1896. — Mittwoch, 10. Juni.

Der Gesellige.

No. 134. — 70. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. — General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 **Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für 60 Pf. wird der „Gesellige" von allen Postämtern für den Monat **Juni** geliefert, frei in's Haus für 75 Pf. Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bereits erschienene Theil des Romans „Rächer" von Reinh. Ortmann kostenlos nachgeliefert, wenn sie sich, am einfachsten durch Postkarte, an uns wenden.
Expedition des Geselligen.

Vom deutschen Reichstage.

99. Sitzung am 8. Juni.

Zweite Berathung des Handelsvertrages mit Japan.

Abg. Graf **Kanitz** (kons.): Namens meiner politischen Freunde erkläre ich, daß wir für den Vertrag stimmen werden. Wir haben freilich mit der Thatsache zu rechnen, daß in Japan eine selbstständige Industrie in blühender Entwicklung begriffen ist, so daß wir eine Steigerung unseres Exportes wohl kaum erwarten können. Wir geben aber zu, daß die Regierung alles erreicht hat, was unter den obwaltenden Verhältnissen möglich war. Bedauerlich ist, daß es den Ausländern in Japan verboten ist, Grundeigenthum zu erwerben. Der englisch-japanische Handelsvertrag ist ja unserer Vorlage beigegeben worden, er lautet aber in einem wesentlichen Punkt anders wie der deutsche. (Hört, hört! rechts.) In unserer Vorlage scheint der englische Vertrag nicht ganz korrekt übersetzt zu sein. Uebersetzungsfehler sind auch in dem russischen Vertrage gewesen, durch die sich der preußische Eisenbahnminister hat täuschen lassen, sonst hätte er als Mitglied des Bundesraths wohl gegen den russichen Vertrag gestimmt. Denn die Durchgangstarife nach Königsberg, Memel u. s. w. stellen jetzt das russische Getreide günstiger als das deutsche.

Staatssekretär Frhr. v. **Marschall**: Der Vorredner irrt sich, wenn er meint, daß durch den neuen japanischen Vertrag in Bezug auf das Verbot des Erwerbes von Grundeigenthum ein neues Recht geschaffen ist. Dieses Verbot war schon früher für alle Ausländer bestehendes Recht. Der englische Vertrag enthält genau dasselbe, was in unserm Vertrag enthalten ist. Die Uebersetzungen werden im Auswärtigen Amte mit aller Sorgfalt ausgeführt. Auch in dem deutsch-russischen Vertrage sind keine Uebersetzungsfehler enthalten. Meines Wissens sind die russischen Durchgangstarife heute genau dieselben wie vor dem Abschluß des Vertrages. Ich muß deshalb mit aller Entschiedenheit die Behauptung des Vorredners zurückweisen.

Abg. **Müller-Fulda** (Ztr.) empfiehlt die Annahme des Vertrages. Im Laufe der weiteren Debatte betont der Staatsminister Frhr. v. **Marschall**, daß Deutschland bisher in Japan gar keinen Schutz des gewerblichen Eigenthums gehabt habe, sodaß der Vertrag uns gegenüber dem bestehenden Zustande günstiger stelle. Sämmtliche Bestimmungen des Vertrages werden angenommen.

Es folgt die dritte Berathung der **Gewerbeordnungsnovelle.**

Abg. **Bassermann** (nl.): Durch die bisherigen Beschlüsse werden manche Gewerbszweige schwer geschädigt. Ich bin weit davon entfernt zu leugnen, daß thatsächlich Mißstände, namentlich im Detailreisen, bestehen, aber diese Mißstände werden nicht beseitigt durch diese Vorlage, sondern noch vergrößert. Die verschiedensten Branchen überhäufen uns mit Petitionen, ich weise nur auf die Petitionen der Vertreter der Zigarrenbranche hin. Ohne das Detailreisen kann dieser Industriezweig nicht bestehen. Dasselbe gilt von der Kohlenindustrie. In meinem Wahlkreise suchen die Vertreter dieser Branche die Privatkunden, Krankenhäuser und andere Anstalten auf. Warum soll man das ferner nicht mehr dulden? Mir ist speziell ein Fall bekannt, wo ein Kolonialwaaren-Händler seine Kommis zu den Kunden auf dem Lande schickt. Er sowohl wie die Kunden waren höchst erstaunt, als ich ihnen auseinandersetzte, daß das in Zukunft verboten werden soll. Aus diesem Grunde stehe ich mit einem großen Theil meiner Freunde auf dem Standpunkt des **Antrags Richter**, Artikel 8 **abzulehnen** und zunächst umfassende Erhebungen zu veranstalten.

Die Vorlage trifft gerade die fleißigsten und strebsamsten Leute, die Anfänger, die noch keinen offenen Laden haben, aber diesem Ziel entgegenstreben. In vollem Umfang lassen sich die Folgen des Gesetzes noch nicht überschauen, aber das ist sicher, daß zweifellos die großen **Versandtgeschäfte**, die **kapitalkräftigen Firmen den größten Vortheil** davon haben werden. Diese Geschäfte können sich alle möglichen Artikel halten und finden Absatz für ihre Produkte. Derjenige, der jetzt ein bestimmtes Absatzgebiet hat und dies gern behalten möchte, wird, um das zu ermöglichen, einen **Platzagenten anstellen**, der seine Leute kennt und deshalb viel intensiver arbeiten kann als der Detailreisende. Bringt man aber das Geschäft in die Hände von Platzagenten, so wird der **seßhafte Kaufmann viel mehr geschädigt** als durch die Detailreisenden. Wir erkennen an, daß Mißstände sich herausgebildet haben, aber die Frage, wie denselben abzuhelfen ist, ist unter keinen Umständen heute schon spruchreif geworden. (Beifall links.)

Abg. **Fischbeck** (Freis. Ver.): Man hat uns entgegengehalten, daß wir mit unserem „öden Manchesterthum" den gewerblichen Mittelstand nicht schützen können. Hier aber ist der beste Beweis dafür, daß den Herren von der Rechten und im Zentrum sobald sie einmal Gelegenheit haben, ihre Ansichten in der Praxis zu prüfen, vor ihren eigenen Führern bange wird. Alle die Gedanken, die sich aus den Petitionen gegen die Vorlage ergeben, hätte uns von Rechtswegen die Regierung schon früher geben sollen. Sie hätte alle Verhältnisse eingehend prüfen müssen. Wenn wir jetzt, nachdem wir Klarheit gewonnen haben, unsere Erfahrungen mit den Motiven der Regierungsvorlage vergleichen, so müssen wir allerdings mit dem Reichskanzler sagen, es ist **ganz unbegreiflich, wie man zu dem Verbot des Detailreisens gekommen ist.** (Heiterkeit und Beifall.)

Dies Gesetz ist hervorgegangen aus der **Agitation der Krämer in den kleinen Städten.** Man beruft sich darauf, daß man die Interessen des kaufenden Publikums schützen will. Man bedient sich ihrer als Folie, um die eigenen Interessen dahinter zu verstecken und die **Konkurrenz todtzuschlagen.** Hierzu gehört auch die Bestimmung, daß die Altersgrenze für die Gewährung des Hausirscheines von 21 auf 25 Jahre heraufgesetzt werden soll.

Der Vorredner sprach von jungen Zigarrenhändlern. Ich möchte auf die Verhältnisse der Ravensberger Leinenindustrie hinweisen. Dort kommt es oft vor, daß junge Kaufleute, die kein erhebliches Kapital haben, zuerst als Detailreisende sich versuchen und dadurch in den Stand gesetzt werden, allmählich weiter zu kommen. Sie würden dazu nicht mehr im Stande sein, wenn der Antrag des Zentrums angenommen würde. Das Detailreisen wird ersetzt werden. Es wird gestattet sein, Postkarten mit Anfragen ergehen zu lassen und gedruckte Formulare zu nehmen, in denen ausdrücklich steht: „**Besuchen Sie mich.**" Wie soll es denn da möglich sein, später die Kontrole auszuüben? Denn irgend eine Kontrole muß doch ausgeübt werden. Man würde durch derartige Bestimmungen den **gesammten Kaufmannstand unter polizeiliche Kontrole stellen.** Sowie sich irgend Jemand mit einem Musterkoffer auf der Straße sehen läßt und in irgend ein Haus hineingeht, würde die Polizei das Recht haben, Nachfrage zu halten, ob der Mann auch den gesetzlichen Bestimmungen genügt hat.

Zeigen Sie durch Ablehnung der Vorlage, daß Sie nicht gewillt sind, zu Gunsten einzelner bestimmter Kreise viele Existenzen zu benachtheiligen. (Lebhafter Beifall links.)

Abg **Schädler** (Zentr.): Es fällt keinem Menschen ein, das Detailreisen absolut zu verbieten. Die Vorlage will das Detailreisen nur unter den Wandergewerbeschein stellen. Wir wollen keine Existenzen vernichten, wir wollen nur berechtigte Existenzen erhalten und beschützen. Die Vorlage enthält entwickelungsfähige Keime und deshalb stimme ich ihr auch in abgeschwächter Form zu.

Abg. **Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst** (bei keiner Partei, **Sohn des Reichskanzlers**): Auch den Leuten, die anfangs mit Begeisterung für das Verbot des Detailreisens eingetreten sind, ist allmählich eine andere Erkenntniß aufgedämmert, **ihnen wird vor ihrem eigenen Werke bange.** (Hört, hört!) Der vorliegende Antrag Stumm-Hitze müßte wenigstens dahin erweitert werden, daß der Bundesrath befugt ist, Ausnahmen zuzulassen. **Heute herrscht leider die Tendenz, die Gewerbefreiheit und Bewegungsfreiheit einzudämmen** (hört! hört! rechts). **Es ist geradezu eine Krankheit unserer Zeit, daß der Staat sich überall ins gewerbliche Leben einmischt.** Der Staat hat nicht die Rolle, unbefugt ins ökonomische Leben einzugreifen, wo es nicht Noth thut. (Sehr gut! links.) Das bekannte Wort des Fürsten Bismarck: „Wir Deutsche fürchten Gott und sonst nichts auf der Welt" scheint gegenüber den Detailreisenden nicht zuzutreffen. (Sehr gut! links.) Ich bitte Sie, den § 8 abzulehnen oder wenigstens die hierzu gestellten Verbesserungsanträge anzunehmen.

Abg. **Reißhaus** (Soz.): Lehnen Sie einfach die Vorlage ab und der Katzenjammer hat mit einem Schlage ein Ende! Die Bestimmungen über die Schauspielunternehmungen sind entschieden schädlich, die Einschränkungen des Flaschenbierhandels werden in erster Linie den Arbeiter treffen. Das Verbot des Detailreisens ist mit unserer wirthschaftlichen Entwickelung unvereinbar. Die Herren vom Zentrum sollten doch nicht von ihrem warmen Herzen für die seßhafte Bevölkerung reden, zahlreiche Vorkommnisse beweisen ja, daß das sogenannte warme Herz verdammt kalt ist. Im Jubeljahr des Reichs sind wir so weit gekommen, daß wir nur für **einzelne Interessenten Gesetze machen.** Zu den Agrariern und Zuckerbaronen kommen jetzt die großen Unternehmer, denen man Liebesgaben zuwenden will. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Staatsminister v. **Bötticher** führt aus, daß schon 1882 in der damaligen Novelle zur Gewerbeordnung ein Verbot des Detailreisens enthalten gewesen sei; die jetzige Vorlage enthalte also in dieser Hinsicht nichts Neues. Damals habe der Reichstag die Bestimmung abgelehnt, aber im Laufe der Jahre sei aus den Gewerbekreisen der dringende Wunsch laut geworden, zu ihrem Schutze etwas zu thun, und da hätte die Regierung nicht anders gekonnt, als die Frage von Neuem in Erwägung zu ziehen. Die Landesregierungen hätten sich nun dafür erklärt, zu Nutz und Frommen unseres Erwerbslebens eine Einschränkung des Detailreisens herbeizuführen, und dazu seien sie von ihren Parlamenten gedrängt worden. Es sei also den verbündeten Regierungen aus dem Vorschlage, der in der Vorlage enthalten sei, kein Vorwurf zu machen.

(Fortsetzung Dienstag.)

Zwei Prinzen-Reden.

Der Sohn des Reichskanzlers, der **Reichstags-Abgeordnete** aus dem elsaß-lothringischen Wahlkreise Hagenau, **Prinz Alexander zu Hohenlohe-Schillingsfürst**, hat durch seine Rede (Siehe den Sitzungsbericht) manchem eine kleine Ueberraschung bereitet, als er u. A. bemerkte, der Mehrheit scheine schon jetzt vor ihrem eigenen Werke — der Abänderung der Gewerbeordnung mit vielen Handels-Verkehrseinschränkungen — bange zu werden. Die Rede des Sohnes des Reichskanzlers war das Ereigniß des Tages; denn sie richtete sich gegen jede weitergehende Beschränkung des Detailhandels und gegen das **unnöthige Eingreifen der Gesetzgebung** in das gewerbliche Leben überhaupt. Unter dem **lebhaften Beifall der Linken** bezeichnete Prinz Hohenlohe das ewige Rufen nach der Hülfe der Gesetzgebung als eine **Krankheit**, der jeder gewissenhafte Abgeordnete entgegentreten müsse. Die Rechte schien von dieser Rede **ganz verblüfft** zu sein. Nach der bisher nicht widersprochenen bekannten Aeußerung des Reichskanzlers gegenüber der Abordnung der Detailreisenden schien man die freihändlerischen Ausführungen des Prinzen für eine Art Glaubensbekenntniß des Hauses Hohenlohe zu halten, und Herr v. Boetticher schüttelte das graue Haupt, während Frhr. v. Stumm auf der Treppe des Bundesraths stehend, wie von Staunen gelähmt, der Rede lauschte. Richters Bravos tönten besonders laut und Bebel schwenkte mit den Armen über der Menge, die den Prinzen umstand.

Das **Verbot des Detailreisens** ist nach dem Reichstagsbeschluß zweiter Lesung, obwohl dieser die Regierungsvorlage mildert, noch immer so weit gefaßt, daß es eine sehr erhebliche Schädigung des legitimen Erwerbs mit sich zu bringen droht. Dieser Umstand hat jedoch das Zentrum und die konservative Partei nicht abgehalten, zur dritten Berathung weitere Verschärfungen nicht nur der Reichstagsfassung, sondern auch der Regierungsvorlage zu beantragen.

Wie noch nachträglich von Wiener Blättern aus Moskau gemeldet wird, toastete der Präsident Camesasca auf dem von der dortigen **deutschen Kolonie** veranstalteten **Festmahle**, an welchem **Prinz Heinrich von Preußen** und die übrigen deutschen Prinzen theilnahmen, auf den Prinzen Heinrich und **alle Fürsten**, die im **Gefolge** dieses Vertreters des deutschen Kaisers in Moskau erschienen seien. Sofort legte **Prinz Ludwig von Bayern** Verwahrung gegen den Ausdruck „**Gefolge**" ein. Der bayrische Prinz soll gesagt haben:

> „Wir sind **nicht ein Gefolge, nicht Vasallen**, sondern **Verbündete** des deutschen Kaisers. Als solche standen wir, wie Kaiser Wilhelm I. immer anerkannt hat, vor 25 Jahren an der Seite des Königs von Preußen, als **solche** werden wir wieder zusammenstehen, falls Deutschland wieder in Gefahr käme. Dies mögen die Deutschen allerorten bedenken und neben dem großen Vaterland auch die engere Heimath und die Anhänglichkeit an die angestammte Dynastie nicht vergessen."

Von anderer Seite ist bis jetzt eine solche Rede nicht erwähnt worden.

Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung hat vom 6. bis 8. Juni d. J. ihre Jahresversammlung in **Barmen** abgehalten und gleichzeitig ihr 25jähriges Jubiläum gefeiert. Die Gesellschaft verfolgt den Zweck: „Der Bevölkerung, welcher durch die Volksschulen im Kindesalter nur die Grundlagen der Bildung zugänglich gemacht werden, dauernd Bildungsstoff und Bildungsmittel zuzuführen, um sie in höherem Grade zu befähigen, ihre Aufgaben im Staate, in Gemeinde und Gesellschaft zu versehen und zu erfüllen. Die Mittel zur Durchführung ihrer Zwecke erhält die Gesellschaft aus ihren Mitgliederbeiträgen und sonstigen Zuwendungen, die im Jahre 1895 28857 Mk. betrugen. Außerdem besitzt die Gesellschaft ein Vermögen von 102000 Mk., dessen Zinsen alljährlich zur Verwendung kommen. Durch ein Vermächtniß des am 7. Oktober 1894 in Dresden verstorbenen Rentners Heinrich Paul de Cuvry, das aus einer Anzahl von Grundstücken in und bei Berlin besteht und am 16. März die königliche Bestätigung erhalten hat, wird sich dies Vermögen in nicht zu ferner Zeit um 400000 bis 500000 Mk. vermehren.

Der Vorsitzende Abg. **Rickert**-Danzig gab ein Bild der Entwickelung der Gesellschaft. Das Verlangen nach Bildung im Volke sei größer geworden. Die Gesellschaft habe im laufenden Jahre 30 Volksbibliotheken gegründet, auch Geistliche und Gutsbesitzer haben Gesuche um Bibliotheken an die Gesellschaft gerichtet. Der Vorstand ist in der Lage, im Laufe dieses Jahres 150 Bibliotheken zu begründen, und dies bringe der Vorstand der Gesellschaft als Jubiläumsgabe dar. Kultusminister Dr. Bosse hat 250 Mark aus dem Dispositionsfonds und der Staatsminister des Innern, Dr. v. Bötticher 500 Exemplare des „Gesundheitsbüchleins" gewährt. Die Regierungen sollten aber in ganz anderem Umfange sich betheiligen, wie es in Amerika und England in großem Maßstabe geschehe.

Aus dem Vortrage des Geheimraths Prof. Dr. **Böhmert**-Dresden über „**Die Volksheime und die Bildungsbestrebungen der Gegenwart**" sei hervorgehoben, daß Volksheime vom Vereine „Volkswohl" in Dresden zuerst begründet sind. Dresden hat jetzt durch die opferwillige Unterstützung der Vermögenden (ein dortiger Volksfreund schenkte 50000 Mk. und zahlt dazu noch jährlich 2000 Mark laufenden Beitrag) und durch die Beiträge der etwa 4500 Mitglieder 4 Volksheime. Die Volksheime wollen für **Jedermann** das bieten, was der „Klub" für den Bessergestellten ist. In den Volksheimen werden einfache Beköstigung und Getränke geboten, aber es besteht **kein Verzehrungszwang.** Besonders wichtig ist die Beschaffung von **Spielplätzen für die Kinder.** In der heißen Jahreszeit werden täglich 1200 Kinder in den Wald hinausgebracht. Diese Fürsorge für die **Kinder** sei, bemerkte Redner, ein wesentliches Mittel, den sozialen Frieden zu fördern.

Der Generalsekretär der Gesellschaft, J. **Tews**, forderte in einer Ansprache zu lebhafter Betheiligung an den Arbeiten der Bildungsvereine auf. Die Kulturhöhe eines Volkes dürfe nicht nur nach den glänzendsten Spitzen in Wissenschaft und Kunst beurtheilt werden, sondern nach der Höhe der **allgemeinen Volksbildung.** Die Besten im Volke seien zuerst verpflichtet, brüderlich in Reih und Glied sich zu stellen und als Lehrer des Volkes zu wirken.

Berlin, den 9. Juni.

— Der **Kaiser** hat auf die Nachricht von dem Hinscheiden **Jules Simon's** an den **Präsidenten der französischen Republik** folgendes Beileidstelegramm (in französischer Sprache) gerichtet. Uebersetzt lautet es:

> Frankreich trauert wieder am Grabe eines seiner großen Söhne: Jules Simon ist todt. Ich werde immer unter dem Zauber seiner Persönlichkeit stehen, indem ich mich der Tage erinnere, wo er mir seine werthvolle Unterstützung lieh, um das Schicksal der Arbeiter-Klasse zu verbessern. Empfangen Sie, Herr Präsident den Ausdruck meiner lebhaften Theilnahme.
> Wilhelm, Kaiser und König.

Die Stelle von der Unterstützung der Pläne des Kaisers bezieht sich auf die Theilnahme Simons als Vertreter

Frankreichs an der internationalen Arbeiterschutzkonferenz in Berlin.

— Dem gestrigen großen Armee-Jagdrennen zu Hoppegarten wohnte das Kaiserpaar mit Gefolge bei. Der Kaiser überreichte dem Sieger, Lieut. v. Eynard, welcher sein Pferd „Aubèpine" ritt, den Ehrenpreis. Als der Kaiser von Hoppegarten zurückkehrte, fuhr er beim Reichskanzler Fürsten Hohenlohe vor und hatte mit diesem eine 1½stündige Unterredung.

— Die Reichstagskommission für das Bürgerliche Gesetzbuch setzte am Montag die Berathung des vierten Buches, betr. das Familienrecht, fort. Die Zwangserziehung verwahrloster Kinder rief nochmals eine längere Erörterung hervor, deren Ergebniß die Beibehaltung der Beschlüsse erster Lesung war. Infolge eines Kompromisses zwischen den Nationalliberalen und dem Zentrum wurden nunmehr zunächst die Paragraphen des Eherechts zurückgestellt und die Paragraphen über das Vereinsrecht berathen. Abg. v. Bennigsen hatte eine längere Reihe von Anträgen zu Gunsten der Vereine gestellt. Die Nationalliberalen wollen den Anträgen des Zentrums beim Eherecht zustimmen unter der Voraussetzung, daß das Zentrum die nationalliberalen Anträge zum Vereinsrecht annehme. Dr. Lieber antwortete, daß das Zentrum trotz mancher Bedenken die Anträge v. Bennigsen's unterstützen werde. Die Zentrumsanträge wurden mit Hilfe der Nationalliberalen angenommen.

— Der „Reichsanz." veröffentlicht heute das Gesetz betr. die Erweiterung des Staatseisenbahnnetzes und die Betheiligung des Staats an dem Bau von Privateisenbahnen und von Kleinbahnen, sowie an der Errichtung von landwirthschaftlichen Getreidelagerhäusern.

— Der preußische Justizminister Schönstedt hat sich wie die Freis. Zt. zu berichten weiß, in einer Audienz einem älteren jüdischen Assessor gegenüber, als es sich um dessen Beförderung zum Amtsrichter handelte, dahin ausgesprochen, daß er von dem Grundsatz ausgehe, nur so viele jüdische Richter anzustellen, als das Verhältniß der Zahl der christlichen Bevölkerung zur jüdischen Bevölkerung ergebe. Der Minister soll den Assessor aufgefordert haben, hiervon seinen jüngeren Kollegen jüdischer Konfession Mittheilung zu machen.

— Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika Wißmann, wird sich, wie die „Leipz. N. N." mittheilen, von Marseille aus nach Konstanz in eine Nervenheilanstalt begeben, um die Folgen des für ihn in den Tropen nothwendig gewordenen Morphiumgenusses zu beseitigen.

— Der deutsche Verband kaufmännischer Vereine (junger Kaufleute) hielt am Montag in Berlin seine Hauptversammlung ab. Etwa hundert Delegirte aus allen Theilen Deutschlands waren erschienen. Die Versammlung beschäftigte sich u. A. mit der Frage des Achtuhr-Ladenschlusses. Die meisten Redner sprachen sich für die Maßregel aus. In diesem Sinne wurde auch eine Resolution beschlossen mit der Maßgabe, an Sonntags- und Festtagsvorabenden die Auflassung der Läden bis 10 Uhr zu gestatten. Der Reichskommission für Arbeiterstatistik soll der Dank des Verbandes ausgesprochen werden.

— Mit dem Salondampfer „Blankenese" sind am Montag 500 Mitglieder der englischen „Gesellschaft von Schiffsbaumeistern" mit Damen in dem festlich geschmückten Hamburger Hafen eingetroffen. Eine Militärkapelle begrüßte die Gäste bei dem Verlassen des Schiffes mit dem „God save the Queen" — der englischen Nationalhymne, die bekanntlich dieselbe Melodie hat, wie die deutsche Nachbildung „Heil Dir im Siegerkranz." Nachmittags unternahmen die Mitglieder der „Institution of Naval Architects" eine Fahrt durch den Hafen auf drei großen Dampfern. Alle Schiffe hatten über Topp geflaggt, die deutschen Schiffe trugen meist die englische Flagge im Vortopp. Bei der Werft von Bloom & Voß wurden sämmtliche Abtheilungen, die sich in vollem Betriebe befanden, besichtigt. Abends fand der Empfang der Gäste durch den Senat im Rathsweinkeller statt.

England. Die englische Regierung hat die offizielle Theilnahme Englands an der Pariser Weltausstellung (1900) beschlossen.

Rußland. Der Zar hat den Großfürsten Sergius, seinen Oheim, zum kommandirenden General des gesammten Moskauer Truppenbezirks ernannt.

In besonderer Audienz hat Fürst Ferdinand von Bulgarien dem Zaren ein Album überreicht, welches Ansichten von Bulgarien enthält.

Die allrussische Ausstellung in der Messestadt Nishnij-Nowgorod wird heute, am 9. Juni, eröffnet. Diese national-russische Ausstellung an der Wolga soll eine stolze Paradeausstellung russischer industrieller Leistungsfähigkeit sein. Sie verdient jedenfalls die Beachtung deutscher Industrieller und Kaufleute.

Bulgarien. Vor dem Appellgerichte in Sofia wird gegenwärtig die Klage eines gewissen Naum Tufektschiew verhandelt, welcher den ehemaligen Polizeipräfekten Lukanow, (der gegenwärtig eine dreijährige Gefängnißstrafe abbüßt), beschuldigt, den damals 18 Jahre alten Bruder Tufektschiew's, während sich dieser in Untersuchung befand, verbrannt zu haben. Gendarmen haben bestätigt, daß der junge Tufektschiew wirklich mittels Petroleum verbrannt wurde und im Spitale starb. Die Aerzte haben „Lungenschwindsucht" als Todesursache angegeben. Der Polizeipräfekt hat von Tufektschiew wegen seines Bruders Naum, welcher unter dem Verdachte der Mitschuld an der Ermordung des Ministers Beltschew stand, Aussagen erzwingen wollen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. Juni.

— Die Weichsel fällt bei Thorn schon wieder.

— Zur Erleichterung des Besuches der Graudenzer Gewerbe-Ausstellung werden in der Zeit vom 15. Juni bis 1. August an jedem Donnerstag und Sonntag auf den Stationen Posen, Jarotschin und Wreschen Fahrkarten II. und III. Klasse zum einfachen Personenzugfahrpreise nach Graudenz ausgegeben werden, welche zur Rückfahrt noch am dritten Tage, den Tag der Lösung als ersten Tag gerechnet, gelten.

— Der Herr Oberpräsident von Westpreußen hat genehmigt, daß der Vorstand der landwirthschaftlichen Gruppenschau IV Elbing eine Verloosung veranstalten darf, zu welcher 3000 Loose zu je 2 Mk. ausgegeben und in der Provinz Westpreußen vertrieben werden können. Die Ziehung der Ausstellungslotterie wird am 7. August, die Ausstellung selbst am 6. August hier auf dem von der Stadt Elbing zur Verfügung gestellten Viehhofe stattfinden. Der erste Hauptgewinn der Lotterie ist ein Pferd im Werthe von 800 Mk., der zweite ein Pianino im Werthe von 400 Mark.

— Mitglieder der Berliner Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken unternehmen gegenwärtig eine Rundfahrt durch die Provinz Posen. Die Berliner 1000 Mitglieder starke Ortsgruppe zählt Mitglieder in allen Berufen und Kreisen der Reichshauptstadt und kann gerade dadurch für die wirthschaftliche Belebung des Ostens nutzbringend werden. Die Herren, unter ihnen Herr Generallieutenant v. Teichmann-Logischen, Oberstlieutenant a. D. Dr. Max Jähns, trafen dieser Tage auf dem Bahnhof Bentschen ein, wurden von den Herren Kammerherr v. Tiedemann-Kranz, v. Tiedemann-Seeheim, Direktor Wever, v. Binzer u. a. empfangen. Dann fuhr die Gesellschaft nach Neutomischel und von da nach der Majoratsherrschaft Wonsowo. Am nächsten Vormittag wurde die Herrschaft Wonsowo besichtigt. Auf der Fahrt rasteten die Herren bei Herrn Landschaftsrath Jacobi in Trzionka. Besonderes Interesse erregten die großen Hopfenpflanzungen. Nachmittags fuhren die Herren nach dem deutschen Dorfe Kuschlin, wo sich viele Mitglieder der dortigen Ortsgruppe zur Begrüßung eingefunden hatten. Dann führte ein Sonderzug die Gäste nach der Zuckerfabrik Opalenitza, wo sich eine große Zahl Vereinsmitglieder aus dem Kreise Grätz eingefunden hatten. Nach der Besichtigung der Fabrik fuhren die Herren nach Posen und von dort nach Radojewo, dessen herrlicher Park eingehend besichtigt wurde.

Am nächsten Tage fuhr die Gesellschaft nach Weißenburg bei Gnesen und besuchte die Ansiedelungsgüter Lednagora, Lattalice und Libau, welche eingehend besichtigt wurden. Die Weiterfahrt erfolgte über Gnesen nach Bromberg. Auf dem Bahnhofe hatte sich der Vorstand der Ortsgruppe zur Begrüßung eingefunden. Es wurden einige Fabriken besichtigt. Am Abend fand eine Sitzung der Ortsgruppe statt, zu welcher die Vorstände und viele Mitglieder der Ortsgruppen Nakel, Strelno, Inowrazlaw, Schulitz, Thorn, Ostrometzko sowie Herren aus den benachbarten Kreisen erschienen waren.

Von Bromberg aus, wo sich eine größere Anzahl Herren aus der Provinz der Gesellschaft anschlossen, ging die Fahrt am Sonntag weiter nach Schneidemühl. Auch aus den benachbarten westpreußischen Kreisen waren Mitglieder des Vereins erschienen. Dann fuhr die Gesellschaft nach Usch und Kolmar. Eingehend wurde der Plan der Errichtung eines Sanatoriums, Kur- und Logirhauses bei Kolmar besprochen und damit der erste Schritt für die Gründung von deutschen Ferienkolonien gethan. Der deutsche Frauenverein für die Ostmarken, welcher sich besonders der Krankenpflege und Kindererziehung zuwendet, hatte sein Vorstandsmitglied Herrn Landrath a. D. Zwicker entsendet. Abends fand eine von vielen auswärtigen Ortsgruppen beschickte Versammlung der Ortsgruppe Kolmar statt. Der Nachtzug brachte die Gäste dann wieder von Schneidemühl nach Berlin.

Für das nächste Jahr ist eine Fahrt nach Westpreußen geplant, auch werden einzelne Herren noch in diesem Jahre die Provinzen Posen und Westpreußen besuchen.

— Zur Aufstellung eines deutschen Kandidaten für die durch den Tod des bisherigen Abgeordneten des Wahlkreises Pr. Stargard-Dirschau-Berent, Geheimrath Engler-Berent, nothwendig gewordene Ersatzwahl findet eine Versammlung sämmtlicher deutscher Wahlmänner des Wahlkreises am 25. Juni im Hotel zum „Kronprinzen von Preußen" in Dirschau statt.

— Am 11. und 12. d. Mts. hält der Verband der deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften der Provinz Posen zu Rawitsch einen Verbandstag ab.

— Die älteste (vierte) Feuerspritze der hiesigen Feuerwehr wurde gestern Abend in der Mühlenstraße auf ihre Leistungsfähigkeit geprüft. Die Probe ergab, daß die Spritze, wenn auch nicht so löschtüchtig wie die anderen Spritzen, doch noch nicht unbrauchbar geworden ist. Sie soll bis zum Sonntag auf dem Ausstellungsplatze aufgestellt werden. Eine der neuen Spritzen wird erst dann nach der Ausstellung gebracht werden, damit sie nicht schon am Eröffnungstage durch Staub u. s. w. verunreinigt sich den Blicken darbietet.

4 **Danzig**, 9. Juni. Die Eröffnung der neuen elektrischen Straßenbahn, und zwar zunächst der Linie Danzig-Langfuhr rückt immer näher. Die Arbeiten in der Großen Allee sind vollständig beendet. Auf dem zugeschütteten Wallgelände ist man eifrig mit dem Einlegen der Geleise beschäftigt. Die Kraftstation am Krebsmarkt ist nahezu vollendet; die drei gewaltigen Dynamomaschinen von zusammen fast 1000 Pferdekräften sind vollständig montirt, und es hat sich bei den Maschinenproben erwiesen, daß die vor Ertheilung der Konzession erhobenen Bedenken wegen der Rauchentwickelung, des Abdampfens der Maschinen und der Erderschütterung vollkommen unbegründet sind.

Die vom Magistrat angekündigte Besprengung der Straßen mit Mottlauwasser, welches den Sprengwagen mittels Lokomobilen zugeführt werden soll, hat gestern begonnen. Seit früh 5 Uhr sind 8 Sprengwagen ununterbrochen mit kurzer Mittagspause thätig; diese werden durch zwei Lokomobilen, von denen eine an der Mottlau am Milchkannenthurm und die andere an der Werftbrücke steht, gefüllt. Die Füllung eines 1250 Liter fassenden Wagens erfolgt fünfmal in der Stunde.

Der Obermeister der hiesigen Fleischerinnung, Herr Illmann, hatte dem Herrn Regierungspräsidenten einen Geschäftsbericht der Viehmarkts-Aktienbank für die Zeit vom 1. November 1894 bis 31. Dezember 1895 überreicht. Herrn Illmann ist jetzt ein Schreiben zugegangen, in welchem der Herr Regierungspräsident seine Genugthuung darüber ausspricht, daß bei der Bank sowohl die Interessen des Fleischerhandwerks als auch der Viehproducenten gewahrt würden, er habe Gelegenheit genommen, die Fleischerinnungen zu Dirschau, Elbing, Pr. Stargard, Berent und Neustadt, wo öffentliche Schlachthäuser bestehen bezw. geplant sind, durch die Magistrate auf diese Einrichtung hinzuweisen und ihnen die Begründung ähnlicher Einrichtungen auf genossenschaftlichem Wege zu empfehlen.

Der zur hiesigen Reinhold'schen Rhederei gehörige Dampfer „Mietzing", der von hier nach Antwerpen in See gegangen war, ist am Freitag mit dem englischen Dampfer „Grodno" aus Hull bei Svinbadan aneinander gerathen, glücklicherweise ohne das auf beiden Seiten erheblichere Schäden vorgekommen wären. Der Danziger Dampfer wurde auf Steuerbord getroffen und erhielt ein etwa zwei Fuß langes, über der Wasserlinie liegendes Loch durch Eindrücken der Bordwand und Beschädigung zweier Spanten. Da das Leck das Schiff in keiner Weise in seiner Bewegungsfreiheit hinderte, wurde das Loch mit einer Blechplatte verschlossen, und die „Mietzing" setzte die Weiterfahrt nach Antwerpen fort, wo sie am Sonnabend eingetroffen ist. Der englische Dampfer erhielt ein kleines Loch im Backbordbug und setzte seine Reise nach Kopenhagen fort.

Danzig, 8. Juni. (D. Z.) In der Nacht zu Sonntag starb plötzlich Herr Rittergutsbesitzer Major a. D. Kunze in Gr. Bölkau. In voller Frische hatte er am Sonnabend noch die Zuchtviehausstellung in Danzig besucht und sich nach der Rückkehr zur Nachtruhe begeben, als ihn um Mitternacht der tödtliche Herzschlag traf. Der Verstorbene, der seit mehr als 25 Jahren in Gr. Bölkau wirkte, erfreute sich der größten Achtung. Er machte die großen Kriege von 1866 und 1870/71 mit, wurde in letzterem nicht unerheblich verwundet, erwarb sich das eiserne Kreuz und verließ mit dem Range eines Majors den Militärdienst. Als Kreiseingesessener war er viele Jahre Kreistagsmitglied, Amtsvorsteher, Standesbeamter 2c. mußte aber in den letzten Jahren seines kränklichen Zustandes wegen seine Ehrenämter niederlegen.

Die Offiziere des bei Zoppot liegenden Kriegsschiffes „Stein" veranstalteten gestern eine große Ballfestlichkeit an Bord, wozu Einladungen an die Offiziere der Garnison mit ihren Damen ergangen waren.

Zoppot, 7. Juni. Das heute Nachmittag vom „Danziger Sängerbund" unter Leitung des Herrn Haupt und von der Kurkapelle unter der Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Kiehaupt zum Besten des Kirchenbaufonds arrangirte Konzert hat eine Bruttoeinnahme von 500 Mk. ergeben. — Gestern zogen große Heuschreckenschwärme über unsern Ort in der Richtung von Norden nach Süden.

* **Culmsee**, 8. Juni. Wie vorsichtig man bei Annahme russischer Arbeiter sein muß, beweist folgender Fall. Bei einem Besitzer bat in der vergangenen Woche ein Russe um Arbeit und wurde auch angenommen. Nach seinen Papieren gefragt, gab er zur Antwort, die wolle er Sonntag besorgen. Er verließ aber schon in der Nacht zu Sonntag den Hof unter Mitnahme einer Uhr, einer Harmonika, von Kleidern 2c., die seinen Schlafgenossen gehörten. Er hatte sich auch erkundigt, wo die Herrschaften ihr Geld und andere Werthsachen aufbewahren, so daß man annehmen kann, daß es ein raffinirter Dieb ist.

[] **Marienwerder**, 8. Juni. In der heutigen Stadtverordnetensitzung theilte Herr Buchhändler Böhnke mit, daß Herr Rendant Rogacki sein Mandat als Stadtverordneter niedergelegt hat. Auf der Tagesordnung stand die Wahl von zwei Rathsherren. Da jedoch Herr Kaufmann Puppel sich in einem an den Vorsteher gerichteten Schreiben nachträglich zur Annahme der auf ihn früher gefallenen Wiederwahl bereit erklärt hatte, so war nur ein Rathsherr für den Zeitraum bis Ende Juni 1902 zu wählen. Diese Wahl fiel auf Herrn Kaufmann Düster.

* **Marienwerder**, 9. Juni. Herr Domorganist Leßmann, der langjährige Dirigent der hiesigen Liedertafel und ein vorzüglicher Musiker, ist heute Vormittag an einem plötzlich aufgetretenen Leiden, welches ihn auf das Krankenbett geworfen hatte, gestorben. Er hat ein Alter von 58 Jahren erreicht

P **Gr. Nebrau**, 8. Juni. Gestern tagte die Generalversammlung des hiesigen Kriegervereins. Der Kriegerverein Johannisdorf wird am 5. Juli zu Rachelshof das Verbandsfest geben. Das Festkomitee wird sich Mühe geben, daß von Graudenz ein Extrazug für diesen Tag abgelassen wird. Für den Kreis Marienwerder soll auf dem Flottwellsplatz in Marienwerder ein Kriegerdenkmal errichtet werden; der Verein wird auch eine Summe dafür zeichnen.

Osche, 8. Juni. Am Freitag ertrank im Dorfteiche zu Miedzno der etwa 60jährige V. Smeja. Es wird erzählt, daß er verwundert dem an diesem Tage über unsere Haide dahinfahrenden Militärluftballon nachschaute und dadurch beim Baden in eine tiefe Stelle gerieth, wo er, da Hilfe nicht in der Nähe war, seinen Tod fand. — In dieser Woche treffen die Zöglinge des Graudenzer Lehrerseminars hier ein, um unsern reizend gelegenen Zatokken einen Besuch abzustatten.

Konitz, 7. Juni. Heute veranstaltete der hiesige Radfahrer-Verein auf der Lichnauer Chaussee ein Preis-Wettfahren. Es waren Radfahrer aus Hammerstein, Neustettin, Pr. Friedland, Danzig 2c. erschienen. Für die auswärtigen Theilnehmer fand ein Gästerennen statt, wofür drei silberne Medaillen als Preise gestiftet waren. Beim Vorgabe-Rennen (Entfernung zwei Kilometer) gingen als Sieger hervor die Herren Photograph Heyn, Drogist Hubert und Redakteur Wittenberg, sämmtlich aus Konitz, beim Gäste-Rennen (Entfernung drei km) die Herren Fremming und Sohr beide aus Danzig (Baltischer Tourenklub), beim Hauptrennen (Entfernung drei km) die Herren Heyn, Wittenberg und Kaufmann Neumann, sämmtlich aus Konitz, beim Trostfahren (Entfernung zwei km) die Herren Kaufmann Rasch und Wittenberg aus Konitz. Nach dem Rennen fand eine Korsofahrt mit Musik nach Konitz statt, wo in dem Garten des Restaurateurs Heinrich ein Konzert sowie die Vertheilung der Preise und Ehrengeschenke an die Sieger stattfand.

* **Aus dem Kreise Schlochau**, 8. Juni. Gestern Abend um 11 Uhr brach in dem Orte Upilka Feuer aus. Bei der herrschenden Dürre waren in kurzer Zeit sieben Wohnhäuser eingeäschert und 13 Familien obdachlos.

Christburg, 8. Juni. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde der bisherige Bürgermeister, dessen Amtsdauer am 1. Januar 1897 abläuft, Herr Bock, einstimmig auf 12 Jahre wiedergewählt. Die Regierung verlangte von der Stadt wesentliche bauliche Veränderungen im städtischen Schulgebäude, die Stadt lehnte die Ausführung dieser Bauten ab, da ihr hierzu die Mittel fehlen und die noch aufzubringende Steuer schon die höchste zulässige Grenze erreicht hat. Sie klagte beim Bezirks-Ausschuß um Aufhebung des Beschlusses der Regierung. Der Bezirks-Ausschuß wies jedoch die Klage zurück, indem er ausführte, daß zu den Bauten eine Anleihe aufgenommen werden könne. Die Stadtverordneten beschlossen, von weiteren Klagen Abstand zu nehmen, wenn der Regierungs-Präsident die Aufnahme einer Anleihe gestatte. Die von der Regierung gewünschte Einführung einer Biersteuer wurde abgelehnt, weil bei dem verhältnißmäßig geringen Bierverbrauch für die Stadt doch kein Gewinn von der Steuer abfallen würde. Die Einführung einer Umsatzsteuer wurde gleichfalls abgelehnt.

× **Elbing**, 7. Juni. Der Buchdrucker-Verein für Ost- und Westpreußen hielt heute hier seine Jahres-Versammlung ab. Nach Vortrag des Kassenberichts theilte der Vorsitzende, Herr Buchdruckereibesitzer Siltmann-Braunsberg u. A. mit, daß seine an den Landeshauptmann von Ostpreußen gerichtete Bitte, das in den Besserungsanstalten betriebene Buchdruckergewerbe auf das geringste Maß zu beschränken, jedenfalls aber bei der Uebernahme von Arbeiten solche Preise zu berechnen, daß Betriebe, welche mit tarifmäßig bezahlten Gehilfen arbeiten, konkurrenzfähig bleiben, von dem Landeshauptmann von Ostpreußen dahin wohlwollend beantwortet worden ist, es mögen besondere Fälle, in welchen unverhältnißmäßig niedrige Preise berechnet worden sein sollen, in Zukunft namhaft gemacht werden. — Zu einer längeren Erörterung gab das Verhalten einzelner Annoncen-Expeditionen Anlaß, welche durch Preisunterbietungen und mancherlei Praktiken dem Publikum die Meinung beizubringen suchen, daß es durch sie vortheilhafter bedient werde, als bei direktem Verkehr mit Zeitungs-Expeditionen. Schließlich wurde der Vorstand beauftragt, gemeinsame Schritte zur Aufklärung des Publikums und zum Schutze der Zeitungen vorzubereiten. Der in Pr. Eylau erscheinende „Druckerei-Anzeiger" wurde zum Vereinsorgan bestimmt. Da Herr Siltmann-Braunsberg vorgerückten Alters wegen seine Druckerei verkauft hat und eine Wiederwahl ablehnte, wurde Herr Broschek-Graudenz zum Vorsitzenden neugewählt. Die Herren Weberstädt-Pr. Holland und Harich-Mohrungen wurden als Kassirer bezw. Schriftführer wiedergewählt. Nach dem gemeinsamen Mittagessen wurde eine Dampferfahrt nach dem idyllischen Kahlberg unternommen, an welcher auch einige Damen theilnahmen.

Elbing, 8. Juni. Am Sonntag Abend wurde, wie schon mitgetheilt, in der Johannisstraße der 25jährige Faktor Gottfried Neuber aus Grubenhagen erstochen. Der Revierwächter fand ihn zwar noch lebend, aber bewußtlos in einer Blutlache liegend. Der Schwerverletzte wurde mittels einer Droschke sofort nach dem Krankenstift geschafft, starb aber schon unterwegs. Er hat eine Anzahl Messerstiche in Kopf und Genick erhalten. Es sollen drei Leute die Mordthat verübt haben, welche vorher in verschiedenen Lokalen gezecht hatten. Nach ihrer Bekleidung scheinen es Maurer oder Handlanger gewesen zu sein.

Der Kaufmännische Verein konnte am Sonntag auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Eine Anzahl der Mitglieder vereinigten sich gestern zu einer Festlichkeit im Hotel Rauch. Von den Begründern des Vereins lebt nur noch Herr Kaufmann Lehmann, der aber an der Feier wegen Krankheit nicht theilnehmen konnte. Der Vorstand übersandte ihm ein Begrüßungsschreiben.

In Kahlberg wurde gestern die Bade-Saison eröffnet.

Elbing, 9. Juni. Heute Nacht brannten die Wirthschaftsgebäude des Besitzers Schwarzrock in Unterkerbswalde nieder.

Marienburg, 8. Juni. Die Leiche des kürzlich in der Nogat ertrunkenen Arbeitersohnes Max Lenz ist gestern bei Jonasdorf gefunden worden. — Sieben Taubstumme aus Danzig, die hier zum Provinzial-Kirchenfest anwesend waren, geriethen gestern Abend in animirter Stimmung in Streit, welcher in eine Schlägerei ausartete. Der ruhig des Weges gehende Sattler Rudolf Frick wurde in Mitleidenschaft gezogen und erhielt von den Taubstummen ohne Veranlassung mehrere Messerstiche, wodurch er erhebliche Verletzungen davontrug.

γ **Königsberg**, 7. Juni. Das erste diesjährige Velociped-Wettfahren fand heute auf der Chausseestrecke Neuhausen-Kuggen statt. Von dem Veranstalter, dem hiesigen Radfahrer-Verein „Frischauf", der jüngsten sportlichen Vereinigung unserer Stadt, waren 3 Rennen ausgeschrieben worden. Das Rennen nahm folgenden Verlauf: Eröffnungsfahren, Entfernung 4000 Meter, 2 Medaillen, Steinoch 7 Min. 3 Sek. und Neumann 7 Min. 44 Sek; Landsturmfahren, 3000 Meter, 2 Medaillen, Zimmermann 10 Min 57 Sek., Timoneit 11 Min. 22 Sek.; Gästefahren, 5000 Meter, 2 Ehrenpreise, Worgitzki 6 Min. 15 Sek., Hindt II. 9 Min. 30 Sek.

+ **Allenstein**, 8. Juni. Im „Kaisergarten" tagte heute der 20. Provinzial-Verbandstag der Ostpreußischen Friseur-, Barbier- und Perrückenmacher-Innungen unter dem Vorsitze des Obermeisters Knoblach Königsberg. Dem Verbande gehören die Innungen zu Memel, Tilsit, Gumbinnen, Insterburg, Königsberg, Braunsberg und Allenstein mit 294 Mitgliedern an. Beschlossen wurde, die Gründung einer Spezialkasse nach Art der Berufsgenossenschaften unter Befreiung von der Alters- und Invaliditätsversicherung anzustreben, ferner die Erreichung von Ausnahmen von der Sonntagsruhe, die der Zentralverband für Deutschland als einheitliche bei dem Bundesrathe durchsetzen soll. Der Provinzial-Verband besitzt in Königsberg ein wohlorganisirtes Arbeits-Nachweisebüreau, dessen rege Benutzung empfohlen wurde. Beschlossen wurde, daß auf allen Verbandstagen der Gesammtvorstand des Provinzialvereins zugegen sein solle. Zum 25jährigen Feste des Bestehens des Bundes der deutschen Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innungen wurden die Herren Knoblach-Königsberg und Stoff-Allenstein delegirt. Nächstjähriger Verbandstag ist in Gumbinnen. — Im Bahnwagen kurz vor der Station Allenstein starb der Zieglermeister Rauscher aus Ortelsburg, der von einer Operation aus Königsberg zurückkehrte. — Beim Pferdeschwemmen ertrank im Rentiener See der Ziegler Balk aus Göttkendorf. Er hinterläßt eine Frau, zwei unversorgte Kinder und eine kränkliche Mutter.

Insterburg, 7. Juni. In einer gestern abgehaltenen Kommissionssitzung, an der sich u. A. auch die Herren Regierungspräsident Hegel, Landeshauptmann v. Brandt und Oberbürgermeister Kirchhoff betheiligten, wurde beschlossen, sofort mit den Vorarbeiten zum Bau einer Kleinbahn von Insterburg über Trampen nach dem Darkehmer und Angerburger Kreise zu beginnen.

Der Insterburger Tattersall (Verein zur Abrichtung und zum Verkauf edler ostpreußischer Pferde), welcher hier seine Thätigkeit am 1. Oktober beginnen wird, ist am 6. Juni gerichtlich als Aktiengesellschaft eingetragen worden.

* **Saalfeld**, 8. Juni. Ein mächtiges Feuer setzte heute unsere Stadt in großen Schrecken. Früh Morgens brachen die Flammen aus dem Fürst'schen Hause am Markt aus, und bald stand die halbe Marktseite in Flammen. Die Spritzen der benachbarten Dörfer und die Osteroder Feuerwehr wurde telegraphisch um Hilfe gebeten. Erst gegen 2 Uhr Nachmittags gelang es, des Feuers Herr zu werden. Mit Ausnahme von 3 Häusern ist die eine ganze Marktseite vollständig niedergebrannt. Die Osteroder Feuerwehr nahm sofort nach ihrem Eintreffen die Abbruchsarbeiten in die Hand.

* **Aus dem Kreise Pillkallen**, 8. Juni. Durch mit Feuer spielende Kinder brach am gestrigen Nachmittage auf dem Gehöft des Rentengutsbesitzers Berger zu Petereithelen Feuer aus, wodurch Stall und Scheune eingeäschert wurden. Die Rettung des lebenden Inventars gelang zum Theil, doch sind sämmtliche Schweine, Stroh und Futter verbrannt. Die Gebäude sind mäßig, das Inventar garnicht versichert. — Einige Stunden später wüthete ein zweiter großer Brand. Bei starkem Gewitter fuhr ein Blitz in einen Stall des Gutsbesitzers Voß: Neu Rudszen und legte das große Gebäude mit etwa 30 Fuder Futter und vielem Wirthschaftsgeräth in Asche. Neun darin befindliche werthvolle Pferde sind durch den Blitz erschlagen, bezw. verbrannt, desgleichen sämmtliche Schweine. Der an 20 000 Mk. betragende Schaden ist nur zum kleinsten Theil durch Versicherung gedeckt.

§ **Pr. Holland**, 8. Juni. Gestern fand in der hiesigen festlich geschmückten Kirche das Kreisjahresfest des Gustav-Adolf-Vereins statt. Ein Männerquartett trug Beethovens „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" vor, die Festpredigt hielt Herr Pfarrer Jamrowski-Silberbach. Den Jahresbericht erstattete Herr Pfarrer Schlepe-Grünhagen. Danach betrug die Jahreseinnahme 814,13 Mk., hiervon wurden an den Hauptverein 542,75 Mk. abgeführt, sodaß dem Kreisverein noch 271,38 Mark verblieben. Diese sind an arme Gemeinden vertheilt worden. In den Vorstand wurden die Herren Graf Dohna-Kanthen, Superintendent Krukenberg, Pfarrer Winkler-Hirschfeld, Martens, Prediger Liedtke und Kantor Valentin gewählt.

♀ **Bromberg**, 8. Juni. Vor der Strafkammer hatte sich am Sonnabend der Glaser Otto Baecker von hier wegen Diebstahls zu verantworten. Am 18. April fuhr der Bierkutscher M. mit einem Bierwagen auf dem sich leere Kisten und eine Kiste mit 25 Flaschen Bier befanden, von Graetz nach Bromberg. Unterwegs nahm er den Angeklagten mit sich. In Otteran verließen beide den Wagen und begaben sich in ein Gasthaus. Der Angeklagte entfernte sich aus dem Gastzimmer, und als M. nach kurzer Zeit ins Freie trat, war der Angeklagte und der Bierwagen verschwunden. M. nahm ein Fuhrwerk an und fuhr dem Angeklagten nach. Er holte diesen in Kl. Bartelsee ein, wo der Bierwagen in einem Graben lag. Der Angeklagte gab an, daß die Pferde mit ihm durchgegangen seien. Diese Annahme ist nicht widerlegt. Dagegen hat er sich die 25 Flaschen Bier angeeignet. Außerdem hat sich der Angeklagte noch einer Zechprellerei schuldig gemacht, indem er sich bei dem Gastwirth N. hier Speise und Getränke geben ließ und nachher erklärte kein Geld zu haben; ferner hat er am 24. April aus der Ladenkasse des Kaufmanns P. hier Geld zu stehlen versucht. Der schon bestrafte Angeklagte erhielt zwei Jahre Zuchthaus.

Posen, 8. Juni. Infolge unvorsichtigen Umgehens mit einer Sprengkapsel wurde in der vergangenen Nacht ein Offizier des Fußartillerie-Regiments Nr. 5 in seiner Wohnung schwer verletzt. Mit Brandwunden bedeckt, mußte er nach dem Garnisonlazareth gebracht werden.

In der Nacht zum Sonnabend fand unter der Leitung des Herrn Stadtkommandanten General-Lieutenants v. Livonius eine Festungsübung statt, an welcher die drei hier in Garnison stehenden Infanterieregimenter und die Fuß-Artillerie theilnahmen.

* **Posen**, 9. Juni. Nach der neulichen Erklärung der Kgl. Regierung, daß nach einer ihr zugegangenen Mittheilung das erzbischöfliche Konsistorium zu Gnesen dem Propst Szadzynski die Verwaltung einer anderen Pfarrstelle übertragen habe, mußte man annehmen, Herr Szadzynski sei bereits aus Witaszyce abberufen worden. Das ist indessen, wie das Pos. Tgbl. erfährt, nicht der Fall, Herr Szadzynski ist dort noch im Amte, und die außerordentlich gelinde Strafe, mit welcher die geistliche Behörde seine Ausschreitungen begleichen zu dürfen meint, erfährt durch den Aufschub noch eine Abschwächung.

O **Posen**, 9. Juni. In dem Prozesse der früheren Nachtwächter gegen die Stadtgemeinde wegen Weiterzahlung des Gehalts auf Lebenszeit erkannte heute die Civilkammer auf Abweisung der Klage des Nachtwächters.

Lissa, 7. Juni. Im Januar wurde der Gürtler Friedrich Senst aus Rawitsch von der hiesigen Strafkammer wegen gewerbs- und gewohnheitsmäßigen Wuchers zu neun Monaten Gefängniß, 500 Mk. Geldstrafe und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zwei Jahren verurtheilt. Gegen dieses Urtheil legte der Angeklagte die Revision beim Reichsgericht ein, indem er geltend machte, daß bei einem der Wuchergeschäfte, bei welchem der Schuldner statt des nominellen Betrages des Schuldscheines von 300 Mark nur 268 Mk. baar erhielt, das Landgericht angenommen habe, er habe sich 21 Proz. Zinsen versprechen lassen. In anderen Fällen, in welchen der Verurtheilte Offiziere bewucherte, hat er einen Satz des Urtheils wonach Offiziere in gewissen Lebenslagen leicht geneigt sind, leichtsinniger Weise hohe Zinsen zu zahlen, als entlastend für sich in Anspruch genommen. Die Revision hatte Erfolg. Das Reichsgericht hob das Urtheil der Strafkammer auf und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das Landgericht zurück. Nach erneuter Verhandlung vor der Strafkammer wurde Senst zu einer Gesammtstrafe von sechs Monaten Gefängniß, 500 Mk. Geldstrafe oder noch 50 Tagen Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zwei Jahren verurtheilt. Senst hat hauptsächlich Offiziere, kleinere Handwerker und Geschäftsleute bewuchert und nachgewiesenermaßen bis 80 Proz. Zinsen genommen.

Fraustadt, 7. Juni. Die 250jährige Jubelfeier der Erbauung der hiesigen evangelisch-neustädtischen Kirche verlief heute in prächtiger Weise. Die Spitzen der staatlichen und kirchlichen Behörden, u. a. der Präsident des Konsistoriums v. d. Gröben, der Ober-Konsistorialrath Dr. Reichard, sowie der Vorsitzende der Provinzial-Synode, Geheimer Regierungs- und Provinzial-Schulrath Polte aus Posen, und viele Gäste waren erschienen. Ober-Konsistorialrath Dr. Reichard richtete herzliche Worte an die Jubelgemeinde. Von den Rittergutsbesitzern Freih. von Seherr-Pleß, Lürmann-Gedarsdorf, Kalau van Hofe-Röhrsdorf, und Kyano wurde eine Patene und eine prachtvolle Hostienbüchse zum Geschenk gemacht. Nachmittags fand ein Festmahl statt.

Usch, 8. Juni. Die Stadtverordneten wählten gestern den Bureauvorsteher Beyer aus Wongrowitz (einen Polen) zum Bürgermeister unserer Stadt. Bei der Wahl hat von den fünf Stadtverordneten auch der einzige Deutsche für den vom polnischen Propst empfohlenen Kandidaten gestimmt. Die Deutschen haben auch im Magistrat ebenfalls nur dem Namen nach einen Vertreter, nämlich den Apotheker. Von seiner deutsch-freundlichen Gesinnung legt der Umstand einen Beweis ab, daß er sich in dem Augenblicke, wo er sich vom Geschäft zurückziehen wollte, dem Wunsche der evangelischen Deutschen, er möge seine Apotheke einem Deutschen verkaufen, nicht gerecht werden zu wollen ausdrücklich erklärte. Der Uebergang der Apotheke in andere Hände ist für die evangelische Gemeinde ein harter Schlag.

Grätz, 8. Juni. In der Scheune des Gerichtsdolmetschers Schwarz brach vorgestern Feuer aus, das sofort auch die benachbarte Scheune des Bäckers Schwarz ergriff. Während die Feuerwehr sich eifrig bemühte, des Feuers Herr zu werden, bemerkte man etwa 200 Meter von der Brandstelle entfernt in dem benachbarten Doktorowo plötzlich ebenfalls dichte Rauchsäulen. Wie sich herausstellte, hatte der heftige Wind Funken bis dorthin getrieben, welche ein Dach entzündet hatten. Es brannten auf der zweiten Feuerstelle 4 Scheunen und 2 Wohnhäuser ab. Erst Abends gelang es das Feuer zu löschen.

* **Schneidemühl**, 8. Juni. Der Schaffner Oskar Paris von hier, der am 20. April dieses Jahres auf der Neubaustrecke Rogasen-Dratzig einen Arbeitszug von Wreschen nach Rosko bei Filehne führte, auf welchem durch Entgleisung sofort drei Menschen getödtet, andere schwer verletzt wurden, wurde wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahnzuges von der hiesigen Strafkammer heute zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt, unter Anrechnung von vier Wochen der erlittenen Untersuchungshaft.

Landsberg a. W, 7. Juni. Der Sohn des Fabrikbesitzers Stöckert, ein Primaner des Gymnasiums, ertrank gestern beim Baden in der Warthe.

Verschiedenes.

— [Das Bombenattentat in Barcelona.] Beim Eintritt einer Prozession in die Kirche „Santa Maria" explodirte, wie schon telegraphisch mitgetheilt, in der Straße „Nuevos Cambios", durch die sich der feierliche Zug bewegte, eine Bombe. Die Monstranz war gerade vorübergekommen als der Knall ertönte. Sehr viele Personen lagen auf den Knieen; acht von diesen wurden sofort getödtet, viele andere wurden verwundet. Bisher sind erst 32 Verwundungen festgestellt, man fürchtet aber, daß ihre Zahl weit größer ist, viele Verwundete wurden in die an der Straße stehenden Häuser geschafft. Das Attentat richtete sich höchstwahrscheinlich gegen den General Despujols, der die Fahne vor dem die Monstranz überdachenden Baldachin trug. Zweifellos ist das Attentat von Anarchisten ausgegangen. Die Polizei ließ das Hotel in der Straße Nuevos Cambios schließen; Niemand durfte es verlassen. Viele Haussuchungen wurden vorgenommen; in dem Lokal des anarchistischen „Klubs der Fuhrleute" fand man Niemanden, während sonst alle Sonntage das Lokal voller Menschen ist. Der Anblick des Unglücksortes war schrecklich. Gliedmaßen, Stücke von Schädeln lagen überall herum. Die Bombe war nach dem System der Orsini-Bomben hergestellt, sie hatte 23 Explosions-Kapseln.

— Mit dem 24. Mai hat die Chicagoer Weltausstellung (von 1893) entgiltig zu bestehen aufgehört. Die letzte Spur der „Weißen Stadt" ist nun verschwunden, und die „Columban Working Company", welche den Abbruch der verschiedenen, schon durch Feuer in Trümmer gelegten Gebäude übernommen hatte, hat den Jackson Park wieder an die städtischen Behörden übergeben. Nur drei Gebäude sind als Erinnerungen zurückgeblieben: das deutsche Haus, welches das deutsche Reich der Stadt Chicago geschenkt hat, das Kunstgebäued mit dem Field-Museum und das Kloster La Nabida, das zu einem Hospital umgebaut werden soll. Von den Eisentheilen, welche die Gerippe der Riesenbauten bildeten, sind die meisten wieder durch ein Walzwerk in Pittsburg gegangen, und so manches Gebäude in den Vereinigten Staaten kann sich rühmen, daß seine Bestandtheile einst der „Weißen Stadt" am Michigan-See angehörten. Die geschäftliche Verwaltung der Weltausstellung besteht noch weiter, da die finanziellen Geschäfte noch zum Theil abzuwickeln sind. Es stehen noch mehr als vierhunderttausend Dollars zur Verfügung, denen allerdings Ansprüche von einer Million gegenüberstehen. Die wenigsten der Forderungen sind jedoch so begründet, daß die Gesellschaft zu ihrer Bezahlung gezwungen werden dürfte. Die Aktionäre können daher auf Rückzahlung einer beträchtlichen Summe rechnen.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin, 9. Juni. Der Kronprinz von Italien traf heute Vormittag hier ein und stieg in der italienischen Botschaft ab. Abends nimmt er am Diner beim Kaiserpaar im Neuen Palais Theil.**

* **Berlin, 8. Juni. Reichstag. Aus Anlaß der heutigen 100. Sitzung in dieser Session zierte ein Blumenstrauß den Platz des Präsidenten. Präsident v. Buol dankt und widmet den Strauß dem Reichstage und besonders den Bundesrathsmitgliedern, die so thätigen Antheil an den Arbeiten des Reichstages nähmen. Staatssekretär v. Bötticher verbeugt sich, was mit Heiterkeit und Beifall aufgenommen wird.**

In der fortgesetzten General-Debatte über die dritte Lesung der Gewerbeordnungsnovelle weist Abg. Pachnicke (frs. Ver.) auf die gestrigen Aeußerungen des Sohnes des Reichskanzlers, Prinzen Hohenlohe hin. Die Vorlage dankt ihre Entstehung den Zünftlern, die verlangen, der Staat soll ihre Konkurrenz einfach todtschlagen. Die freisinnige Vereinigung werde an der Vorlage soviel ändern, als sich daran ändern lasse, dann aber die Vorlege ablehnen.

* **Berlin, 9. Juni. Die Kommission des Reichstags zur Berathung des Bürgerlichen Gesetzbuchs nahm einstimmig die Anträge des Zentrums zum Eherecht an, als Ueberschrift des Abschnitts statt „Ehe" zu setzen „Bürgerliche Ehe, ferner statt der Worte in § 130: „Kraft des Gesetzes rechtmäßig verbundene Eheleute" zu setzen „Kraft dieses Gesetzes usw." und schließlich im Titel: Kirchliche Verpflichtungen in § 1566 c einzufügen: „die Verpflichtungen in Ansehung der Ehe werden durch die Vorschriften dieses Abschnittes nicht berührt." Die Kommission erhielt ferner mit 12 gegen 8 Stimmen die Streichung des § 1552, wonach Geisteskrankheit ein Ehescheidungsgrund sein sollte, aufrecht.**

* **Pest, 9. Juni. Bei dem gestrigen Festzuge beim Jubiläum des tausendjährigen Bestehens des ungarischen Staates haben verschiedene Unfälle stattgefunden. 9 Personen wurden von einer von einem Balkon am Franz Josef-Quai abgetrennten Eisenstange getroffen. Zwei blieben todt, 7 wurden verwundet.**

* **Brüssel**, 9. Juni. Ein Arbeiter vergiftete im Wahnsinn seine Frau und sieben Kinder.

* **Petersburg, 9. Juni. In einem Chemikalienkabinet auf der Gorochowaja-Straße entstand ein Brand, wobei Benzin explodirte. Der Brandmajor Paskin, 3 Brandmeister und viele Feuerwehrleute erlitten gefährliche Brandwunden. Zwei Feuerwehrleute starben daran einige Stunden später.**

(**Konstantinopel, 9. Juni. Gestern wurde die Schwester und die Nichte des Dragoman des serbischen Gesandten und eine Französin auf dem Wege zum Badeorte Talowa, zwei Stunden vom Marmara-Meer, von einer Räuberbande überfallen, welche den sie begleitenden Mann tödtete und die erstgenannte Dame mit dem Auftrage zurücksandte, binnen 5 Tagen 1000 Pfund Lösegeld zu erlegen.**

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch den 10. Juni: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, meist trocken, auffrischender Wind. — **Donnerstag, den 11.:** Wolkig, mäßig warm, angenehm, frischer Wind, Strichregen und Gewitter. — **Freitag, den 12.:** Wolkig mit Sonnenschein, angenehme Wärme, lebhafter Wind.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen).

Station	7.—8. Juni	Station	8.—9. Juni
Konitz	— mm	Graudenz	— mm
Gr. Schönwalde Wpr.	— „	Mocker b. Thorn	0,5 „
Bromberg	— „	Stradem	0,2 „
Gergehmen/Saalfeld Opr.	— „	Neufahrwasser	— „
Marienburg	— „	Pr. Stargard	0,1 „
Dirschau	— „	Gr. Rosainen/Neudörfchen	— „

Wetter-Depeschen vom 9. Juni.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C.=4° R.)
Memel	759	SO.	1	wolkenlos	+23
Neufahrwasser	759	O.	1	Nebel	+16
Swinemünde	757	NO.	2	heiter	+20
Hamburg	755	O.	2	heiter	+20
Hannover	753	O.	3	wolkenlos	+19
Berlin	755	O.	4	heiter	+21
Breslau	757	OSO.	2	wolkenlos	+18
Haparanda	761	NO.	2	bedeckt	+10
Stockholm	760	N.	2	wolkenlos	+16
Kopenhagen	758	O.	1	wolkig	+18
Wien	755	SO.	2	wolkenlos	+16
Petersburg	761	WSW.	0	Regen	+18
Paris	748	SO.	4	bedeckt	+15
Aberdeen	756	SO.	1	bedeckt	+11
Yarmouth	751	O.	3	halb bed.	+15

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 9. Juni. **Schlacht- u. Viehhof.** (Tel. Dep.)
Auftrieb: 24 Bullen, 31 Ochsen, 31 Kühe, 99 Kälber, 258 Schafe, 3 Ziegen, 422 Schweine. Preise für 50 Kilogr. Lebendgewicht ohne Tara: Rinder 19—31, Kälber 25—34, Schafe 20—24, Ziegen —, Schweine 24—28 Mk. Markt: schleppend.

Danzig, 9. Juni. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	9./6.	8./6.		9./6.	8./6.
Weizen: Ums. To.	150	150	Trans. Sept.-Okt.	75,50	76,50
inl. hochb. u. weiß	152	150	Regul.-Pr. z. fr. V.	110	110
inl. hellbunt . . .	148	148	**Gerstegr.** (660-700)	115	115
Trans. hochb. u. w.	113	113	„ kl. (625-660 Gr.)	105	105
Transit hellb. . .	110	110	**Hafer** inl.	110	110
Termin z. fr. Verk.			**Erbsen** inl.	110	110
Mai-Juni	151,00	152,00	„ Trans. . .	90	90
Trans. Mai-Juni	114,50	114,50	**Rübsen** inl.	170	170
Septbr.-Oktbr. . .	140,50	141,50	**Spiritus** (loco pr. 10000 Liter %)		
Trans. Sept.-Okt.	106,50	107,00	kontingentirter . .	52,00	52,25
Regul.-Pr. z. fr. V.	151	151	nichtkonting. . .	32,25	32,50
Roggen: inländ.	108	108			
russ. poln. z. Trns.	73,00	73,00			
Term. Mai-Juni	109,00	109,00			
Trans. Mai-Juni	74,50	74,00			
Septbr.-Oktbr. . .	109,50	110,50			

Tendenz: Weizen (pro 745 Gr. Qual.-Gew.): unverändert. Roggen (pr. 714 Gr. Qual. Gew.): geschäftslos.

Königsberg, 9. Juni. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 53,20 Brief, unkonting. Mk. 33,20 Brief, Mk. 32,80 Geld, Mk. 32,90 bez.

Berlin, 9. Juni. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

	9./6.	8./6.		9./6.	8./6.
Weizen . . .	flau	fester	3% Reichs-Anleihe	99,50	99,50
loco	146-160	146-160	4% Pr. Cons.-Anl.	105,70	105,75
Juni	150,00	150,25	3½% „ „	104,75	104,75
September	144,75	146,00	3% „ „	99,75	99,80
Roggen . . .	flau	still	Deutsche Bank . .	189,20	189,10
loco	112-121	114-129	3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,10	100,10
Juni	114,25	115,25	3½ „ „ „ II	100,10	100,10
September	116,00	117,25	3½ „ neul. „ I	100,10	100,10
Hafer	still	still	3% Westpr. Pfdbr.	95,25	95,00
loco	122-127	122-146	3½% Ostpr. „	100,60	100,60
Juni	123,00	123,00	3½% Pom. „	100,30	100,50
Juli	122,25	122,50	3½% Pos. „	100,40	100,50
Spiritus:	leblos	still	Disk.-Com.-Anth.	210,00	210,25
loco (70er) . .	34,00	33,80	Laurahütte	154,25	154,40
Juni	38,40	38,40	5% Ital. Rente .	88,50	88,25
September . .	38,90	38,90	4% Mittelm.-Oblg.	95,50	95,50
Oktober	38,60	38,70	Russische Noten . .	216,75	216,80
4% Reichs-Anl.	106,00	105,90	Privat-Diskont	2⅞%	2¾%
3½% „ „	104,70	104,80	Tendenz der Fondb.	schwach	fest

* **Breslau**, 9. Juni. **(Wollmarkt).** Offener Markt: Gesammtzufuhr 2900 Zentner bereits geräumt, Preisaufschläge bis 15 auch 20 Mark. Feinste Electoral brachten bis 220, feine Qualitäten 160—180, gute Mittelwollen bis 170 Mk. Rambouillets 155, gekreuzte Rambouillets 140, grobe Wollen 110. Schmutzwollen gröbere 52—58, Mittelsorten 43—50 Mk. Lagergeschäft stellenweise sehr lebhaft.

Man rauche nur den seit 1880 bewährten u. wohlschmeckenden **Holl. Tabak, 10 Pfd.** fco. 8 Mk., bei **B. Becker in Seesen** a. **Harz.**

Freiburger Geldlotterie Ziehg. **nächsten Freitag**, 12. Juni. **Hauptgewinne baar:** 50000, 20000, 10000, 5000, 10 × à 1000 Mk. Loose à 3 Mk., Loosporto 10 Pfg., Gewinnliste 20 Pfg. extra. **Hannoversche** u. **Berliner Pferdeloose** Ziehg. 3. u. 7. Juli. **Westpreuss. Gewerbe-Ausstellungs-Loose** à 1 Mk. 11 Loose auch sortirt 10 Mk. Porto und Liste 30 Pfg. extra empfiehlt **Leo Wolff, Königsberg i. Pr.,** Kantstr. 2.

7462] Heute Vormittag 11½ Uhr entschlief sanft nach langem, mit christlicher Ergebung getragenen schweren Leiden mein geliebter Mann, mein lieber, guter Vater, der Kaiserliche Post-Direktor und Hauptmann a. D., Ritter pp.

Rudolph Hein

im 72. Lebensjahre.

Dieses zeigen im tiefsten Schmerze an

Strasburg Wpr., den 8. Juni 1896.

Marie Hein geb. Boether
Charlotte Hein.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 10. Juni, Nachmittags 5 Uhr, statt.

Gestern Abend 6 Uhr endete ein sanfter Tod die langen Leiden meines heißgeliebten Mannes, des Eigenthümers

Johann Schruhl

im 61. Lebensjahre.

Kl. Tarpen, 9. 6. 96.
Die trauernd. Wittwe.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 11. Juni, 4 Uhr Nachm. v. Trauerhause aus statt.

7552] Nach 9wöchentlichen furchtbar. Qualen erlöste gestern Abend 10 Uhr, der Tod unser geliebtes Kind

Lydia

im Alter von neun Jahren.

Graudenz, den 9. Juni 1896.

Die tiefbetrübten Eltern
J. Ronowski
und Frau.

Die Beerdig. findet am Donnerstag, den 11. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerh., Graben-Straße 15, statt.

Heute 12 Uhr Mittags entschlief sanft nach kurz. aber schweren Leiden unser geliebtes Söhnchen

Bruno

im Alter von 4 Monat. was hierm. tiefbetr. anz.
Graudenz, 8. Juni 1896.
Feldweb. **Müller** u. Frau
7440] geb. Orlowski.

6726] Meinen renovirten, auf's Beste ausgestatteten

„Gesellschaftsgarten"
und die Kegelbahn

Schützenstraße Nro. 15/16

empfehle dem geehrten Publikum zum regen Besuche. Für stets vorzügliches helles und dunkles Lagerbier sowie für prompte Bedienung ist allezeit gesorgt.

Hochachtungsvoll

E. Liedtke.

Buchführung lehrt jederz. Herr. u. Dam. m. Erfolg. Prospekte gratis u. postfr. **Ernst Klose, Graudenz,** Getreidem. 7.

Einrichten und Fortführen von Geschäftsbüchern, **Bücherrevis.** jed. Art, Inventur-Aufstellung, Bücher-Abschlüsse, Korresp. durch **Ernst Klose, Graudenz,** Getrdm 7.

Mal-Unterricht.

7424] Ich ertheile in diesem Sommer in **Kahlberg bei Elbing**

Mal-Unterricht nach der Natur.

Meldungen: **Berlin.** Potsdamer-Straße 83 b.

J. Wentscher,
Landschafts- und Marine-Maler.

Dachdeckerarbeiten

führt aus [7147

A. Dutkewitz.

Gewerbe-Ausstellung Graudenz.

Einige kleine Vertretung. auswärtig. Firm. werd. noch angen. Meld. brfl. u. Nr. 7544 a. d. Gesell.

Billiges Reisen nach Berlin.

Zur Erleichterung des Besuches der Berliner Gewerbe-Ausstellung hat die [7535

„Centralstelle für den Berliner Fremden-Verkehr"
Berlin C., Alexander Str. 37. I

folgende Einrichtungen getroffen.

Die **„Centralstelle für den Berliner Fremden-Verkehr"** giebt aus:

1. **Logis-Karten** à Mk. 3,00.
2. **Programm-Karten** (blau) à **M. 7,00 pro Aufenthaltstag und Person.**
   Hierfür wird **Logis, Fahrten, Führung, Entrées** lt. allgemeinem Programm geboten.
3. **Tages-Karten** (gelb) à **M. 10,00** wie vorstehend, aber **mit Verpflegung** in renommirten Restaurants.
4. **Kartenverkauf** sowie **kostenfreie Auskunft** und **Ausgabe** von Programmen erfolgen durch: **Fr. Musielewicz** in **Bromberg**, Rinkauerstr. 6, **M. Hirschfeld Nachf**, **A. Seidler**, Bankgeschäft in **Marienwerder, H. Conrad,** Speditionsgeschäft in **Dt. Eylau** und **J. Piatkowski**, Buch und Kunst-Handlung in **Culmsee.**

Vereinen biet. d. Centralst. Spezialprogr. u. entsprechend. Rabatt. Vereinbarungen von Fall zu Fall vorbehalten.

Die meinem verstorbenen Manne noch etwas schulden, fordere ich auf, im Laufe von 14 Tagen die Beträge an mich zu entrichten, widrigenfalls ich klagbar werde. [7228

Frau **M. Demant.**

Superphosphate aller Art

gedämpftes Knochenmehl zu Düngezwecken,
Futterknochenmehl zur Beifütterung für Mutterthiere und Jungvieh
Thomas-Phosphatmehl feinster Mahlung
mit höchster Citratlöslichkeit,
Superphosphatgyps enthaltend 8–9, 6–7, 2–3% Phosphorsäure, zur Einstreuung in die Ställe, beh. Bindg. des Ammoniaks
offerirt zu billigsten Preisen unter Gehaltsgarantie
Chemische Fabrik, Petschow. Davidsohn.
Danzig, Komtoir: Hundegasse 37. [5499

Westpr. Gewerbe-
Ausstellungs-Lotterie
Graudenz 1896.
Genehmigt für die Provinzen West-, Ostpreußen u. Posen.

1200 Gewinne im Gesammtwerthe von 18 000 Mk.
Hauptgewinne 5000 Mark, 2000 Mark 2c. [1411
Loose à 1 Mark, 11 Loose 10 Mark, Loosporto 10 Pf., Gewinnliste mit Porto 13 Pf., empfiehlt und versendet **das General-Debit**
Julius Jacobsohn, in Firma S. J. Cohn, Schwetz
sowie sämmtliche mit Plakaten kenntliche Verkaufsstellen.
Haupt-Agentur für Graudenz bei **Julius Heymann, Markt 11.**
Haupt-Agentur für Marienwerder bei **Oscar Böttger.**

Graudenzer Ausstellungs-Zeitung.

Offizielles Organ des geschäftsführenden Ausschusses.

Die Ausstellungs-Zeitung wird drei Mal wöchentlich, am Sonntag, Mittwoch und Freitag, auf dem Ausstellungsplatze selbst gedruckt. Die **erste Nummer** erscheint **am Sonntag, den 14. Juni,** in garantirt **5000 Exemplaren** und wird nicht nur auf dem Ausstellungsplatz selbst vertheilt werden, sondern auch nach den Bahnhofs-Restaurants der Provinz, nach Hotels und Restaurationen Westpreußens und der angrenzende Bezirke im Interesse der Ausstellung versandt werden. Die folgenden 17 Nummern werden im Einzelverkauf mit je 10 Pfg. berechnet. Der Abonnementspreis für alle 18 Nummern beträgt 1 Mark. [7214

Die einspaltige Petitzeile der Ausstellungs-Zeitung (50 mm breit) kostet 15 Pfg. Inserate, welche für alle 18 Nummern der Ausstellungs-Zeitung aufgegeben werden, erhalten je nach Umfang größeren Rabatt. Den verehrl. Inserenten werden sämmtliche Nummern der Ausstellungs-Zeitung gratis zugesandt. Inserate werden an **Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz** erbeten.

Die Expedition der Ausstellungs-Zeitung.

Westpreußische
Gewerbe-Ausstellung
zu Graudenz.

7117] Der Verkauf von

Dauerkarten

begann am Montag, den 8. Juni, bei folgenden Verkaufsstellen: Geschäftskasse von **Fritz Kyser,** Konditorei von **H. Güssow.** Zigarren-Handlungen von **Eugen Sommerfeldt** u. **Schinckel** (Oberthornerstraße), sowie im Büreau der **Ausstellung** (Tivoli).

Dauerkarten gelten für die Zeit vom 14. Juni bis 1. August und kosten für den Haushaltungs-Vorstand 6 Mk., für das zweite Familienmitglied 4 Mk., für das dritte 2 Mk., für alle übrigen zur Familie Gehörigen mit Einschluß der Dienstboten je 1 Mk. Dauerkarten sind nicht übertragbar.

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen.
Th. Wulff, Ingenieur, Bromberg.

7549] Den Interessenten theilen wir ergebenst mit, daß bei Räumung unseres

Wein-Lagers

von den besseren Sorten Flaschenweinen nur noch verhältnißmäßig geringe Bestände vorhanden sind, die wir zu den bisherigen ermäßigten Preisen noch abgeben. Baldige Bestellung ist daher zu empfehlen.

Auch geben wir von unserm **Faßlager,** bestehend in vorzüglichen **1893er Bordauxweinen,** in Oxhoften, ca. 225 Liter Inhalt, zu billigen Bedingungen ab, die von uns zu erfahren sind. Probeflaschen werden gerne gesandt und billigst berechnet.

Graudenz, im Juni 1896.

W. Heitmann's Nachfl.

Verkaufe
sämmtliches Klempnerhandwerkszeug und Maschinen [7227
im Ganzen, auch getheilt.

Frau **M. Demant,** Herrenstraße 12.

7441] Ein gebrauchter, großer

Eisschrank

wird zu kaufen gesucht.
Höcherlbräu.

7516] Für die Dauer der **Gewerbe-Ausstellung Graudenz** ist der

Ausschank meines Bieres

auf dem Ausstellungsplatz zu vergeben. Schleunige Offerten erbittet

Franz Steiner,
Brauerei Hammermühle
bei Marienwerder.

7459] Für das hier am **5. und 6. Juli** stattfindende

Schützenfest

erwarte Offerten von Spiel- und Würfelbudenbesitzern.
Riedel, Schützenhaus, **Schwetz.**

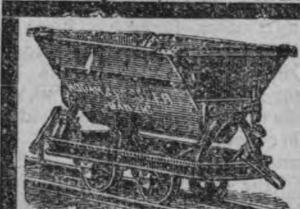
Pfirsich-Bowle

Französische Pfirsiche treffen in Kürze ein und bitten heute schon um rechtzeitige Aufträge um etwaige Bestellungen pünktl. expediren zu können. [7448

F. A. Gaebel Söhne.

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727
J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.




Feldeisenbahnen

für alle Zwecke, festliegend und leicht verlegbar, neu und gebraucht, empfehlen **kaufs- und miethsweise**

Hodam & Ressler
Danzig.

7453] **Dampf-Molkerei Lessen Westpr.** hat guten

□ Käse

preiswerth zu verkaufen.

7496] Sehr schöne, saure

Gurken

auch Schock- und Faßweise empf.
Gust. Liebert, Graudenz.

6989] Eine

„Geräuschlose"
Handzentrifuge

nur ganz kurze Zeit im Betriebe gewesen, haben preiswerth abzugeben

Hodam & Ressler,
Maschinenfabrik, **Danzig.**

Dachstöcke

je nach der Stärke, à 50, 60 und 75 Pf. pro Schock, sowie gute

Dachweiden

offeriren [7497

G. Kuhn & Sohn.

Heirathen.

Junger Mann, Restaurateur, 28 Jahre alt, Besitzer ein. flottgeh. Geschäfts, sucht Bekanntsch. wirthschaftlicher und arbeitsam. Damen im Alter von 22–26 J. mit einem Vermögen von 6 bis 8000 Mk. behufs späterer **Verheirathung.** Wirklich aufricht. Meldungen nebst Photographie und näh. Familienverhältnissen unter Nr. 7495 an den Gesellig. erbeten. Diskret Ehrensache.

Gestohlen.

7450] In der Nacht vom 5. zum 6. Juni ist mir aus dem Viehhof eine schwarzscheckige **Kuh** gestohlen. Wiederbringer erhält angemessene Belohnung.

Joh. Tiahrt, Kl. Lubin.

Wohnungen.

Thorn.

7416] In guter Lage **Thorn's** ist vom 1. 10. 96.

ein Laden
mit angrenzender Wohnung
zu vermiethen.

J. Murzynski, Thorn.

Neidenburg Opr.

1 Laden u. Wohnung

in bester Lage am Markt, worin seit ca. 12 Jahren ein flottgeh. Manufaktur-, Mode- und Putzwaarengeschäft betrieben wird, ist vom 1. Oktober d. Js. ab zu vermiethen. Das Lokal eignet sich seiner guten Lage wegen, zu jedem Geschäft. [7092

H. Pflaum, Neidenburg.

Cammin i. P.

5742] In meinem Hause, Marktecke, beste Lage, ist ein

Laden

worin seit 47 Jahren ein Manufakturwaarengeschäft betr. w., mit

Repositorium und Wohnung

zu vermiethen resp. zu verkaufen
Philipp Michaelis,
Cammin i. Pom.

Damen find. unt. strengst. Diskret. bill. Aufnahme b. Fr. **Tylinska,** Hebeam., Bromberg, Kujawierstraße 21.

Pension.

Pension.

In einer Gutsbes.-Familie findet z. 1. Juli eine **Dame** ohne Anhang mit bescheidenen Ansprüchen freundliche, dauernde Aufnahme. Derselben wird Gelegenheit geboten, sich mit Haus- und Landwirthschaft bekannt zu machen und wäre es willkommen, wenn sich dieselbe zu kleinen Hilfeleistungen verpflichtete. Pension pro Jahr 500 Mark. Meldung. brieflich mit Aufschrift Nr. 7286 an den Geselligen erbeten.

Land-Aufenthalt.

7470] Gute und billige Pension für die Sommermonate in gesunder, waldreicher Gegend in der Nähe einer Garnisonstadt für einzelnen Herrn oder Dame. Meldung. u. Nr. 7470 an den Geselligen erbeten.

Sommerfrische.

5958] In der neuerbauten Villa Neue Walkmühle bei Riesenburg mitten im Walde an der Liebe gelegen, künstliches Wellenbad, sind für Sommerfrischler noch **einige Zimmer** mit auch ohne Beköstigung z. vermiethen. Feine Küche, solide Preise.

Holzt.

7442] Eine anständige, ältere **Dame** sucht unt. str. Diskretion Aufnahme bei einer Hebeamme. Meld. u. monatl. Ford. u. L. S. postlagernd Graudenz.

Vereine.

Radfahrer-Verein Graudenz.

Am Sonntag, d. 21. Juni d. J. findet unser

Sommerfest

verbunden mit **Bannerweihe** und **Konzert** im Schützenhause sowie

Straßen-Wettfahren

statt.

Näheres in späteren Anzeigen.
7451] **Der Vorstand.**

Friedr. Wilhelm Victoria-Schützengilde

7551] Das diesjährige

Schützenfest

findet **nicht** am 5., 6. und 7., sondern am 12., 13. u. 14. Juli statt. Budenstände werden **nur** von der Brauerei Kunterstein vergeben.

Der Vorstand.

Versammlungen.

Westpreußische
Gewerbe-Ausstellung
Graudenz 1896.

Gesammt-Komitee-Sitzung

Mittwoch, den 10. ds. Mts., Abends 8 Uhr, im **Tivoli-Saale.** Vorher, von 7 Uhr ab, gemeinsame Besichtigung des Ausstellungsplatzes.

Der geschäftsführende Ausschuß.

Vergnügungen.

Adler-Garten.

Mittwoch, den 10. Juni:

Großes Konzert.

Wagner, Weber u. **Strauss**-Abend.
Anfang 7½ Uhr. Eintritt 30 Pf.
7396] **Nolte.**

Rother Adler Dragass.

Mittwoch den 10. d. Mts.

Großes

Familien-Konzert.

Ausgeführt vom Trompeterchor des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35, unter persönlicher Leitung des Herrn Stabstrompeter **Unger.** Entree 10 Pfg. Anfang 5 Uhr.
7388]
Unger. **Nipkow.**

Kl. Brudzaw.

Sonntag, den 14. d. Mts. findet bei mir ein [7428

Wald-Konzert

mit nachfolgendem Tanz statt, wozu ergebenst einladet.

F. Thom.

Zawda-Wolla.

Sonntag, den 14. d. Mts.,

Groß. Volksfest

wozu freundlichst einladet
7455] **G. Hinz,** Gasthofbes.

Uebelacker, Musterbriefsteller, [7435
—, **Wörterbuch der deutschen Sprache,**
—, **Deutsche Aufsatzschule,**
—, **Richtig Deutsch,**
—, **Große deutsche Sprachlehre,**
Schulze, Richtig Rechnen,
geb. à **3,50 Mk.,** nach Auswärts 25 Pfg. Porto, vorräthig in

Jul. Gaebel's
Buchhandlung.

G. H. 163.

Nachm. Zug nehmen. Origin. 1/46 da. Gruß. [7544

Kaiser Wilh.-Sommertheater.

Mittwoch: **Komtesse Guckerl.**

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 134.

Graudenz, Mittwoch] [10. Juni 1896.

Von der Berliner Gewerbe-Ausstellung.

Schilderungen von Redakteur Hans Horst-Graudenz.
(Fortsetzung.)

[Nachdr. verbot.] * Berlin, 6. Juni.

Die Kolonial-Ausstellung, die einen Flächenraum von 60 000 Quadratmetern einnimmt, ist ein Unternehmen, das der deutsche Kolonial-Verein mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes ins Leben gerufen hat, um auf der Berliner Gewerbeausstellung neben der modernen europäischen Kultur auch die eigenthümliche noch im Urzustande befindliche afrikanische zu zeigen. Daß es gelungen ist, das Interesse weiterer Kreise für die Kolonialausstellung zu erregen, beweist der starke Besuch dieser Ausstellung.

Durch ein mit fratzenhaften Masken, Matten und Palmwedeln geschmücktes Thor, das sich in einem Knüppelzaun aus echt ostafrikanischen Hölzern befindet, gelangt man zunächst in die Unterabtheilung Kamerun, eine Anzahl von Eingeborenen errichteter Hütten. Das sind viereckige aus Knüppeln, Palmblättern und Binsen hergestellte Häuschen, in welchen etwa 24 Männer, Frauen und Kinder, die vom deutschen Gouvernement aus Kamerun nach Berlin geschickt sind, wohnen. Leider ist das Betreten der Hütten durch Maueranschlag untersagt, sodaß man keine Gelegenheit hat, die schwarzen Gäste in ihrem häuslichen Thun und Treiben zu beobachten, was gerade bei Kamerun besonders bedauerlich ist. Die Batangas und namentlich die Duallas, die hier hausen, gehören zu den intelligentesten Negerstämmen und eignen sich europäische Kultur am besten an, ganz im Gegensatz zu den Leuten aus Ostafrika und vom Kilimandscharo, deren Wohnstätten den Kamerunern gegenüberliegen. Diese Leute sind wenig intelligent, haben häßliche, ja zum Theil widerwärtige Gesichtszüge und zeigen auch in ihrem Schmuck, auf welch niedriger Kulturstufe sie stehen. Ein großer, etwa 25jähriger Bursche z. B. hatte sich die Ohrläppchen entzweigeschnitten und die etwa fünf Zentimeter lang gezogenen Enden mit einem Röllchen von Kupferdraht verbunden, während er durch den oberen Theil des Ohres einen Ring gezogen hatte, in welchem noch zum besonderen Schmucke ein Knopf angebracht war, wie wir ihn zur Befestigung der Kragen hinten am Oberhemd verwenden. Das Auftreten der Leute ist roh und täppisch, aufdringlich „unterhalten" sie sich mit dem Publikum, bewundern Schmucksachen der Damen in zudringlicher Weise, verlangen in der Geberden-Sprache Geld oder Zigarren und treiben allerhand widerwärtigen Unfug. Mitten auf dem freien Platze vor ihrer Niederlassung ist ein Brunnen, d. h. ein Wasserspender der Wasserleitung angebracht, und um diesem Punkt herum entwickelt sich das „häusliche Leben dieser Kolonie". Am offenen Feuer wird gekocht. Zwei in bunte Lappen gekleidete Mädchen und eine Frau bereiten das abendliche Mahl. Die Frau scheint nicht nur eine gute Hausfrau, sondern auch eine sorgsame Mutter zu sein. Ihr etwa 9 Monate altes Kind trägt sie bei sich, und zwar sehr praktisch in einem Tuche und mit demselben auf ihrem Rücken befestigt. Ihre Mutterpflichten hindern sie also nicht, ihrer häuslichen Beschäftigung nachzugehen. Es kommt doch alles auf die Gewohnheit an; dem Kinde scheint die Lage auf dem Rücken der Mutter ganz behaglich zu sein. Es schläft anscheinend süß, und macht jede Bewegung des mütterlichen Rückens gehorsam mit.

Wie ganz anders die schon erwähnten Leute aus Kamerun! Drei junge und hübsche Burschen, Batangas im Alter von etwa 16 Jahren, stehen vor einer Hütte und lassen sich vom Publikum bewundern. Der eine zeichnet sich durch schöne Augen aus, die schwermüthig beinah ins Leere blicken. Sollte er Sehnsucht nach seiner tropischen Heimath, nach seinen Eltern haben, demüthigen ihn die Aeußerungen des Publikums über sein Aeußeres? Er versteht, wie ich ermittelte, sehr gut deutsch und beantwortete meine Fragen recht intelligent.

Eine wahrhafte Freude hatte ich jedoch an zwei zwanzigjährigen Burschen, Dualla-Negern, die vor ihrer „Villa" standen und mit denen ich mich in ein längeres Gespräch einließ. Meine Frage, ob sie deutsch sprächen, beantworteten beide mit „Ja! Wir sind ja Deutsche!" „Also sind wir ja Landsleute", ertönte es bald aus dem Kreise, die sich um die Duallas gesammelt hatten; der Berliner Humor feierte auch hier nicht. „Ist das Ihr Bruder?" wurde der eine der beiden Duallas gefragt. „Nein, das ist mein Freund!" lautete die Antwort (er sprach das Wort Fro-ind aus). Der das sagte, bekannte sich dazu, August zu heißen, was natürlich von dem Auditorium mit großem Jubel aufgenommen wurde und wobei Bemerkungen, vom „'runterkommen" nicht ausblieben. Sein Freund dagegen hieß Heinrich; „ja, der sanfte Heinrich" hieß es dann wieder; doch wurden diese Bemerkungen mit so gutmüthigem Spott gethan, daß man über diese Aeußerungen des Volkshumors wirklich lachen mußte. Wie mir August mittheilte, geht er wie sein Freund Heinrich schon seit längerer Zeit in die Schule. Den aus Württemberg nach Kamerun gesandten Lehrer Christaller, sowie seinen Vater, den bereits gestorbenen Missionar, kannten beide sehr gut. Die dunklen Leutchen können lesen, schreiben und rechnen, kennen die Zeiteintheilung des Jahres, der Uhr und sind, wie sie mit sichtlicher Befriedigung versicherten, Christen. Vor zwei oder drei Jahren erhielten sie in der Taufe die Namen August und Heinrich, jener führt den Familiennamen Itutu. Sie beten täglich ihr Vaterunser und meinten, der Gott da droben sei doch besser als das alte Regenschirmgestell, das sie früher anbeteten. Den Gouverneur Wißmann kennen beide, Heinrich hat sogar ein Jahr (also als „Einjähriger", wie man laut bemerkte) unter ihm gedient, kennt das preußische Exercitium und die Kommandos sehr gut und möchte am liebsten hier bleiben; in seiner Heimath ist er Schneider und Schuhmacher, daneben aber, wie er nicht ohne Stolz versichert, auch Kaufmann. Er handelt mit Elefantenzähnen und erwartet nächstens eine Sendung dieses kostbaren Handelsartikels von seinem „Papa", wie er mehrmals äußerte. August ist Zimmermann und ein eifriger Raucher, während Heinrich jede ihm angebotene Zigarre verschmäht: „Nein, ich danke, ich rauche nicht!" Dagegen freut er sich über ein Geldgeschenk, das ihm den Genuß deutschen Bieres ermöglicht.

Die Duallas sind ernste Menschen, welche europäische Kultur und Gesittung zu würdigen wissen. Mit einer gewissen Verachtung blicken sie auf die erwähnten Kilimandscharo- und die diesen benachbarten Ewe-Leuten herab. „Wir kennen diese Leute nicht," meinte August, ja, wir verstehen ihre Sprache nicht einmal." Die Duallas sind gleichsam die Aristokraten unter den Negern, sie verschmähen auch die Bemalung des Körpers sowie jede Verstümmelung von Ohren oder Nase, die als Schmuck von anderen Stämmen so beliebt ist.

Von Kamerun aus gelangt man in ein Togo-Dorf mit runden Hütten, in denen etwa 24 Eingeborene aus Klein-Popo unter Strohdächern hausen. Papuas wohnen in dem Dorfe Tarawai, in welchem ein Gebäude „Das heilige Haus" mitten im Wasser und ein „Versammlungshaus" besonders auffallen. Aus Neu-Guinea sind 6 Eingeborene nach Berlin gekommen.

Von großem Interesse ist die Quikurru qua Sicki, die Festung des Sultans Sicki, die hier nachgebildet ist. Jener Platz, die stärkste Befestigung der Eingeborenen Ostafrikas, wurde zuerst im Jahre 1892 durch Graf Schweidnitz erobert und 1892 von dem Kompagnieführer Prinz zerstört. Die Befestigungen bestehen aus einer Anzahl von „Ringen," deren äußerster durch einen 8 bis 10 Meter hohen Palissadenzaun gebildet wird, auf den Pfählen prangen als besonderer Schmuck etwa 50 Menschenschädel.

Außer den mit allen Erzeugnissen der heimischen Industrie (Hausgeräthe, Götzenbilder, Schmucksachen, Kanoes u. a. m.) ausgestatteten und ganz der Wirklichkeit nachgebildeten Wohnstätten der verschiedensten Völkerstämme Afrikas und im besonderen der deutschen Kolonien, zeigt die Ausstellung auch in der Ausstellung des „Auswärtigen Amtes" eine Anzahl von Gebäuden für den Tropendienst, u. a. ein vom Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonien errichtetes Baracken-Lazareth, das nicht nur dem Zwecke der Schaustellung, sondern in dem eine im Tropendienst erfahrene Schwester die Pflege erkrankter Afrikaner übernehmen wird. Bis jetzt ist der Gesundheitszustand befriedigend gewesen, einige leichtere Erkrankungen sind bald gehoben worden; nur haben die Leute, wie sie selbst versicherten, in der ersten Zeit unter der Kälte zu leiden gehabt. Ein Beamtenhaus in Originalgröße, auf eiserne Pfähle gestellt und ringsum mit offenen Galerien und Veranden umgeben, ist dazu bestimmt, nach Schluß der Ausstellung auseinandergenommen und in den Kolonien in Dienst gestellt, also praktisch verwerthet zu werden.

In der Kolonial-Halle befindet sich endlich eine Ausstellung von Import-, Export- und Tauschhandel-Gegenständen in einer Reichhaltigkeit und Vollkommenheit, von der kleinsten Glasperle bis zum riesenhaften Elefantenzahn, von den kleinen als Zahlungsmittel der Eingeborenen dienenden Muscheln bis zur Feuerspritze u. a. m., daß jeder Versuch, diese Ausstellung mit ihren vielen Tausenden von Nummern ausführlich zu schildern, von vornherein vergeblich sein würde. (F. f.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. Juni.

∇ — Im Anschluß an das Jahresfest und die General versammlung des Westpreußischen Provinzialvereins für innere Mission in Flatow fand ein Besuch der Provinzial-Besserungs- und Landarmenanstalt zu Konitz statt. Die Anstaltsgebäude sind von der Provinz im Jahre 1885 mit einem Kostenaufwande von 800000 Mk. errichtet. Im Jahre 1891 ist das angrenzende, etwa 1000 Morgen große Stadtgut Giegel nebst Ringofenziegelei für 270000 Mk. zugekauft. An der Spitze der Anstalt steht ein Direktor, neben ihm fungiren ein evangelischer und ein katholischer Geistlicher, sowie ein Arzt und außer anderen Beamten noch 27 Aufseher und 5 Aufseherinnen. Die jüdischen Häuslinge versorgt der Rabbiner aus Konitz. Ein Lehrer von dort ertheilt den jugendlichen Häuslingen Unterricht im Lesen 2c. Die Anstalt ist für solche Personen (Korrigenden) bestimmt, die von den Gerichten der Polizei zur Unterbringung in ein Arbeitshaus überwiesen werden (Bettler, Landstreicher, Dirnen 2c.), ferner zur Kur und Pflege von Landarmen. Zur Zeit sind dort etwa 470 Korrigenden untergebracht, darunter einige 90 Frauen und über 200 Pfleglinge, darunter etwa 70 Frauen. Sie werden mit Industrie- und Hausarbeiten und mit ländlichen Arbeiten beschäftigt. Die Ernährung erfolgt unter Berücksichtigung der Voit'schen Ernährungslehre, und es erhält darnach der Gesunde täglich in seiner Nahrung annähernd 55 Gramm Fett, 100—120 Gramm Eiweiß (vegetabilisch und animalisch) und 500 Gramm Kohlehydrate. Die Zubereitung der Speisen erfolgt in Dampfkochapparaten (Patent Becker). Auf dem Gute Giegel befindet sich auch die vom Westpreußischen Provinzialverein zur Bekämpfung der Wanderbettelei Anfang 1892 errichtete Arbeiter-Kolonie Hilmarshof.

— Der Vorstand des Verbandes katholischer Lehrer Westpreußens richtet an die Ortsvereine im Auftrage des Katholischen Lehrerverbandes des deutschen Reiches ein Rundschreiben, in welchem die Verbandsmitglieder ersucht werden, bis spätestens zum 15. Juli eine endgiltige Erklärung abzugeben, ob sie zur Errichtung eines Kellnerdenkmals Geldmittel durch eigene Beiträge beisteuern wollen. Die Herstellungskosten betragen 15—18 000 Mk.

— Die 200 Morgen große Besitzung des Herrn Heinrich Bartel in Gr. Lunau, Kreis Culm, durchweg Weizenboden, ist mit vollem Inventar für 72 000 Mk. an die Herren Ferdinand und Wilhelm Glaubitz in Graudenz verkauft worden.

*— [Personalien bei der Post.] Angenommen sind: als Posteleve, König in Danzig, als Postgehülfe, Bollmann in Stolp, Oesterreich in Bartin, Sickert in Rügenwalde; als Postagenten: der Gutsadministrator Jeschke in Charlottenburg (Bez. Bromberg), Oppermann Gastwirth in Stotzken. Zu Ober-Postassistenten sind ernannt die Postassistenten Preß in Dt. Eylau, Schmidt in Elbing. Angestellt sind: die Postanwärter Bleise in Soldau, Stechert in Karthaus als Postassistenten, der Telegraphenanwärter Richau in Danzig als Telegraphen-Assistent. Versetzt sind: die Postassistenten Spang von Schlobitten nach Königsberg, Wittker von Gottersfeld nach Nikolaiken, Wesenberg von Karthaus nach Gorrenschin, Nieba von Osterode (Ostp.) nach Königsberg.

€ **Culmsee**, 8. Juni. Vor einigen Jahren kaufte Herr Zimmermeister Matlinski an der nordwestlichen Seite der Stadt ein etwa 15 Morgen großes Grundstück, das er in lauter kleine Baustellen mit den erforderlichen Straßenanlagen vertheilte. Diese Baustellen sind heute schon zum größten Theil bebaut und deren Gebäude bewohnt. Lange Häuserreihen zu beiden Seiten der Straßenanlagen bilden hier einen neuen Stadttheil. Die Straßen haben bereits ihre Namen und sollen demnächst gepflastert werden.

* **Culmsee**, 8. Juni. Die Mitglieder des Lehrerverein unternehmen Ende Juni eine gemeinschaftliche Reise nach Graudenz zur Besichtigung der Gewerbe-Ausstellung.

Löbau, 6. Juni. Das 16jährige Dienstmädchen des Fleischermeisters Herrn Marschewski sen. war gestern gegen Abend mit dem Zurechtmachen einer Lampe beschäftigt, stellte diese auf einen Kochherd, worin sich Feuer befand und wollte Petroleum hineingießen, wobei etwas davon in den Herd lief; sofort entzündete sich das Petroleum in der Kanne, explodirte und überschüttete das Mädchen. Dieses erlitt am ganzen Körper so furchtbare Brandwunden, daß es einige Stunden später im Krankenhause starb.

♂ **Riesenburg**, 7. Juni. Unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Reimann hielt gestern der Verschönerungs-Verein seine Hauptversammlung ab. Es mußte leider festgestellt werden, daß das Interesse der Bürger für die Bestrebungen des Vereins in letzter Zeit bedeutend abgenommen hat, was auch daraus hervorging, daß zu dieser Versammlung außer dem Vorsitzenden nur 9 Herren erschienen waren. 3 Mitglieder wurden neu aufgenommen und Herr Zuckerfabrikdirektor Smorawski in den Vorstand gewählt. Der Verein zählt gegenwärtig 24 Mitglieder und verfügt über ein Vermögen von 141 Mk. und etwa 200 Mk. jährliche Zinsen aus Legaten, Stiftungen u. s. w. Beschlossen wurde die Anschaffung einer Rasenmähmaschine, auch soll der Hoffmannplatz zum nächsten Frühjahr in schönerer, dem Erblasser würdigerer Form und Ausstattung neu angelegt werden.

* **Gr. Bislaw**, 8. Juni. Eine stark besuchte polnisch-katholische Volksversammlung fand hier statt, wohl hauptsächlich zu dem Zwecke, Stimmung für einen polnisch-katholischen Volksverein zu machen. Der Graudenzer Agitator, welcher die Hauptrede hielt, erhob u. A. Klage über angebliche Unterdrückung des polnischen Elementes seitens der „höheren Organe", er verlangte dringend, daß die Kinder von den Eltern recht fleißig im polnischen Lesen und Schreiben zu Hause unterrichtet werden möchten — jedenfalls, damit gegen die mühsame Arbeit der deutschen Volksschule, die doch auch den Kindern polnischer Abkunft das spätere Fortkommen im Leben in einem Kulturstaate ermöglichen will — ein polnisches Gegengewicht geschaffen wird. Die Versammlung brachte dem Agitator ein Hoch aus.

P **Sedlinen**, 8. Juni. In dem vorgestrigen Abendzuge von Garnsee nach Sedlinen kam es in einem Waggon 4. Klasse zu einem blutigen Auftritt. In Garnsee stiegen 16 Zimmerleute aus Gr. Nebrau, welche von einem Bau kamen, in den Zug ein. In dem Wagen war eine Sängergesellschaft, drei Männer und eine Frau, Zigeuner oder Italiener; diese wollten die Zimmerleute, obwohl Raum war, in dem Wagen nicht dulden. Die Streitigkeiten arteten von seiten der Sänger, welche sich schon vorher andern gegenüber lästig gezeigt hatten, zu Thätlichkeiten aus. Der Zimmerpolir Friedrich Schlüter aus Weichselburg trat hinzu und redete zum Frieden. Er bekam aber bald unversehens von dem größten der Sänger mit einem Stilet einen Stich in die rechte Seite, so daß er blutend zusammenbrach. In Sedlinen stiegen die Zimmerleute aus, Schlüter mußte aber weiter nach Marienwerder fahren, wo er ins Lazareth geschafft wurde. Die Wunde soll nicht lebensgefährlich sein. Ob die Missethäter in Marienwerder verhaftet sind, ist nicht bekannt.

** **Aus dem Schwetzer Kreise**, 8. Juni. Ein sehr seltener und daher für Bienenzüchter interessanter Fall ist es, daß ein Vorschwarm in den späten Nachmittagsstunden auszieht. In vergangener Woche erhielt Herr Lehrer B. in Gr. einen Vorschwarm Nachmittags 5 Uhr, während die allgemeine Erfahrung erwiesen hat, daß Vorschwärme fast nur bis etwa 1 Uhr, gewöhnlich aber Vormittags ausziehen.

* **Aus dem Kreise Tuchel** schreibt man uns zu der Notiz in Nr. 131 des „Ges.", daß Herr von Janta Polczynski das im Tucheler Kreise belegene 1000 Morgen große Vorwerk Vagienica käuflich erworben habe: „Vorwerk Vagienica" ist hier im Kreise unbekannt. Herr v. Polczynski hat einen Abbau von Vagnitz, auf welchem er Geld stehen hatte, zur Subhastation gebracht und hat das Grundstück beim Zwangsverkauf erworben. Vagnitz heißt auf polnisch vielleicht Vagienica. Die Einwohner von Vagnitz sind durchweg gut deutsch gesinnt.

G **Königsberg**, 7. Juni. Das Getreidegeschäft zeigte auch im Monat Mai einen sehr stillen Verlauf, wie denn überhaupt das diesjährige Frühjahrsgeschäft ganz besonders klein war. Die inländischen Zufuhren sind noch weiter zurückgegangen, und zwar auf 386 Waggons, während im April ungefähr die doppelte, und in den Erntemonaten die dreifache Menge eingetroffen ist. Auch die russischen Zufuhren bewegten sich Anfangs Mai in den engen Grenzen, indessen brachten die letzten Tage reichlichere Ankünfte, so daß im Ganzen 1508 Waggons (gegen 1230 im April) ankamen. Zu Wasser kamen noch einige Partien Hafer heran. Die Nachfrage in den Abnahmegebieten blieb recht schwach. Weizen konnte nur wenig gehandelt werden, und auch für Roggen zeigte sich wenig Interesse. Für Hafer waren die geforderten höheren Preise schwer zu erreichen. Die hier nach lagernden Partien Geruchhafer konnten nach England verkauft werden. Futtergerste ging namentlich nach Dänemark und Schleswig-Holstein, ebenso war für Futtererbsen bessere Frage. Aufgewogen wurden vom Inlande 4907 t. (gegen 6528 t im Mai 95.) vom Auslande 19440 t. (gegen 41378 t.), abgewogen nach dem Inlande 2718 t. (gegen 5 690 t.) nach dem Auslande 27589 t. (33 357 t.)

* **Osterode**, 7. Juni. Feuerlärm erschreckte heut Mittag die Bewohner unserer Stadt. Es brannte ein dem Gasthofbesitzer Penski in Rothekrug gehöriges Insthaus mit Stall nieder. Zwei Schweine und eine Ziege, den Instleuten gehörig, sind mitverbrannt. Auch konnten nur sehr wenige Sachen gerettet werden. Das verbrannte Haus war nur wenig und die Sachen waren garnicht versichert.

* **Neidenburg**, 7. Juni. In nicht geringe Aufregung sind viele Bürger infolge einer Anordnung der hiesigen Kreisschulinspektion gerathen, nach welcher die Schulfeste nicht wie bisher von sämmtlichen Schulen gemeinschaftlich sondern von den höheren Schulen und den Elementarschulen gesondert gefeiert werden sollen. Bei Ausführung dieser Anordnung, welche übrigens auf Grund einer seit mehreren Jahren bestehenden Regierungsverfügung erlassen worden sein soll, würden die Kinder sowohl als auch die Eltern der niederen Klassen eine gewisse Zurücksetzung empfinden, und es würde insbesondere den Kindern schon beim Schulbesuch der Kastengeist eingeimpft werden. Die städtischen Behörden, welche die Meinung der Bürger theilten, haben beschlossen, gegen die Anordnung der Kreisschulinspektion Beschwerde zu führen. — Nachdem die Stadtverordneten die Prüfung der Bewerbungen um die hiesige Bürgermeisterstelle beendet haben, sind sechs Bewerber zur engeren Wahl gestellt worden.

* **Bütow**, 8. Juni. Der hiesige Postillon Loll, welcher die Stolp'er Post fährt, wollte gestern Nacht in der Station Muttrin die Pferde umspannen; hierbei schlug ihm das eine Pferd mit dem Hinterfuße ins Gesicht, daß er zu Boden fiel. Er wurde zu einem hiesigen Arzt gebracht, welcher ihm die Wunden zunähte. Es wird wohl sehr lange dauern, bis er wieder Dienst thun kann.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 6. Juni.

1) Der Arbeiter Felix **Zukierski** aus Lessen wurde wegen Diebstahls im Rückfalle zu 3 Jahren Zuchthaus, Ehrverlust auf gleiche Dauer und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht und der Arbeiter Adolf **Raabe** aus Sarosle wegen Diebstahls zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Instmann A. aus Niederzehren hatte am 28. Januar auf dem Markte zu Lessen drei Schweine für 39 Thaler verkauft und trug den Erlös in der Hosentasche in einem Geldbeutel. In Lessen lernten die beiden Angeklagten den A. und dessen Ehefrau kennen. Alle Betheiligten hatten des Guten zu viel gethan. Als die A.'schen Eheleute nach Hause gingen, gesellten sich zu ihnen die beiden Angeklagten, die das Geld bei A. gesehen hatten. Frau A., die mit den Angeklagten nicht weiter gehen wollte, bog links ab nach Bialleck, während ihr Mann mit den Angeklagten die Chaussee entlang weiter ging. Kurz vor Blumenau drängten sich von jeder Seite einer der Angeklagten an den A., und Zukierski griff in die Hosentasche und entriß dem sich wehrenden A. den Beutel mit Geld. A. fiel dabei zur Erde, stand aber gleich wieder auf und sagte dem Zukierski, daß er ihm das Geld genommen habe; er solle es ihm wiedergeben, dann schenke er ihm 10 Mk. Als A. Miene machte, den Zukierski zu untersuchen, steckte Z. dem Raabe das Geld zu, und dieser will es mit Zukierski getheilt haben. Die Angeklagten bezichtigten sich gegenseitig, indessen ist den Angaben des Raabe mehr Glauben beizumessen, da sie im wesentlichen mit denen des A. übereinstimmen. Letzterer hat von seinem Gelde nichts zurück erhalten.

2) Wegen **Bestechung** wurde die Arbeiterfrau Anna **Karbowski**, Pauline **Holstein** und Johanna **Gehrmann** und der Arbeiter Gottlieb **Hennig** aus Schäferei sowie der Fleischer Louis **Burkowitz** aus Marienfelde zu geringen Geldstrafen verurtheilt. Die sämmtlichen Angeklagten, welche Freiheitsstrafen zu verbüßen hatten und sich zur Verbüßung nicht freiwillig gestellten, sollten von dem Amtsdiener Käsler zwangsweise zur Verbüßung geholt werden. Sie gaben dem Käsler kleinere Geldbeträge, Burkowitz auch Bier und Fleisch, und Käsler nahm dann von der Verhaftung Abstand, indem er Erfolglosigkeit berichtete. Käsler ist bereits am 21. März d. Js. wegen Amtsvergehens mit neun Monaten Gefängniß bestraft

Verschiedenes.

— Der Zentralvorstand des **Evangelischen Vereins** der **Gustav-Adolf Stiftung** in Leipzig macht bekannt, daß die diesjährige (49.) **Hauptversammlung des gesammten Vereins** vom 15. bis 17. September in **Dessau** stattfindet. Anträge, die in der Versammlung berathen werden sollen, sind bis zum 15. Juli d. Js., beabsichtigte Vorträge spätestens bis zum 1. September beim Zentralvorstande in Leipzig, Thomaskirchhof Nr. 25, II, anzumelden.

— **Unter Benutzung des Telephons** ist in dreister Weise in Berlin ein Diebstahl ausgeführt worden, durch den dem Thäter etwa 3500 Mk. in die Hände gefallen sind. Neulich Vormittag wurde der Kaufmann D. in der Blumenstraße, welcher ein großes Heringsgeschäft betreibt, in seinem Kontor per Telephon nach Schöneberg gerufen, wo angeblich ein neuer Kunde Geschäfte mit ihm zu machen wünschte. Als D. hierauf antwortete, daß es ihm nicht möglich sei, gleich zu erscheinen, wurde er nachmittags nochmals angerufen mit dem Bemerken, daß er bis 5 Uhr erscheinen müsse, falls er den Kunden antreffen wolle, worauf D. sein Kommen zusagte. Als er etwa eine halbe Stunde fort war, wurde der im Kontor allein anwesende Lehrling angeklingelt, mit seinem Namen Plaehm angerufen und von dem Anrufenden, der sich für den Prinzipal ausgab, angewiesen, sofort nach Moabit zur Mutter des Prinzipals zu gehen und dieser eine Bestellung überbringen. Vorher solle er jedoch das Kontor verschließen, die Schlüssel aber im Flur unter das Faß legen, da der Prinzipal seinen Schlüssel nicht bei sich habe. Der Lehrling befolgte ahnungslos die Anweisung. Während seiner Abwesenheit haben Einbrecher das Geldspind ausgeraubt.

— Die **australischen Frauen** haben einen bemerkenswerthen Sieg erfochten. Zum ersten Male sind am **Krankenhaus in Melbourne** zwei **Damen als Aerzte** angestellt worden. Der Sieg ist nicht ohne schweren Kampf erfochten worden. Es galt, sechs Plätze zu besetzen, und aus der Zahl der Bewerber wurden von der Verwaltung neun zur engeren Wahl gestellt. Darunter befanden sich zwei Damen, deren Zeugnisse sie unter die ersten sechs Bewerber stellten und deren Wahl deshalb vom Komite befürwortet wurde. Es fehlte nicht an Einwendungen. Die Mehrheit des Komitees erklärte jedoch, daß die Anstellung befähigter weiblicher Aerzte nur eine Sache der **Gerechtigkeit** sei und daß die 600 Frauen, die alljährlich im Krankenhaus Hilfe suchten, einen Anspruch hätten, von **Frauen** behandelt zu werden. So wurden Frl. Dr. Gamble und Frl. Dr. Greig mit 13 gegen 5 Stimmen angestellt.

— [**Kühner Vergleich.**] **Unteroffizier:** „Donnerwetter, Meyer, schon wieder nicht rasirt! . . Gegen Sie ist ja ein **Stachelschwein** die reine **Puderquaste**!"

— [**Prinzen-Erziehung.**] **Erzieher:** „Was können mir Hoheit über das **Gold** sagen? . . (Prinz **schweigt**.) . . Ganz richtig, Hoheit! **Schweigen ist Gold!**"

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Henneberg-Seide

— nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß u. farbig von 60 Pf. bis Mk. 18,65 p. Mtr. — glatt, gestreift, karrirt, gemustert, Damaste 2c. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins 2c.), **porto- u. steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) **Zürich.**

Amtliche Anzeigen.

Oeffentliche Ausschreibung.

7477] Die **Erdarbeiten** zur Bedeckung der stromseitigen Böschungen des neuen linksseitigen Weichseldeiches zwischen **Käsemarker Wachtbude** und **Bollenbude** gelangen in abgeänderter Form nochmals zur Ausschreibung.

Die Verdingungsunterlagen liegen in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Neugarten 37, zur Einsicht aus und können unentgeltlich bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind unter Benutzung des vorgeschriebenen Verdingungsanschlages bis zum

Montag, d. 15. Juni
Vormittags 10 Uhr

einzureichen.

Zuschlagsfrist 10 Tage.

Danzig, den 6. Juni 1896.
Der Regierungs-Baumeister
J. V.: **Presow.**

7522] Zur Vergebung von
335 cbm Pflastersteinen,
250 „ Bettungskies,
loco Hafen Kurzebrack, an den Mindestfordernden steht Termin auf

Sonnabend, d. 20. Juni d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

im Geschäftszimmer des Unterzeichneten an, woselbst die verschlossenen und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote vorher abzuliefern und die Bedingung. einzusehen sind. Letztere können auch gegen portofreie Einsendung von 0,40 Mk. bezogen werden.

Marienwerder,
den 6. Juni 1896.
Der Baurath.
Löwe.

Steckbrief.

7526] Gegen den unten beschriebenen Arbeiter **Joseph Piontkowski** aus Bobrowo, Kreis Fürstenau, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Verbrechens gegen § 211 des Strafgesetzbuches verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Amtsgerichts-Gefängniß abzuliefern und hierher Nachricht zu zu geben. Pi/571.

Rostock den 6. Juni 1896.
Der Untersuchungsrichter.

Beschreibung: Alter etwa 33 Jahre, Statur klein, gedrungen, Größe ca. 1,50 Meter, Haare dunkelblond, Nase gewöhnlich, Gesicht hager, Bart kleiner dunkelblonder Schnurrbart, Augen blau, Kleidung dunkelkarrirter Jacketanzug und hellgrauer, weicher Filzhut, Stiefeletten.

Verdingung.

7313] Die Wiederherstellung des abgebrannten

Schulgebäudes

in Rokittken soll einschließlich aller Materiallieferung öffentlich vergeben werden. Die der Ausführung zu Grunde liegende Zeichnung nebst Kostenanschlag und Bedingungen können bei dem Unterzeichneten an den Wochentagen von 2—4 Uhr Nachmittags eingesehen werden.

Die Angebote sind nach Prozenten abzugeben und bis

zum 22. Juni 1896
Nachmittags 4 Uhr

versiegelt mit der Aufschrift: Wiederherstellung des Schulgebäudes in Rokittken an den Unterzeichneten einzusenden.

Der Zuschlag bleibt vorbehalten.
Zuschlagsfrist 2 Wochen.

Rokittken,
den 8. Juni 1896.
Der Gemeindevorsteher
H. Rathke.

Bekanntmachung.

7433] Es sollen die veranschlagten Breitschüttungen auf den hiesigen **Kreisstrecken** für das Rechnungsjahr 1896/97 öffentlich verdungen werden und zwar:

I. **Strecke Strasburg-Bartnitzka**
Station 1,7—2,1 = 4 Stationen.
II. **Strecke Lautenburg-Neu-Zielun**
Station 4,8—5 = 10 Stationen.
III. **Strecke Strasburg-Mileszewo**
Station 50,8—51,0 = 2 Station.
IV. **Strecke Mileszewo-Jablonowo**
Station 36,0—37,0 = 10 Station., zusammen 26 Stationen je 100 Meter lang.

Zur Abgabe von verschlossenen, mit entsprechender Aufschrift versehenen postfreien Angeboten, in denen der Preis für je 100 Met. angegeben sein muß, haben wir einen Termin in unserem Dienstzimmer auf

Freitag den 12. Juni
Nachmittags 4 Uhr

angesetzt. Die Baubedingungen liegen ebendaselbst zur Ansicht aus.

Strasburg Wpr.,
den 6. Juni 1896.
Der Kreis-Ausschuß.

Bekanntmachung.

600 Mk. Belohnung.

7521] Es wird von mir in Erinnerung gebracht, daß seitens des Herrn Regierungspräsidenten zu Bromberg auf die Ermittelung des Thäters, welcher am 1. September 1895 zu Friedheim den Probst **Woda** durch Beibringung von Strychnin getödtet hat, eine Belohnung von 600 Mark ausgesetzt worden ist.

Schriftliche oder mündliche Mittheilungen nimmt der Unterzeichnete entgegen.

Schneidemühl,
den 4. Juni 1896.
Der Erste Staatsanwalt.

Arzt gesucht.

7318] Infolge Wegganges des einen Arztes ist die Niederlassung eines Nachfolgers dringend erwünscht.

Der verzogene Arzt bezog als Armen- und Impfarzt eine Vergütung von 800 Mk.

Auskunft wird von uns ertheilt.

Schulitz, den 7. Juni 1896.
Der Magistrat.

Auktionen.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 17. d. Mts.,
9 Uhr Vormittags, werde ich auf dem Gute **Szymkowo** bei **Szczuka** in freiwilliger Auktion Nachsteh. meistbiet. verkauf., als: 3 sprungf., schwarzbunte holl. Bullen, div. Milchkühe u. Jungv. gleich. Race, e. gut erh. Dreschmasch. m. Roßw. Arbeitswagen, Britschke u. Schlitt, eis. Pflüge, Kraggeln, schott. Eggen u. meh. and. landw. Geräth, pferdegesch., Dezimalwaage, 2c. u. verschied. Haus- und Küchengeräth.

7432. **Rathke.**

Auktion.

Am 25. Juni Vormittags

soll auf dem Rittergute **Paryz** bei Elsenau, Provinz Posen, das gesammte lebende und todte Vieh, Feld- und Wirthschafts-Inventar wegen Aufgabe der Pachtung öffentlich meistbietend verkauft werden. Zum Verkauf kommen: 15 Pferde, 30 Kühe, äußerst milchreiche Heerde, 30 Stück Jungvieh, Schweine jeden Alters, Wagen, Pflüge, Eggen, Walzen, Dresch-, Häckel- und andere Maschinen, Geschirre 2c. 2c.

Wagen stehen in Elsenau $7\frac{1}{2}$ Uhr früh zur Verfügung. [6586

Naturheilanstalt Blankenburg-Harz.

Physikalisch-diätetisches Sanatorium.

Herrliche geschützte Lage dicht am Walde; mildes Klima; sorgfältige individuelle Behandl. Mässige Preise. Prospekt frei.

Dr. med. Dahms, ärztlicher Leiter. **Freiherr v. Hammerstein,** geschäftlicher Leiter. [3991

Die Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen zu Kleinhof-Tapiau

nimmt für die Fettbestimmung 1,50 Mk., bei Einsendung von 6 Proben je 1 Mk., für 30, 60 und 100 Proben im Monat bezw. je 0,50, 0,40 und 0,30 Mark. Hospitanten finden jeder Zeit Aufnahme. Nähere Auskunft ertheilt [1491

Dr. Hittcher.

Bakterien-Reinkulturen

für die Ansäuerung des Rahms werden zu folgenden Preisen ausschliesslich Verpackung und Porto abgegeben:

Bei Bezug von nur 1 Kultur . . . . Mark 5.
Bei Bezug von mindestens 5 Kulturen in beliebigen Zwischenräumen . . . . 10 Mark
Jahresabonnement bei wöchentlichem Bezug . . . 80 Mark
Jahresabonnement bei 14tägigem Bezug . . . . . 40 Mark

Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen zu Kleinhof-Tapiau.

Gartenverpachtung.

Am Montag, den 15. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
sollen in der Bahnhofs-Restaur. hierselbst verpachtet werden:

1. die herrschaftlichen Gärten in Ostrometzko,
2. der Dominialgarten in Neuhof und der Dominialgarten in Reptowo, beide zusammen,
3. die Obstneuanpflanzung auf den Müllerbergen.

Die Pachtbedingungen können im Bureau des Gräfl. Rentamts eingesehen werden. Bietungskaution 300 Mark.

Gräfl. Rentamt Ostrometzko.

Auskünfte Ermittelungen

jeder Art, **Beobachtungen** 2c. für alle Plätze besorgt exakt, diskret

Institut Rudow, Berlin W.
Leipzigerstraße 12.

7525] **E. Königl. Kassenbeamt.** wünscht d. **Anfert.** od. **Revis.** v. **Rechnung.** öffentl. Gesellsch. u. ähnlicher Kassen zu überneh. Adressen sub **J. S. 9816** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** erb.

Alte Gutskarten

werden sauber kopirt.

Gefl. Offerten sub **P. P. 26** an die Expedition d. Tageblatts in Allenstein erbeten. [6452

Für meine Wirthschaft suche eine alte

Feldbahn

(aber noch brauchbar) zu kaufen. Kassa sofort baar. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 5498 an den Ges.

7328] Einen gebraucht., fahrb.

Strohelevator

kauft.

Benno Edel, Löbau Wpr.

Zur gefälligen Nachricht.

7385] Da ich mich mit Herrn Vollert im Guten geeinigt, ihm sein Grundstück sowie seine alte Kundschaft zurückgegeben, zeige ich hierdurch einem geehrten Publikum von **Neuenburg** und Umgegend ganz ergebenst an, daß ich das

Schornsteinfeger-Gewerbe

hierselbst auch weiter ausüb. werde u. werde stets bemüht sein, durch pünktl. u. reelles Bedienen sowie gewissenhafte Pflichterfüllung mir das Vertrauen des hochgeschätzten Publikums zu erringen u. bitte daher um gütige Unterstützung durch Zuwendung von Aufträgen.

Hochachtungsvoll
Josef Kalusche
von der Königlichen Bauhandwerker-Prüfungs-Kommission zu Hirschberg i. Schl. geprüfter und bestätigter Bezirks-Schornsteinfegermeister.

Meine Wohnung befindet sich im Hause des Herrn Schmiedemeisters **Brzynski.**

Militär-Schwimmanstalt.

7376] Die Militär-Schwimm-Anstalt ist vom **Mittwoch den 10. Juni** ab, eröffnet. Die Benutzung derselben, ist nur solchen Personen gestattet, welche entweder fertige Schwimmer, oder als Schwimmschüler auf der Anstalt angemeldet sind.

Abonnement für fertige Schwimmer 3 Mk., für Schwimmschüler 6 Mark. Einzelne Bäder je 10 Pf.

Einem hochgeehrten Publikum von **Freystadt** und Umgegend zeige ich ganz ergebenst an, daß ich mein bis dahin betriebens

Putzgeschäft

im Namen meiner Schwester **Ida** weiter führen werde. Ich bitte, das mir bis dahin geschenkte Vertrauen auch fernerhin gewähren zu wollen. [7122

Freystadt, den 2. Juni 1896.
Margarethe Hoppe.

Eindeckung von
Schindeldächern
aus reinem ostpr. Kernholz zu bedeutend billig. Preisen als meine Konkurrenz. Zahl. nach Uebereinkunft. Lieferung der Schindel zur nächst. Bahnstation. Gefl. Auftr. erbittet
S. Reif, Schindelfabrikant,
Schwartowke b. Zelasen i. P.

Einem hochgeehrten **reisenden Publikum** die ergebene Anzeige, daß ich das [6544

Hôtel du Nord in Nakel a. d. Netze

übernommen und dasselbe der Neuzeit entsprechend renovirt habe. Es wird mein stetes Bestreben sein, für gute Speisen, gute Getränke und aufmerksame Bedienung Sorge zu tragen.

Mein neues Unternehmen einer gütigen Unterstützung empfehlend, zeichne Hochachtungsvoll

Carl Lohmeyer.

7548] 2 Kinder (Knabe u. Mädchen) s. a. Kindesstatt abzugeben. Edelgesinnte Leute, w. e. Kind als eigen annehm. woll., w. geb., ihre Adr. u. Nr. **60** postl. Graudenz einz.

7483] Kinderl. Ehepaar, Handw., gutsit., wünscht e. kleines Mädchen geg. einmal. Vergüt. für eig. anzun. Meld. u. **M. 8.93** postl. Elbing erbet.

Heirathen.

Kaufm., 29 J., ev., ang. Aeuß., 10000 Mk. Vermög., sucht behufs bald. Verh. die Bekanntsch. einer jung. wirthsch. und vermög. Dame, od. auch in ein gr. Kolonial- od. Eisenwaarengesch. hinein zu heir. Junge Ww. nicht ausgesch. Wirkl. aufrichtige Meldungen bitte man nebst Photogr. u. unt. Angabe der Familienverhältn. unt. Nr. 7489 an d. Ges. einzus. **Diskr.** Ehrens.

7364] E. blond. Thusnelda u. e. dunkl. Santa s. a. d. ung. W. z. Heir. e. Hermann u. e. Turridu. All. Verm. Ged. Geist.-u. Herz.-B. N. anon. Off. m. Ph. u. **H. T.** u. **T. S.** pstl. Insterburg.

Aelt. gelernter Landw. mit dem Rechnungswesen vollk. vertr., aus guter Familie, empfiehlt sich zu Einricht. landwirthschaftl. Buchführung, Revisionen und Abschlüssen. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 7409 an den Gesell.

Ein kath. **Kaufm.,** Materialist, 28 J. alt, wit gutem Verm. w. in ein Geschäft od. Gastwirthsch. einzuheir. Ww. nicht ausgeschl. Ernstgem. briefl. Meld., nicht anonym, m. Aufschr. 7112 an d. Ges. Diskr. w. verl., u. a. Ehrenw. zuges.

---

2 j. Kaufleute, Inh., zwei. gutgeh. Gesch., welche ber. 6 J. mit s. gut. Erf. betrieb. w., suchen, d. es ihnen an Damenbek. fehlt, auf d. Wege eine Lebensgef. J. wirthsch. Damen im Alt. b. 28 J. w. auf d. ernstgem. Ges. refl., w. Meld. brfl. u. Nr. 7207 a. d. Ges. send. Etw. Vermögensv. bitte anz. Diskr. Ehrens. Anonym w. nicht berücks. (Junge Wwe. n. ausgesch.)

Geldverkehr.

3000, 4000, 4500, 1500, 6000 und 9000 Mark
Privatkapitalien zu sicheren Stell. durch mich zu vergeben. [7445
W. Marold, Graudenz, Trinkestr. 3.

Darlehne Hypothek., Kaution, Kautions-Darlehne verm. schnell, diskret. **Fraederick,** Bankdirektor, Berlin W. 57, Potsdamerstr. 86 a, I. Rückporto.

14000 Mark

als absolut sichere Hypothek auf ein gutes Geschäftsgrundstück einer Garnisonstadt Masurens gesucht. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 6940 an den Gesell.

Sehr sichere Hypotheken

von 2500 Mark, 3000 Mark, 8500 Mark, 10000 Mark

lange feststehend, $4\frac{1}{2}$ %, sofort oder später anderweitig zu zediren. Hypotheken sind I.-stellig hinter Rentenbankrente. Meldg. brieflich mit Aufschrift Nr. 7436 an den Geselligen erbeten.

Sich. Kapitalanlage.

Mit 10—15000 Mark Einlage kann sich sofort ein Kapitalist an der Ausbeutung eines gr. Torfmoors in Westpr., an Wasser u. Bahnstation gelegen, bei Sicherstellung des Kapitals u. großem Gewinn, betheiligen. Preßtorffabrikation im vollsten Gange, Absatz auf Jahre kontraktlich gesichert. Meldungen briefl. unter Nr. 7062 an den Gesell. erb.

Ostdeutsch. Hypothekencredit-Institut zu Bromberg.

Anfragen Rückporto beifügen! — Sprechz. Vorm. — Bahnhofstr. 94.

Höchste Beleihungen! — Billigste Zinsen! — [II. Stelle $4\frac{1}{2}$—5 %]

für städt. und ländl. Groß- und Klein-Grundbesitz, Gemeinden, Genossenschaften, Kreise, Industrieanlagen, Kleinbahnen. [7232

Kostenlose Anlage von Privatkapital!
An- und Verkauf von Wäldern, Gütern, Häusern 2c.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

6820] Den Herren Besitzern u. Pächtern weise ich **kostenfr.** von mir als Fachm. ausgef. u. mir auf meine mehrseit. Erkundigung. als: **tücht. u. brauchb.** bezeichn. **Wirthschaftsbeamte** all. Grade, **Rechnungsf., Brenner, Förster, Jäger** u. **Gärtn.** nach u. habe ich stets gute Kräfte auch in Posen, West- u. Ostpreußen an der Hand. Danksagung. besitze Tausende. A. **Werner,** landw. Geschäft, **Breslau,** Moritzstr. 33.

6300] Suche für einen in meiner Druckerei soeben ausgelernten jungen Mann eine Stelle als

Schriftsetzer.

Briefl. Meld. mit näheren Bedingungen erbittet **R. Helbing,** Buchdruckereibes., Heiligenbeil.

7370] E. **Material.,** a. i. Getreide-Gesch. bew., sch. militärfr., d. deutsch. u. poln. Spr. m., gest a. g. Empf., w. b. besch. Ansp. v. 1. Juli c. d. St. Meld. u. B. 100 postl. **Marggrabowa** erb.

7482] Ein **junger Mann,** in der Kolonial-, Delikateß- u. Destillations-Branche vertraut, sucht von sogleich oder später in einem ähnlichen Geschäft dauernde Stellung. Meldung. unt. **G. M. 100** postlag. Marienwerder erbeten.

7479] **Ein jung. Mann,** mos., militärfrei, sucht, gest. auf beste Ref., der Schnitt- und Materialwaarenbranche firm, per 1. Juli dauernde Stellung. Meld. unter **A. 10** postlag. Jutroschin erbeten.

7485] Ein geb. **Landwirth,** 40 J., mit mehrjähr. Zeugn., der selbstst. zu wirthschaft. verst., sucht v. 1. Juli Stellung. Gute Empfehl. Meld. u. **1001** postl. Wapno, Prov. Posen.

3533] Als ehrenwerth., deutscher

Wirthschafts-Inspektor

such. sogl. od. spät. Stell., bin 38 J. alt, von best. Gesundh., verh., 1 Kd., Frau gel. Landwirthin. Meine Leistung. u. moral. Führung ergeb. meine g. langjähr. Zeugn. Off. erbitt. Insp. A. R., **Schleusenau, Friedenstr. 23** I. bei Bromberg.

Mühlenwerkführer

Leiter eines mittleren Geschäfts und Kundenmühle, kautionsfähig, sucht baldigst oder später nur dauernde Stellung. Gefl. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6647 d. d. Geselligen erbet.

7032] Ein strebsamer, freundlicher **Materialist** von angen. Aeußern, Ende 20er, kath., deutsch u. poln. sprechend, in ungek. Stellg., sucht Engagement in einem Geschäft, welches er später übernehmen od. hineinheirathen könnte. Gefl. Off. erb. u. J. W. 2000 **Stolp** i. Pom.

7181] S. St. a. allein. o. 1. **Inspektor.** Geh. Nebens. Gfl. Off. u. K. W. a. d. Exp. d. „Posener Tageblatt" erbeten.

Ein junger **tüchtiger Müllergeselle** sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7480 an d. Geselligen erbet.

7372] Besitzers., ev., 25 J. a., der auf mittl. Gute in St. ist, s. mit bescheid. Anspr. a. mittl. Gute unter Leit. des Prinzipals od. a. größer. Bauerngut selbst. vom 1. September Stellung. Meld. br. unt. **0 S.** postlagernd, **Graudenz.**

Vorsch. **Otto Behrendt** z. Zt. in **Prebberede** b. Groß Wüstenfelde sucht z. Ernte mit Landsberger Leuten in Mecklenb. Stellung. Meld. erb. [7401

Unterkommen

wird gegen mäßiges Kostgeld bei einem **kleinen** Besitzer gesucht für einen 63jähr. Mann, der sich noch mit leichten Arbeiten beschäftigen kann. Anerbiet. **X. Y.** Weichselbote, **Neuenburg.** [7093

7217] Wir suchen für unser Manufakturwaaren-Geschäft per 15. Juni oder 1. Juli cr. **zwei tüchtige Verkäufer,** die der polnischen Sprache mächtig sind. **L. Lipsky & Sohn,** Osterode Op.

Jg. flott. Verkäufer

gut. Lagerist, 19 J. alt, ist in nicht gekündigter Stellung, sucht per 15. Juli Stelle. Meldungen unt. **R. R. 200** postlag. Bromberg erb.

6851] Gesucht wird zum 1. Juli cr. für eine Wein-Großhandlg. Westpreußens e. gewandt. **Reisender**, der Ost- u. Westpreußen für ein größ. Weingeschäft bereits bereist hat u. mit der dortig. Kundschaft und mit dem Geschmack derselben bekannt ist. Reflektirende wollen ihre Offerten mit Angabe des bisherigen Wirkungskreises u. ihrer Gehaltsanspr. u. M. Z. 355 a. d. Elbinger Ztg. Elbing einreich.

7512] **Für meine Zigarrenhalle suche ich während der Badesaison einen tüchtigen, selbstständigen**

Verkäufer.

Paul Zagelow, Kolberg.

Einen ersten Verkäufer

der zeitweise den Chef vertreten muß, sowie

zwei Verkäufer

suchen [7420

Gustav Eisenstaedt & Co.,
Sortiments-Geschäft
Posen, Neuestraße 1.

7529] Für unser **Zigarren-Import-Geschäft** suchen wir per 1. Juli einen

tücht. Verkäufer.

Julius Meyer's Nachflgr., Danzig, Langgasse 84.

7519] Ich suche für mein Manufakturwaarengeschäft per 1. Juli

2 Verkäufer

(e. älteren u. e. jüngeren) welche der polnischen Sprache mächtig sind, sowie

ein Volontär.

Den Meldungen sind Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen.
Simon Ascher Nachfl. Briesen Wpr.

7469] Für mein Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen flotten

Verkäufer

mit nur guten Empfehlungen.
Persönliche Vorstellung, gegen Nichterstattung der Kosten, wird bevorzugt.
Ebenfalls ist eine **Lehrlingsstelle** zu besetzen.
Paul v. Laguna, Allenstein.

Tücht. junger Mann

am liebsten Materialist, m. best. Zeugnissen wird für ein flottes Restaurant in Graudenz zum sofortigen Antritt gesucht. Geh.-Ansprüche erwünscht. Meldung. briefl. mit Aufschrift Nr. 7546 an den Geselligen erbeten.

7536] Für unser Tuch-, Manufaktur- und Kolonial-Waaren-Geschäft suchen wir einen

jungen Mann.

Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse und Gehalts-Anspruch erbitten. B. & M. Burg, Neuteich i. Westpr.

7513] Suche für mein Material- und Eisenwaaren-Geschäft von sofort oder 1. Juli e. tüchtigen

jungen Mann

Otto Werner, Drengfurt.

Per sofort od. später gesucht für ein Getreide-, k. Dünger-, Futter- u. Versicherungs-Geschäft

ein erf. junger Mann

der selbstständig Jahresabschlüsse machen kann. Meld. briefl. unt. Nr. 7502 an d. Gesell. erb.

Ein junger Mann

tüchtiger Verkäufer, der polnisch. Sprache vollkommen mächtig, findet per 1. Juli cr. Stellung in meinem Herren-, Konfektions-, Schuh- und Stiefel-Geschäft.
7171] M. Salinger, Marienburg Wp.

7091] Für mein Eisen- u. Kurzwaaren-Geschäft suche z. 1. Juli

einen jüngeren Gehilfen

wenn möglich der poln. Sprache mächt. Theodor Gottschewski, Marienburg Westpr.

7257] Schloßbrauerei **Warnau-Marienburg** sucht per sofort einen tüchtigen, jüngeren

Braugehilfen

als ersten Burschen. Monatsgehalt 40 Mk. sowie freie Station. Gleichzeitig eine energische, brave

Komptoiristin

nicht unt. 20 Jah. alt ges., welch. sich auch nicht scheut, nöthigenfalls das Flaschenbier auszugeb. u. z. überwachen. Lohn 200 Mk. p. J. u. fr. Station in der Familie.

7473] Zuverlässiger, tüchtiger, unverheiratheter

Brennereiführer

bei Gehalt und Tantième zum 1. Juli od. spät. in Schramowo bei Pokrzydowo, Kr. Strasburg Westpr., gesucht. Bei Zufriedenheit im 2. Jahre Verheirathung gestattet.

7377] Ein tüchtiger

Schachtmeister

der englische und einfache Weich. verlegen kann, wird sofort gesucht. Meldungen beim Eisenbahnbauunternehmer Johann Müller, Schmilau b. Ratzeburg, Herzogthum Lauenburg.

7461] **10–15 tüchtige**

Zimmergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei A. Schlawin, Zimmermstr., Stolp i. Pom.

Malergehilfen

und Malerlehrlinge

sucht Franz Hartung,
7478] Osterode Op.

Malergehilfen

können eintreten. [7069
B. Schultz, Lange-Straße 15.

Lackirergehilfen

sucht [7418
Wegener, Maler, Garnsee.

Tücht. Friseurgehilfe

findet bei gutem Lohn sofort dauernde Stellung. [7508
Hugo Keck, Culmsee.

Ein tüchtig. Barbiergehilfe

wird zum 16. Juni gesucht.
7509] H. Schmeichler, Thorn.

6970] **Noch zwei**

Brunnenbauergehilfen

hauptsächl. für Bohrarbeit, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Reise wird vergütet.
A. Siewerth, Brunnenbaumeister, Schlawe i. Pom.

Jüng. Konditorgehilfe

sofort verlangt, durchaus selbstst. Gehaltsansprüche. [7511
P. Geise, Konditor, Elbing.

Ein Konditorgehilfe

kann sogleich eintreten in [7242
E. Gillmeister's Konditorei, Schwetz a. d. Weichsel.

7253] Einen tüchtigen

jüngeren Gehilfen resp. Volontär

sucht zu baldigem Antritt.
A. Lachmann, Uhrmacher, Neuteich Westpr.

7474] Suche zum 15. Juni einen

Molkereigehilfen

welcher mit Bereitung feinster Tafelbutter vertraut sein muß. Gehalt pro Monat M. 25 bei freier Station.
Möller, Molkerei-Direktor, Rosenberg Wpr.

Maurerpolier

findet Beschäftigung.
G. Krafft, Maurermeister,
7421] Briesen Wpr.

7475] Junger, tüchtiger,

kräft. Braubursche

gesucht. Dampfbierbrauerei Otto Leue, Bromberg. Meldungen an Braumeister Elsner.

7458] Von sofort oder spätestens zum 21. d. Mts. brauche einen ersten, tüchtigen, selbstständigen

Bäckergesellen

guten Ofenarbeiter.

H. Schulz, Neidenburg.

7551] Für meine Bäckerei mit Doppel-Unterzugsofen suche per sofort einen tüchtigen

Werkführer.

H. Hennig, Schwetz a. W.

Tischler.

Tüchtige, nüchterne Tischler, die mit Holzbearbeitungsmaschinen Bescheid wissen, finden dauernde u. gute Beschäftigung. Meld. briefl. u. Nr. 7285 a. d. Ges. erbet.

Tüchtiger Tischler

sofort verlangt
7498] Miraß & Börnicke.

Tücht. Tischlergesellen

finden **dauernde und lohnende** Beschäftigung bei [7178

G. & J. Müller, Elbing,

Bau- u. Kunsttischlerei mit Dampfbetrieb.

7231] Einen älteren

Sattlergesellen

auf dauernde Beschäftigung verlangt. H. Peters, Sattlermstr., Dt. Eylau.

Ein tüchtig. Böttcher

der Spiritusgebinde arbeitet, find. dauernde Beschäftigung bei
S. G. Brasch Sohn,
7476] Zempelburg.

7547] Suche sof. einen tüchtigen **Drechsler** bei hohem Lohn.
H. J. Berg, Salzstr. 13.

7084] **2 Töpfergesellen** (Werkstubenarbeiter) können sofort eintret. bei Franz Majewski, Lautenburg.

---

3 gute Ofensetzer

finden dauernde Beschäftigung b. gutem Lohn b. J. Sindzinski, Töpfermeister, Culmsee. [7507

7426] 4 bis 5 tüchtige **Ofensetzer**

finden dauernde Beschäftigung.
A. Przekopowicz, Töpfermstr., Festungsstr. 26.

---

2 Schmiedegesellen

können sofort eintreten bei
7500] Schmiedemeister Fuchs, Dorf Weißhof b. Marienwerder.

7503] Vom 1. Oktober ds. Js. findet in Loszainen per Rössel

ein tüchtig. Schmied

welcher eine Dampfdreschmaschine bedienen kann, Stellung. Meldungen ist Abschrift der Zeugnisse beizufügen.

Tüchtige Dreher

finden bei hohem Lohn dauernd Beschäftigung. Meldungen an die Maschinenfabrik von [7514
C. Paulus, Posen.

7266] 2 anständige, tüchtige

Kupferschmiede

die auf Brennereiarbeiten eingearbeitet sind.
Ein erfahrener

Maschinenschlosser

der mit allen Arbeiten vertraut ist, auch einen Dampfdreschappar. gut zu leiten versteht.
Ein anständiger, tüchtiger

Gelbgießer

erhalten von sofort dauernde Stellung. Zeugnißabschrift und Altersangabe wird gewünscht.
A. Gruenke, Neidenburg Op.

Schlossergesellen

auf Grabgitter- und Fensterarbeit finden dauernde Beschäftigung, auch

Lehrlinge

können eintreten bei [7471
A. Kaczinski, Schlossermeister, Löbau.

Maschinenschlosser

können noch eintreten bei
E. Drewitz, Maschinenfabrik, Strasburg Westpr. [7251

7086] Ein tüchtiger

Glasergeselle

findet dauernde Beschäftigung bei O. Gredstedt, Dt. Eylau.

7803] Suche von sofort einen **jüngeren** u. vom 15. Juni einen

ält. Bäckergesellen.

Borutta, Osterode Ostpr.

Ein tüchtiger und solider

Bäckergeselle

wird als Erster gesucht. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 7434 an den Geselligen erb.

7409] Ein tüchtiger

Stellmachergeselle

geübt auf Räder und Gestelle gegen hohen Lohn von sofort gesucht. Störmer, Taunenrode bei Graudenz.

Streicher.

7464] **Ein Mauerstein-, ein Biberstein-Streicher** gesucht.
Die Ringofen-Ziegelei vor dem Thorner Thor.
Culm.

Tücht. Steinsetzergesellen

find. v. sof. b. hoh. Lohn dauernde Beschäftig. V. Grzeskowiak, Steinsetzermstr. Lyck Opr. [7540

Tücht. Steinsetzer

finden sof. dauernde Beschäftigung auf. d. Pflasterstr. Schroop-Losendorf-Laase bei Marienburg.
A. Neuwald, Steinsetzmstr.,
7501] Marienburg Wpr.

Einen tücht. Müllergesellen

sucht von sofort J. Marklewicz, Grzywna b. Culmsee. [7506

7466] **Müller-Geselle**

junger, als Zweiter, der bei Bedarf in Bäckerei helfen muß, findet Stell. in Mühle Semlin bei Carthaus Wpr. Schefler.

7272] Suche von sofort einen

tüchtigen Schneidemüller

für mein kleines Walzengatter.
Fehlhaber, Zimmermeister, Nikolaiken Ostpr.

Rechnungsführerstelle

in **Dom. Erben**, Kreis Ortelsburg Ostpr., wird **zum 1. Juli cr.** frei. Bedingung: Erfahrung in Amtsgeschäften und Hofverwaltung. Gehalt 500 Mark. Nur gut empfohlene Bewerber wollen Zeugniß-Abschriften einsenden. Nichtantwort in 14 Tagen gilt als Ablehnung. [6476
Schiller, Administrator.

6923] Ein unverheiratheter

Wirthschafter

wird zum baldigen Antritt verlangt. Zeugnißabschr. mit Gehaltsanspr. einzusenden an
Dominium Schoenfließ b. Rynsk Wpr.

7415] Dominium Ostaszewo sucht einen ersten

Wirthschafts-Inspektor

zu sofortigem Antritt. Kenntniß der polnisch. Sprache nothwendig.

7431] Suche für meinen energischen und zuverlässigen Beamten, welchen ich bestens empfehl. kann, zum 1. Juli eine gute Stelle als

Inspektor

auf einem mittleren Gute unter direkter Leitung des Prinzipals.
G. M. Oehlschläger, Dom. Obitzkau b. Gollub Wpr.

7454] Suche sofort einen unv.

ersten Inspektor.

poln. Sprache erw. Geh. 900 Mk.
Gustav Böhrer, Danzig.

7103] Vom 1. resp. 15. Juli d. J. wird für Dom. Gościeradz bei Crone a. d. Brahe e. **älterer** zuverlässiger, energischer, der polnischen Sprache mächtiger

Wirthschafter

der auch bei den Leuten steht, bei 280 Mark und freier Wäsche gesucht.

7236] Zum baldigen Antritt suche einen anständigen, einfachen

Hofinspektor

oder einen **Eleven** mit solden Ansprüchen, u. zum 1. Juli cr. eine einfache jüngere **Wirthin** oder **Stütze der Hausfrau.**
Meldungen erbeten
Dom. Baroin b. Zollbrück i. Pom.

7443] Zum 1. Juli cr. findet ein junger, energischer

Landwirth

als **II. Beamter** Stell. Anfangsgehalt 300 Mark und freie Wäsche. Den Bewerbungen sind Zeugniss-Abschrift. u. Lebenslauf beizufügen.
Boeslershöhe b. Graudenz.
Marke **ver**beten.

7280] Dom. Kujawki, Kreis Wongrowitz, sucht zum 1. Juli einen der polnisch. Sprache mächt.

Beamten.

Wirthschaftseleve

findet vom 1. Juli ab Stellung.
Dom. Grudzielec pr. Brunow, Kreis Pleschen. [7255

7246] Ein tüchtiger

Gespann- und Ackervogt

(Hofmann) wird vom Dominium Bialoblott b. Jablonowo ges.

7463] Suche zum 1. Juli einen

tücht. Unterschweizer

der das Melken und das Füttern gut versteht. Lohn 30 Mark pro Monat und freie Station.
Oberschweizer Rufer, Blandau.

7452] Suche per sofort o. später

einen Lehrling.

S. Schnell, Uhrmacher, Schlochau.

Ein Friseur-Lehrling

von gleich gesucht.
Conrad Schilling,
7425] Unterthornerstr. 2.

Ein Lehrling

achtbarer Eltern kann sofort in meine Kolonialwaarenhandlung engagirt werden.
A. Isdepski, Bromberg, Rinkauer- u. Johannisstr. Ecke.

7429] Für mein Tuch-, Manufakturwaaren- u. Lederhandlung suche per sofort **einen Lehrling** und **ein Lehrmädchen.**
Hermann Stein, Exin.

Ein Lehrling

welcher Lust hat, das Braufach gründlich zu erlernen, kann sich sofort melden bei [7505
E. Lux, Brauereibesitzer, Zempelburg Westpr.

Ein Lehrling

findet in meinem Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft von sofort Stellung. [7417
Herm. Schilkowski, Dt. Eylau.

6459] Suche für mein Kolonial-Waaren- und Destillations-Geschäft per sofort oder später

einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern.
Leopold Knuth, Bromberg, Prinzenthal.

Zur Erlernung der Tabakfabrikation, insonderheit des Sortirens und Mischens der Roh-Tabake wird für eine große Tabak- u. Zigarettenfabrik ein

junger Mann

im Alter von 16 bis 17 Jahren gesucht. Brfl. Meld. unter Nr. 781 durch den Gesell. erb.

Zwei Lehrlinge

Söhne rechtlicher Eltern sucht f. seine Buchbinderei [6849
Emil Groll, Marienwerder.

Einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, mit der nöthigen Schulbildung versehen, braucht für sein Kolonial- und Eisenwaarengeschäft z. 1. August oder September. [6791
Ferdinand Klein, Riesenburg.

7031] Für mein Futterartikel-, Mehl- und Getreidegeschäft suche zum 1. Juli einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen und der polnischen Sprache mächtig.
Max Cohn, Culmsee.

7064] Für mein Material-, Eisenwaaren- u. Schankgeschäft suche von **sofort** einen Sohn ordentlicher Eltern als

Lehrling.

Arthur Berger, Bischofswerder Wpr.

7331] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche per sofort einen

Lehrling.

S. Hirschfeld, Liebemühl Op.

Einen Volontär oder einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen, sucht für sein Getreide-, Saaten-, Futter- und Düngemittel-Geschäft zum baldigen Antritt. Max Itzigsohn, Allenstein Ostpr.

Frauen, Mädchen.

7354] Eine Dame, 29 Jahre alt, sucht Stellung als selbstständige

Wirthschafterin

und Mithilfe in einem Material-waaren-Geschäft oder Restaurant bei einzelnem Herrn. Off. unt. K. O. 100 postl. Debenke erb.

7487] Suche z. 1. Juli Stelle als

Wirthschafterin

auf d. Lande. Bin i. d. f. Küche, f. m. d. Aufz. von Jung- u. Federvieh vertraut. Gefl. Off. u. A. C. postl. Goldfeld erbeten.

Achtbarer Erwerb auch für Damen!!

6545] Allerorts soll ein Verfahren, die schönsten **Stickerei-Aufzeichnungen** für jeden erdenkl. Zweck ohne Vorkenntniß auszuführen, vergeben werden. Erforderlich 150–250 Mk. Bewerb. sub K. C. 546 an Rudolf Mosse, Berlin C., Königstraße 56/57.

7528] Gebildet., **selbstthätiges Fräulein**, in ges. Jahr., sucht z. **selbstthätigen Führung einer Wirthschaft** Stell. G. Zeugn. st. z. Seite. Off. u. W. M. 833 a. d. Ins.-Ann. d. Ges., Danzig, Jopeng. 5, erb.

7427] **Tüchtige Meierin**

mit vorzügl. Empfehl. weist nach Frau Loch, Unterthornerstr. 24.

7486] Ein jung. Mädch., daß ein Jahr im Putz-, Galanterie-, Kurz-, Weiß-, Schuh- u. Wollwaarengesch. thät. gewes. ist, sucht Stelle als **Verkäuferin** in ein. ähnlich. Geschäfte per sof. od. spät. Meld. u. Nr. **101** pstl. Wartenburg.

7488] E. jung., gebild. **Mädchen,** wel. m. Küche sow. Milchwirthsch., Rind- u. Federviehaufz. besch. w., sucht v. 1. Juli St. als Stütze der Hausfr. Mld. unt. **M. K. 10,** postl. Pokrzydowo, Kr. Strasburg W.

Ein junges Mädchen, ev., welch. 2 Jahre in Landwirthsch. thätig gewesen, sucht zum 1. Juli Stell. **als Stütze der Hausfrau.** Familienanschl. Bedingung. Meld. unt. Nr. 7220 an den Ges. erb.

6826] Eine geprüfte

evangel. Erzieherin

mit bescheidenen Ansprüchen, zum 1. Juli resp. Schluß der großen Ferien für ein Mädchen von 12 und einen Knaben von 7 Jahren gesucht. Meldung. mit Zeugniß-Abschriften, Gehaltsansprüchen und Photographie nebst kurzer Beschreibung des Lebenslaufes erbittet Frau E. Kauffmann, Hedwigshorst, Kreis Schubin.

7252] Ges. e. **Kindergärtnerin II. Klasse** bei zwei Mädchen von 6 u. 2 Jahren.
Hasselmann, Juden per Neuendorf-Friedheim Ostpr.

Eine flotte Verkäuferin

für Putz-, Kurz- u. Weißwaaren sowie einen **Lehrling** sucht von sofort [7423
L. Wolffsohn jr.

7456] Zwei tüchtige

Verkäuferinnen

für Putz-, Galanterie-, Kurz- u. Weißwaaren, der poln. Sp. mächt., find. Engagement. Meld. br. nebst Photographie und Zeugnissen an J. Herrmann, Schwetz a. W.

Eine Verkäuferin

die schon in einem Papiergeschäft thätig gewesen ist, sucht
Erich Fuhlmann,
7267] Braunsberg Op.

7460] Zur selbstständigen Leitung meiner Filiale suche ich eine mit der Kolonialwaarenbranche genau vertraute

Verkäuferin

per 1. od. 15. Juli cr. Kautionsstellung und poln. Sprache erwünscht. Bewerbungen m. Zeugnißabschr. und Gehaltsforderung möglichst mit Photographie erbet.
Max Barczinki, Allenstein.

Modes.

7515] **Per sofort oder später** suche ich eine **äußerst**

tücht. Direktrice

für feinen und mittleren Putz. Damen mit feinen Umgangsformen u. die im Verkauf tüchtig sind, wollen sich unter Beifügung der Photographie, Zeugnisse u. Gehalts-Ansprüche melden. Stellung dauernd mit Familienanschluß.

Hermann Joseph,
Wirsitz.

Auf einem mittleren Gute Westpreußens findet zum 1. Juli **ein nicht zu junges**

gebildetes Mädchen

v. Lande Aufnahme zur Erlern. der Haus- und Landwirthschaft. Pension 210 Mk. jährlich. Gute Kenntnisse in Handarb. erwünscht. Meldungen brieflich mit Aufschr. Nr. 7287 an den Geselligen erb.

7518] Ich suche für mein Manufakturengeschäft per 1. Juli

eine junge Dame

für Kasse und Buchführung. Den Meldungen sind Zeugnißabschrift., Gehaltsansprüchen u. Photographie beizufügen.
Simon Ascher Nachfl., Briesen Wpr.

7292] Ein einfaches, fleißiges

Mädchen

sucht von sogleich zur Erlernung der Wirthschaft und Meierei. Handbetrieb. Frau Krupp, Bienau bei Liebemühl Opr.

7422] Ein **junges Mädch.** mit gut. Handschr., welches sich z. **Verkäuferin** ausbilden will, findet sofort Stellung bei
L. Wolffsohn jr.,
Putz-, Kurz-, Weiß- u. Wollw.-Ges.

7484] Für mein Putz-, Kurz-, Weiß- und Schuhwaaren-Geschäft suche per sogleich ein **Lehrmädchen** aus anständ. Familie.
Emil Winter, Mewe Westpr.

Eine einfache **Frau** oder **Mädchen** gesucht, welche einen kleinen Haushalt besorgt. Weniger hohes Gehalt, doch dauernde, leichte Stelle. Meld. briefl. unt. Nr. 7439 an d. Gesell. erb..

7468] Ein einfaches **Mädchen,** daß das Melken beaufsichtigen muß, sowie Kälber tränken, kochen, schneidern u. feine Wäsche plätten kann, wird zum 1. Juli 1896 als Stütze der Hausfrau gesucht. Gehaltsansprüche sowie Lebenslauf sind zu richten an
Frau Gutsbesitzer Matthiae, Miesionskowo b. Radosk.

Ein anständiges, ehrliches **jung. Mädchen** wird für ein Restaurant gesucht zur Bedienung und Hilfe im häuslichen. Näh. unt. Nr. 7437 d. d. Ges.

7278] Ein junges, anständiges

Mädchen

zur Bedienung der Gäste für ein besseres Restaurant sowie zur Hilfe im Materialgeschäft und der Wirthschaft kann z. 15. Juni bei mir eintreten. Etwas Handarbeit erwünscht.
F. Mey, Osterode.

7539] Für mein Kolonialw.- und Schankgeschäft suche ich per sofort ein ehrliches, jüdisches

junges Mädchen.

Emanuel Schaps, Inowrazlaw.

7517] Suche ein junges, gebild., evangelisches

Mädchen

das in feiner und bürgerlicher Küche firm ist, zum 1. Juli.
Frau Hedwig Michel, Schneidemühl.

Ein junges Mädchen

aus anständiger Familie, das gut kocht, wird zur Stütze gesucht. Meldungen mit Gehaltsanspr. ch. zu richten an [7291
Frau Unger, Pomehlen bei Schnellwalde Ostpr.

Eine Meierin

die das Milchbuttern versteht u. gut kochen kann wird von sofort gesucht. Unger, Pomehlen
7161] b. Schnellwalde Ostpr.

Eine perfekte

Mamsell

für ein kaltes Buffet wird von sofort gesucht. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 7414 an den Gesell.

Gesucht wird zum 1. Juli eine

tüchtige Wirthin

die in Haus- und Landwirthschaft Bescheid weiß. Nur solche mit gut. Zeugn. woll. sich br. m. Aufschr. Nr. 7520 an den Gesellig. meld.

Wirthinnen, Jungfern resp. Nähterinnen, Stubenmädchen

erhalten bei sofortiger Einsendung der Zeugnisse **sehr gute** Stellen in Stadt- und Landhaushalt von gleich oder später durch [7491
Frau Emma Jager, Graudenz.

Zum 1. Juli wird **Wirthin** eine ältere evangel. die der poln. Sprache mächtig ist, für ein größeres Gut zur selbstständigen Führung der Wirthsch. (Besitzer unverheir.) gesucht. Erfahr. in feiner Küche, Kälber- u. Federviehaufzucht. Meld. mit Zeugnißabschr., die nicht zurückgesandt werden, unter Nr. 6401 durch den Geselligen erbeten.

Wirthin

evangelisch, selbstthätig u. tüchtig im Fach, wird bei bescheidenen Ansprüchen sofort gesucht. Pers. Vorstellung erwünscht. Offerten nach Lowin bei Prust an der Ostbahn einzusenden. [7322

Suche zum 1. Juli ein im Kochen und Federviehaufzucht erfahrenes

Wirthschaftsfräulein.

Etwas Kenntniß vom Wäschenähen erwünscht. Meldungen m. Einsendung von Zeugnissen unt. Nr. 7237 an den Gesell. erbet.

7265] Eine einfache, selbstthät.

Wirthschafterin

für ein kleines Gut von alleinstehendem Herrn gesucht. Meld. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen sind an das Mühlengut Neu Jaschinitz bei Schirotzken zu richten.

Für einen koscheren Haushalt in einer Ostpr. Stadt wird eine tüchtige, anständige

Wirthschafterin

(Stütze, mos. Konf.), bei gutem Gehalt und Familienanschluß gesucht. Bewerbungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 7224 durch den Geselligen erbeten.

7268] Suche zum 1. Juli ein umsichtiges, sauberes **Kindermädchen oder Fräulein** welch. keine Arbeit scheut zu 3 Kindern von $1\frac{1}{2}$ bis 6 Jahren. Meldg. mit Zeugnissen erbittet
Frau Elfriede Chopp, Inowrazlaw, Bahnhofstr. 2.

Kinderfrau [7490

rüstig, zuverlässig, erhält bei **sofortiger** Einsendung **guter** Zeugnisse **sofort** Stellung bei **hohem** Lohn durch
Frau Emma Jager, Graudenz.

Gesucht zu sof. **Kinderwärterin** eine erfahrene (Frau od. ält. Mädchen) zu einem Kinde von 1/4 Jahr. Zeugnisse u. Gehaltsanspr. einzusend. an Frau v. Steinkeller, Dt. Krone Westpr.



No. 1. Hausseife — Grobfaserig.	No. 2. Feine neutr. Toiletten-Seife. — Feinfaserig.	No. 3. „Non plus ultra" Neutrale Toilettenseife — Gemahlene Faser.
Das Stück **10** Pfg.	Das Stück **35** Pfg.	Das Stück **75** Pfg.
In Schachteln zu **6** Stück:	Im Karton zu **3** Stück:	Im Karton zu **3** Stück.
1 Schachtel .... **0,60** Mk.	1 Karton ..... **0,90** Mk.	1 Karton ...... **2,00** Mk.
4 „ .... **2,25** Mk.	3 „ ..... **2,35** Mk.	3 „ ...... **5,40** Mk.
8 „ .... **4,25** Mk.	6 „ ..... **4,25** Mk.	

Ueberfettete medizin. Seife mit 3% **Perubalsam** } das Stück **60** Pfg.
„ 5% **Schwefeltheer** } **3** Stück **1,50** Mk.

Zu haben in allen Droguen-, Kolonialwaaren- und Seifen-Handlungen oder direkt ab Versandstelle „Ubrigin", Westend, Ulmen Allee 2.

— Franko-Versand von 3 Mark an. —

Unter vielen einige Urteile über „Ubrigin."

Auszug aus dem Sitzungsbericht v. 11. Febr. 1896 der Berliner Dermatologischen Vereinig.

Herr **Dr. Rosenthal, Privatklinik für Hautkrankheiten** sagt unter Anderem:

„Die Seife eignet sich vor allen Dingen als Waschseife f. uns selbst, **die wir m. Salben, Fetten und sonstigen wenig sauberen Dingen** viel zu thun haben. Bisher hat mich **noch keine Seife so befriedigt.** Ferner ist dieselbe aber besonders geeignet, bei allen Parakeratosen, wo Schuppen und Auflagerungen v. der Haut zu entfernen sind. Patienten die seit Jahren an Psoriasis leiden und alle möglichen Seifen zur Entfernung d. Schuppen angewendet hatten, **ziehen ausnahmslos die Pflanzenfaserseife vor.** Dieselbe hat den grossen Vorzug, **dass sie die Haut nicht besonders reizt,** wie das b. ander. Seifen der Fall ist, welche Zusätze z. mech. Einwirkung auf die Haut, wie Bimstein, Marmor usw. besitzen."

Herr Georg Köhler, Berlin schreibt unter dem 18. 4. 96.:

„Ich hatte in letzter Zeit Gelegenheit, Ihre Seife bei einer, durch heisse Umschläge am **Halse hervorgerufenen Entzündung** in Anwendung zu bringen, und zwar habe ich die Stellen mit Wasser schwach angefeuchtet und stark mit der Seife bestrichen, dann einige Stunden nachher abgewaschen und hatte nach vier- oder fünfmaligem Gebrauch den Erfolg, **dass die entzündeten Stellen vollständig abgetrocknet und geheilt sind."**

Herr C. Hennigs schreibt unter dem 1. 2. 96.:

„Hierdurch theile ich Ihnen mit, dass ich mit der mir überlassenen Seife sehr zufrieden bin. Meine zum Theil **durch Kälte aufgesprungenen Hände,** verbunden mit einer trock. Flechte haben sich **bei Benutzung der Seife in kurz. Zeit** so gut wie **vollständig gebessert** und bitte ich um eine weitere Sendung davon. Ich werde obige Seife mit gut. Gewissen einem Jeden gern empfehlen".

Bitte um Uebersendung von 100 Stück Pflanzenfaser-Seife mit gleich quittirter Rechnung. Das Geld wird nach Eingang der Seife sofort abgesandt.

Altenburg, S.-A., 5. 3. 96.
Landes-Krankenhaus-Verwaltung.
Grabow.

Alexander und Helene Girardi.
Wien, 16. 4. 96.

Von Ihrer Liebenswürdigkeit wie von Ihrer Seife entzückt, danken bestens.

Frau Charlotte Wallner-Basto.
Dresden, 20. 4. 96.

Die Seife ist geradezu vorzüglich und entspricht allen Anforderungen und gemachten Zusicherungen. Ich werde mir erlauben, dieselbe nach Kräften zu empfehlen.

Frau Schramm, Hofschauspielerin.
Berlin, 20. 4. 96.

Meinen besten Dank für Zusendung der Seife „Ubrigin" sagend, gereicht es mir zur grossen Freude, aus innigster Ueberzeugung die ausserordentliche Güte derselben hiermit anzuerkennen und im Interesse meiner Kollegen und Kolleginnen dieselbe empfehlen zu können.

Dr. Michalski,
Briesen, [7061
wohnt bei Herrn Posthalter **Menike** neben der Apotheke.

Danzig.
Hôtel Germania
Hundegasse 27/28.

Ganz neu mit gediegenem Comfort eingerichtet. Hohe und helle Zimmer, Bäder, feuersichere Granittreppen. Vornehme besondere Weinzimmer. Kein table d'hôte. Zimmer zu 2,50 M. und 2 M. Mit dem Hotel ist verbunden das [4991

Wiener Café Germania
das eleganteste nach Berliner Art eingerichtete Café der Stadt nebst vorzügl. Bier-Restaurant.

5751] Hierdurch erlauben wir uns, die Herren Dachpappen-Konsumenten darauf aufmerksam zu machen, dass wir den

Alleinverkauf

unserer gesetzlich geschützten und staatlich konzessionirten

Duresco-Pappe
Prämiirt Amsterdam 1895

den Herren: **C. Ebert** für **Riesenburg** und **Umgebung, A. Schmelter** für **Tuchel u. Umgebung, R. Salewski** für **Freystadt** und **Umgebung, Marcus Hirsch** für **Neumark** und **Umgebung, Carl Majewsky** für **Strasburg, Lautenburg** und **Umgebung** und **C. Behn** für **Graudenz** und **Umgebung** übertragen haben.

Die mannigfachen Vorzüge unserer bewährten **Duresco-Pappe** sind derartig hervorragend, dass jeder Dachpapp-Reflektant es nicht versäumen sollte, bei obigen Firmen sich näher zu orientiren, und werden dieselben jede Auskunft bereitwilligst ertheilen.

Dachpappen-Fabrik
von

J. Steindler & Co.,
Ottensen-Hamburg.

Indem wir auf Vorstehendes höfl. Bezug nehmen, erlauben wir uns zu bemerken, dass wir von der **Duresco-Pappe** stets Lager halten, und Muster, sowie Prospekte, jedem Interessenten gratis und franko zur Verfügung stellen.

Hochachtend

C. Ebert, Maurermstr., Baugeschäft und Dampfschneidem., **Riesenburg.**
A. Schmelter, Bau-Geschäft, **Tuchel.**
R. Salewski, Kaufmann, **Freystadt.**
Marcus Hirsch, Kaufmann, **Neumark.**
Carl Majewsky, **Strasburg,**
C. Behn, Bauingenieur u. Bedachungsgeschäft, **Graudenz.**

7527] Ein Herr, guter Schütze, wünscht einen **Abschuß von Hühnern** auf starkem Revier auf 8 Tage vom Beginne derselben. Off. bitte an Dr. Goettinger, Universitätsstr. 3b, **Berlin,** z. f.



und schützt sicher vor Rauchbelästigung.

Unbedingte Garantie für dauernd gute Wirkung sowie 10jährige Garantie für Haltbarkeit.

Zu haben bei [7128

L. Podorf
Schornsteinfegermstr.

Häufelpflüge
Hack- und Häufelpflüge,
Hackmaschinen, „Pat. Keibel,"
Momentsteuer-Hackmaschinen,
Grasmäher,
Getreidemäher,
Pferderechen, System Tiger,
Pferderechen, System Hollingsworth,

welche immer noch die Besten zu nennen sind, liefert in bekannter, vorzüglicher Ausführung [4751

Carl Beermann, Bromberg.

Franko für 50 Pfennig.
Bischof Christian, der Schöpfer Preußens, Koppernikus und sein Jugendfreund. (2 Erzählungen von A. Prowe, **früher à 1 Mark.**) Gegen Einsendung in Briefmarken.
4360] **Walter Lambeck, Thorn.**

Deutsches Thomasschlackenmehl
garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, [4931

Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit
empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig A. P. Muscate Dirschau
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Einige hundert Ztr.
Magnum bonum
noch verkäuflich in [7247
Radmannsdorf b. Gottersfeld.

Anzugsstoffe
in vorzüglicher Qualität und zu billigen Preisen. **Specialität 3 Meter Cheviot z. Anzuge zus. f. 10 Mk. Nachnahme.** Eigene Fabrication; reichhaltige Musterkarte franco zu Diensten.
Anerkannt reelle christl. Bezugsquelle.
Eupener Tuchversand
in Eupen bei Aachen.

Ia Gasmotorenöl,
Ia russisches Maschinenöl,
Ledertreibriemen
bestes Fabrikat. [2128
Ferd. Ziegler & Co., Bromberg.
Aeltestes Geschäft dieser Branche im N. O. Deutschlands.

4000
Dachpfannen
hat billig zu verkaufen
Besitzer **Jakob Felske,**
7457] **Gr. Brudzaw.**

7481] **70–80 Ztr. verlesene**
Victoria-Erbsen
à 7 Mk., im Ganzen noch billiger, offerirt **C. F. Piechottka.**

Von Herzen gern
gebe ich allen, die an Nerven, Schlagfluß, Zittern, Ischias, Lähmung, Neuralgie, Migräne, Rheumatismus u. Gicht leiden, umsonst Ausk., wie ich u. andere davon genesen sind. Hermann Simon, Bielefeld, Obernstr. 3. [7438

Kiefern-Meiler-
Holzkohle
offerirt fr. Waggon Buchholz Westpr. **Grunau bei Buchholz Westpr. Ed. Borgward.**



4712] Die Fabrik von Schögel & Co. in Frankfurt a. Oder gehört nicht zum **„Verbande deutscher Chocoladenfabrikanten."** Dieser Verband hat jetzt endlich eingeräumt, dass seine Mitglieder der Chocolade auch **Fett** zusetzen, ohne diesen Zusatz zu deklariren. Ein Fabrikant aber, der mit Fett arbeitet, hat es ganz in seiner Hand, die Chocolade künstlich mit Zucker zu füllen, kann also den Prozentsatz an Cacao beliebig herabdrücken. Wer daher wirklich reine und unverfälschte Chocolade kaufen will, der fordere nicht blos einfach Chocolade, sondern verlange stets ausdrücklich

Chocolade von Schögel & Co.

„Kathreiner's Malzkaffee ist nicht nur ein Kaffeesurrogat, sondern ein Ersatzmittel des wirklichen Kaffees "

Aus einem Gutachten des Geh. Med.-Rathes Prof. Dr. Hofmann, Vorstand des Hygien. Inst. der Universität Leipzig.

[4443

Aus erster Hand
versende jed. Maaß feinste **Tuch-, Buckskin-, Cheviot-, Kammg.- u. Paletotstoffe** zu Orig.-Fabrikpreisen an Private. Must. franko.
Paul Emmerich, Tuchfabrikant, **Spremberg,** Lausitz.

Urtheilen Sie nicht
über meinen Traubenextraktwein, ehe Sie denselben probirt haben. Er kommt den Naturweinen von 50 Pf. gleich und kostet nur 18 Pf. der Liter.

Vorzüglichen
Aechten Trauben-Extract
um ihn selbst zu bereiten: 1 Flasche für 50 Liter Wein geg. Nachn. Mk. 5,50, 1/2 Fl. f. 25 Lit. Wein Mk. 3,30 m. Gebrauchsanw. Porto u. Verpackung frei. [2824
E. Heyler i. Ingweiler, Elsaß.

Räucherflundern
dickfleischig und fett, täglich frisch, versendet in Postkolli billigst [7324
Alexander Heilmann Nachf.,
Danzig.

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, **zwei Kissen**) **mit gereinigten neuen Federn** bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße **46.** Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**

Lokomobile
10 Pferdekräfte, gebraucht, billig abzugeben. Meld. u. Nr. 6933 an den Geselligen erbeten.

Die billigsten und besten
Bierdruckapparate
für Kohlensäure u. Luftbetrieb liefert in versch. Größen u. nach versch. Systemen [700
A. Krause, Zempelburg.
Katalog gratis und franko.

Hausfrauen
welchen an einem gesunden, wohlschmeckenden und billigen Morgengetränk gelegen,
kaufen
nur meinen garantirt reinen, leicht löslichen und allgemein
8993] beliebten
Kakao à Pfd. 1,35 Mk.
bei Mindestabnahme von 3 Pfd. Versand nur gegen Nachnahme. Proben franko und gratis. 9 Pfd.-Packete portofrei.
Kakao-Fabrik-Niederlage von A. Krantz Nachfl., Halle a. S. 4.
Gründungsjahr 1852.

---

200 Bierkisten
um Verkauf beim Kistenfabrik.
Gustav Winter, Bromberg,
6840] Wörthstraße 12.



Das Herings-Versandt-Geschäft von
M. Ruschkewitz, Danzig,
6039] Fischmarkt 22
empfiehlt wegen Räumung nur kurze Zeit **Norwegische Flum-Fettheringe** à Tonne 12, 16 u. 18 Mk., **Schott. Heringe** 13, 15 u. 16 Mk., **Schot. Ihlen-Hering.** 15, 16 Mk., **Schott. Full** (recht große) à T. 22 M., **Hochsee-Ihlen** à Tonne 12 Mk. Versand gegen Nachnahme in 1/1, 1/2 u. 1/4 Tonnen

---

Papierlaternen
in verschiedenen Formen per Dtzd. von 0,50 an, **chinesische Lampions, Luftballons** in allen Façons zu besonders billigen Preisen empfiehlt [3137
Moritz Maschke
5/6 Herrenstr. 5/6.

Einmalige Offerte!
(Ausschneiden und aufheben.)

7346] **Viel Geld** verdient, wer nach meinen Rezepten fertigt:

a. **Weißbier,** wohlschmeckend u. kräftig schäumend, dem besten Berliner gleich an Güte. Die ganze Weiße für 5 Pfg. herzustellen. Preis des Rezeptes 4,75 Mark.

b. Einfach **Volksbier,** Ersatz für gebrautes Bier, hergestellt aus 2 nahrhaften Lebensmitteln, Selbstkosten ca. 2 Pfg. per Liter. Preis des Rezeptes Mk. 3, beide Rezepte zusammen Mk. 6. Bei beiden Verfahren sind weder Apparate noch Maschinen, noch Vorkenntnisse erforderlich. Für jeden praktischen Kopf und jede sparsame Hausfrau ist es höchstwichtig, diese Offerte zu beachten. Bestellungen erbitte unter **T. 100** postlagernd Schmiedeberg i. R.

Die Versendung erfolgt p. Brief franko Nachnahme.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 134.

Graudenz, Mittwoch] [10. Juni 1896.

14. Forts.] **Rächer.** [Nachdr. verb.

Roman von Reinhold Ortmann.

Leichtfüßig eilte Antonie dem Doktor voran durch den Garten bis an die Treppe, die nach dem kleinen Bootshafen hinunterführte. In dem zierlichen, aus kostbarstem Material erbauten Fahrzeug war der Diener eben damit beschäftigt, das Segel zu setzen. Antonie gab ihm einige kurze Weisungen in dem befehlenden Tone und der fachmännischen Ausdrucksweise eines Schiffskapitäns. Dann sprang sie von der untersten Treppenstufe behend in das Boot, ehe noch Werner hatte daran denken können, ihr die Hand zum Beistand zu reichen.

„Bitte — dorthin!“ sagte sie, ihm seinen Platz an der Spitze anweisend. „Da sind Sie vor allen Belästigungen durch das Segel gesichert, und wir können doch noch ganz gut mit einander plaudern.“

Vor günstigem Winde trieb das schlanke Fahrzeug auf die wenig bewegte Wasserfläche hinaus, und Werner sah mit Bewunderung, wie sicher, ruhig und graziös Antonie Segelleine und Steuer handhabte. Der leichte, lose Sportanzug offenbarte ungleich deutlicher als die hergebrachte Frauenkleidung das anmuthige Spiel der geschmeidigen Glieder, und das schönheitsfreudige Auge des jungen Gelehrten hing mit Entzücken an dem reizenden Bilde, das sie sorglos und scheinbar auch absichtslos seinen Blicken bot.

Darüber vergaß er ganz und gar, daß sie doch wohl auch von ihm einige Unterhaltung erwartete, bis Antonie endlich lachend fragte: „Haben Sie Angst, Herr Doktor, daß Sie so völlig verstummt sind?“

„Nein! Selbst wenn ich nicht zufällig ein leidlicher Schwimmer wäre, würde ich mich Ihnen nach den Wahrnehmungen dieser ersten Minuten unbedenklich anvertrauen, wie viel gefährlicher uns auch Wind und Wellen bedrohten. Wodurch nur konnten Sie sich als Dame solche Kraft und Kunstfertigkeit erwerben?“

„O, das war nicht schwer! Mein Bruder ist mein Lehrmeister gewesen, und man konnte keine bessere Schule durchmachen, als bei ihm.“

„War das der nämliche Bruder, der sich jetzt in Afrika befindet?“

„Ja — ich habe nur diesen einen. Und es hat mich Thränen genug gekostet, als er fortging. Einen so willigen Genossen selbst für die unmöglichsten tollen Streiche werde ich ja niemals wieder finden.“

„Hegten nicht auch Ihre Eltern einige Besorgnisse für seine Gesundheit, als sie ihn in jenes tückische Klima gehen ließen?“

„Sie haben natürlich Alles gethan, was in ihren Kräften stand, um ihn daran zu hindern. Aber ich glaube, es wäre leichter gewesen, den Nikolaithurm von der Stelle zu rücken, als diesen Eisenkopf anderen Sinnes zu machen. Schon als Junge träumte er nur von gefahrvollen Abenteuern in fernen Ländern, und wenn wir noch in der Zeit der Flibustier lebten, wäre er gewiß ein berühmter Seeräuber geworden. Er hätte sich ohne Weiteres in den Dienst einer anderen Kolonialfirma gestellt, wenn mein Vater ihm dauernd seine Einwilligung versagt hätte.“

„So ist er vermuthlich eine heftige und leidenschaftliche Natur?“

Ein rascher, forschender Blick aus Antoniens dunklen Augen streifte Werner's Gesicht.

„Wie kommen Sie zu dieser Annahme, Herr Doktor?“

Seit dem Augenblicke, da sie ihres Bruders Erwähnung gethan, waren alle Gedanken ihres Begleiters nur noch bei dem unglücklichen Todten gewesen, den zu rächen er nach Hamburg gekommen war. Und nun offenbarte er ihr mit plötzlichem Entschlusse Alles, was ihm durch die Seele gegangen war.

„Verzeihen Sie, Fräulein Beiersdorf, — meine Frage muß Ihnen allerdings seltsam erscheinen; aber weil ich sehr gern eine Antwort darauf haben möchte, will ich Ihnen nicht verschweigen, weshalb ich sie gestellt. Ich weiß nicht, ob Ihnen Ihr Vater von einem gewissen Briefe meines Bruders gesprochen hat, dem letzten, den er vor seinem Tode an mich geschrieben.“

Sie schüttelte statt aller Erwiderung den Kopf, und ihr Gesicht blieb so unbefangen, daß es unmöglich gewesen wäre, an der Wahrheit dieser stummen Verneinung zu zweifeln.

„Ich trage ihn nicht bei mir; aber ich weiß seinen Inhalt fast auswendig und wenn es Sie nicht langweilt, von so wenig lustigen Dingen reden zu hören —“

„Ich bitte Sie sogar darum, Herr Doktor! Habe ich Ihnen denn nicht schon gesagt, daß ich Ihren armen Bruder aufrichtig schätzte?“

„Und Sie hatten ihn doch nur oberflächlich kennen gelernt! Müssen Sie es danach nicht begreiflich finden, wie innig ich ihn liebte?“

„Gewiß — ich begreife es vollkommen. Und der Brief, von dem Sie mir erzählen wollten?“

Satz für Satz gab ihr Werner seinen Inhalt wieder und mit treuherziger Aufrichtigkeit erzählte er ihr auch von den Auseinandersetzungen, die auf dies räthselhafte Schreiben hin zwischen ihm und dem Konsul stattgefunden hatten. Antonie hörte ihm in schweigender Aufmerksamkeit zu und es war kein Zweifel, daß sie jedes Wort verstand, obgleich ihm jetzt, wo sie angefangen hatten gegen den Wind zu kreuzen, der Anblick ihres Gesichts für eine geraume Weile durch das Segel entzogen wurde.

„Das ist sehr seltsam“, sagte sie, als er geendet. „Und Sie haben wirklich noch nicht in Erfahrung bringen können, gegen wen Ihres Bruders Vorwürfe und Anklagen eigentlich gerichtet waren?“

„Wie sollte ich das, da mir doch bis zur Stunde noch jeder Anhalt fehlt! Wenn ich nur begreifen konnte, warum er, der doch sonst nie ein Geheimniß vor mir hatte, gerade diesmal so karg und zurückhaltend in seinen Aeußerungen war!“

„Glauben Sie nicht, daß vielleicht irgend eine Herzensangelegenheit im Spiele sein könnte?“

Werner schüttelte den Kopf.

„Ich habe wohl daran gedacht; aber es dünkt mich doch gar zu unwahrscheinlich. Daß sein Herz noch frei war, als wir uns trennten, weiß ich gewiß, und wenn er während seines kurzen Aufenthalts hier in Hamburg in Fesseln geschlagen worden wäre, so hätte er es mir sicherlich nicht verschwiegen. Wie ich ihn kenne — doch, um Gotteswillen, was thun Sie, Fräulein Beiersdorf! Wir rennen ja unfehlbar mit dem Dampfer zusammen!“

Ein paar kurze, scharfe Pfiffe und die lauten Zurufe des Kapitäns hatten ihn auf die drohende Gefahr aufmerksam gemacht, die in diesem Augenblick bereits völlig unabwendbar schien. Mit vollem Winde glitten sie in schräger Richtung gerade auf die Spitze des kleinen Dampfers zu, dessen Steuermann seinen Kurs beibehalten hatte, weil er der Ueberzeugung gewesen sein mochte, daß es dem Segler ein Leichtes sei, noch zur rechten Zeit auszuweichen.

In großer Erregung war Werner aufgesprungen; aber von der Spitze des Bootes her klang Antoniens helle Stimme ruhig zurück: „Fürchten Sie nichts, wir kommen ungefährdet vorüber!“

Und ihre Zuversicht erwies sich als berechtigt, denn haarscharf an dem Bug des Dampfers vorbei kreuzten sie seinen Kurs, ohne daß das Segelboot von dem großen Fahrzeug auch nur gestreift worden wäre.

Vom Deck herab rief man ihnen ein paar Scheltworte zu; Antonie aber wandte sich mit einem Ausdruck des Bedauerns zu ihrem Passagier: „Ich bitte um Verzeihung, Herr Doktor, wenn ich Sie erschreckt habe. Doch es hatte wirklich keine Gefahr. Ich kenne meine „Ellida“ wie mich selbst und weiß genau, was ich ihr zumuthen kann. Wähnten Sie denn, daß ich Ihr Leben leichtfertig auf's Spiel setzen würde?“

Werner, der wirklich bleicher geworden war, erwiderte mit tiefem Ernst: „Nicht *mein* Leben war es, Fräulein Antonie, für das ich soeben zitterte, denn ich hätte ja immer noch Zeit genug gehabt, in's Wasser zu springen. Sie aber, die Sie so ruhig auf Ihrem Platze blieben — ich sah Sie bereits im Geiste von dem Bug des Dampfers erfaßt — ah, es waren ein paar fürchterliche Augenblicke.“

„Um mich also haben Sie sich geängstigt? Oh, dann bitte ich Sie noch einmal von ganzem Herzen: seien Sie mir wegen meines thörichten Muthwillens nicht länger böse!“

„Wie könnte ich das! Selbst wenn ich Ihnen vorhin eine Sekunde lang böse gewesen wäre — die Gewißheit, daß Ihnen nichts geschehen ist, macht mich viel zu glücklich, als daß ich Ihnen nicht mit tausend Freuden vergeben sollte.“

Sie dankte ihm mit einem Blick, der die Farbe sehr schnell in seine Wangen zurückkehren machte. Ihr voriges Gespräch aber nahmen sie nach diesem aufregenden Zwischenfall nicht wieder auf und die Auskunft über ihres Bruders Charakter, diese Auskunft, an der ihm vorhin so viel gelegen hatte, blieb ihm Antonie schuldig. Wie wenn sie fühlte, daß es trotz seiner so leicht erlangten Verzeihung besser sei, dieser Fahrt jetzt so schnell als möglich ein Ende zu machen, hielt sie wieder auf das Uhlenhorster Ufer zu. Schweigend saßen sie einander gegenüber, bis das meisterlich gesteuerte Boot in den kleinen Hafen einfuhr und sich vor die Landungstreppe legte. Werner sprang zuerst heraus, um die Kette an dem Pfosten zu befestigen. Dann trat er auf Antonie, die bereits einen Fuß auf den Rand des Fahrzeuges gesetzt hatte, zu, und streckte ihr zur Hülfeleistung seine Hand entgegen. Aber es schien, als ob sie es geflissentlich vermeiden wollte, diese Hand anzunehmen und als ob es ihre Absicht sei, mit raschem Sprunge an ihm vorüber das Land zu gewinnen.

Doch ob sie nun auf dem nassen Bootsrande ausgeglitten war, oder ob sie die Bewegungen des schwankenden Kahnes unter ihren Füßen nicht richtig berechnet hatte — sie kam mit ihrem Sprunge um ein Geringes zu kurz und wäre unfehlbar hingestürzt, wenn Werner sie nicht in seinen Armen aufgefangen hätte. Mit einem leisen Aufschrei und augenscheinlich heftig erschrocken, war sie an seine Brust gesunken und es war sicherlich nur das instinktive Bedürfniß, sich irgendwo festzuklammern, das sie bestimmte, beide Arme um seinen Hals zu schlingen. Werner aber fühlte seinen Körper wie von einem Gluthstrom durchrieselt, als sich der weiche, lebenschwellende Mädchenleib an ihn schmiegte, als er das ungestüme Pochen ihres Herzens spürte und als er das reizende Antlitz mit den sammetglänzenden dunkeln Augen plötzlich dicht vor den seinigen sah. Es war, als ob er für einen Moment alle Besinnung verloren hätte, als ob er nur einem übermächtigen, unwiderstehlichen Zwange gehorchte, indem er die schlanke, geschmeidige Gestalt noch fester an sich preßte und seinen Kopf zu ihr herabneigte, um sie heiß und lange auf die schwellenden, rothen Lippen zu küssen. (F. f.)

Verschiedenes.

— Der Ballon des Nordpolfahrers Andree ist in Paris gefertigt und war vor Kurzem eine der Sehenswürdigkeiten der französischen Hauptstadt. Er hat außer den drei Theilnehmern der Expedition ein gewaltiges Gewicht zu tragen, denn die Ausrüstung ist erstaunlich reichhaltig und die Schlepptaue wiegen allein 1000 Kilogr. Der Ballon ist aus Tausenden von rechteckigen Stücken chinesischer Seide zusammengenäht, diese sind von solcher Dauerhaftigkeit, daß es unmöglich ist, mit Handkraft auch nur den kleinsten Riß hervorzubringen. Der Korb bildet eine geschlossene Koje, die mit kleinen Glasfenstern versehen und in der ein kleiner Theil als Schlafraum für zwei Personen eingerichtet ist. Einer der drei Theilnehmer muß stets Wache halten. Vor dem Transporte nach Spitzbergen, dem Abgangsorte, hat eine Probe mit dem Wasserstoff-Apparat zur Füllung des Ballons stattgefunden. Die Gasentwicklung dauerte ununterbrochen über zwei Stunden, wobei mit beiden Behältern durchschnittlich 67 Kubikmeter Gas in der Stunde gewonnen wurden, ein Ergebniß, das den Voranschlag um zehn Prozent übertrifft.

— Die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft veranstaltet in den Tagen vom 11. bis 15. Juni in Stuttgart-Cannstatt eine große Landwirthschafts-Ausstellung. Der soeben ausgegebene Katalog enthält ein Verzeichniß von 392 Pferden, 1256 Rindern, 202 Schafen, 454 Schweinen, 192 Ziegen, 380 Stamm Geflügel und 76 Stamm Kaninchen. Der todte Theil der Ausstellung besteht aus Samen, Wein, Gerste und Hopfen, Obstbäumen, Butter, Käse; dazu kommen noch Gegenstände der Bienenwirthschaft und der Fischerei. In letzterer Abtheilung sind allein 128 Gegenstände ausgestellt. 3000 Maschinen und Geräthe, darunter 47 Neuheiten, vervollständigen die Ausstellung.

Briefkasten.

R. u. And. Gegen Ameisen wollen Sie folgende Mittel versuchen: 1) Gemenge aus Zucker und Brechweinstein (Tartarus stibiatus), giftig! 2) Man spürt die Nester der Ameisen auf und begießt dieselben mit heißem Wasser. 2) Verschmieren der Ritzen und Spalten, die den Ameisen als Wege oder Schlupfwinkel dienen. 4) Schränke oder Behälter werden mit von Spiköl (Ol Lavandel spic.) durchtränkten Löschpapieren belegt. 5) Bänke, Holzbretter in Schränken werden mit einer Mischung von Zucker und Schwefelpulver bestreut.

R. F. T. Außergerichtliche, durch Uebergabe vollzogene Schenkung kann innerhalb sechs Monaten nach der Uebergabe widerrufen werden.

O. B. Da der Antrag auf Bestrafung der vorliegenden Unterschlagung binnen 3 Monaten nach der Entdeckung hätte gestellt werden müssen, bleibt nur der Anspruch aus dem Schuldschein zu verfolgen. Die Eltern des Schuldigen sind nicht haftbar.

H. B. R. Nachdem Altersrente bewilligt worden, hört das Kleben von Marken auf, wenn der Rentenempfänger die Arbeit fortsetzt. Die Altersrente beträgt einschließlich des Reichszuschusses in der 2. Lohnklasse (20 Pf. wöchentliche Beiträge) jährlich 134 Mk. 60 Pf.

R. Der in Gütergemeinschaft lebende Ehegatte braucht zum Verkaufe gemeinschaftlicher Grundstücke einer Vollmacht oder der Zustimmung der Ehefrau. Für sich allein kann derselbe Testament machen. Wenn zwingende Gründe vorliegen, ist die Ehefrau befugt, eine dem Manne ertheilte Generalvollmacht vor Gericht oder Notar und Zeugen aufzuheben.

Nr. 92. Die gewöhnliche Verjährung wird in einem Zeitraume von zehn Jahren vollendet. Die Forderungen für Waaren und Arbeiten der Kaufleute und Handwerker verjähren in zwei Jahren, die Forderungen der Geistlichen, öffentlicher Behörden an Gebühren, der Gehülfen an Lohn, die Rückstände von Zinsen verjähren in vier Jahren.

Bromberg, 8. Juni. **Amtl. Handelskammerbericht.** Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 142 bis 150 Mk., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 106 bis 110 Mk., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 106 bis 116 Mk., gute Braugerste nom. bis — Mk. — Erbsen Futterwaare 108—120 Mk., Kochwaare 125—135 Mk. — Hafer 108 bis 118 Mk. — Spiritus 70er 33,00 Mk.

Posen, 8. Juni. (Marktbericht der kaufm. Vereinigung.) Weizen 14,80—15,80, Roggen 10,90—11,10, Gerste 11,00 bis 12,30, Hafer 11,00—12,20.

pp Breslau, 7. Juni. **(Wollmarkt.)** Für den am 9. Juni beginnenden offenen Markt waren bis heute Mittag erst rund 2000 Zentner Wollen angefahren bezw. bestimmt angemeldet. Die Zufuhren werden voraussichtlich hinter den vorjährigen zurückbleiben, da die Produktion sich verringert, andererseits ein großer Theil der Wollen bereits im Wege des Kontraktgeschäfts verkauft ist. Die Preisaufschläge betrugen bis 10 Mark gegen die Vorjahrsnotizen.

Berliner Produktenmarkt vom 8. Juni.

Weizen loco 147—161 Mk. nach Qualität gefordert, Juni 149,75—150,25 Mk. bez., Juli 149,75—149,50—150,25 Mk. bez., September 146,50—145,75—146 Mk. bez., Oktober 146,50—145,75 bis 146 Mk bez.

Roggen loco 113—122 Mk. nach Qualität geford., Juni 115,25 Mk. bez., Juli 116,50—116 Mk. bez., September 117,75 bis 117—117,50 Mk. bez., Oktober 118,25 Mk. bez.

Hafer loco 122—147 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 125—133 Mk.

Gerste loco per 1000 Kilo 113—170 Mk. nach Qualität gef.

Erbsen Kochwaare 143—160 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 121—132 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 44,6 Mk. bez.

Petroleum loco 19,60 Mk. bez., Juni 19,60 Mk. bez., Oktober —,— Mk. bez.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. **Berlin,** 8. Juni 1896.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	14 1/2—15	Rum-Couleur	31—32
Ia Kartoffelstärke	14 1/2—15	Bier-Couleur	30—32
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	11 1/2—12 1/2	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	21—22
Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin	—	Dextrin secunda	18—19
		Weizenstärke (klst.)	30—32
Ffkr. Syrupfabr. notiren fr. Fabr. Frankfurt a. O.	—	Weizenstärke (grßst.)	34—35
		do. Hallesche u. Schles.	36—37
Gelber Syrup	16 1/2—17	Reisstärke (Strahlen)	46—47
Cap Syrup	17 1/2—18	Reisstärke (Stücken)	45—46
Cap. Export	18 1/2—19	Maisstärke	31—33
Kartoffelzucker gelb	16—16 1/2	Schabestärke	32—33
Kartoffelzucker cap.	17 1/2—18		

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 8. Juni 1896.

Fleisch. Rindfleisch 30—58, Kalbfleisch 28—60, Hammelfleisch 41—50, Schweinefleisch 28—39 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 50—80, Speck 40—60 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse —, Enten 1,25—1,45, Hühner, alte 1,00—1,50, junge 0,50—0,74, Tauben 0,30—0,40 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück 1,50—4,00, Enten —, Hühner, alte, 0,60—1,35, junge 0,30—0,50, Tauben 0,20—0,35 Mk. per Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 60—90, Zander —, Barsche 40—50, Karpfen 80, Schleie 53—65, Bleie 16—40, bunte Fische 16—40, Aale 49—101, Wels 37—41 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 38—56, Lachsforellen 21—80, Hechte 20—44, Zander 30—53, Barsche 12, Schleie 12—39, Bleie 29, bunte Fische 5—13, Aale 22—86 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 0,40—1,30, Stör 1,20 Mk. p. 1/2 Kilo, Flundern 0,60—1,50 Mk. per Schock.

Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 2,00—2,20 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 80—86, IIa 75—79, geringere Hofbutter 78, Landbutter 68—72 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 30—65, Limburger 25—38, Tilsiter 10—65 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr., Rosen- —, lange —, Dabersche 1,75—2,00, weiße 1,70—1,75 Mk., Kohlrüben per Schock —, Merretig per Schock 7,00—15,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00—1,50, Salat hies. per 100 Stck. 1,00—2,00, Mohrrüben per 50 Kgr. 5,00—10,00, Bohnen, grüne per 1/2 Kilogr. —, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogramm —, Wirsingkohl junger per Schock 6,00—10,00, Weißkohl per 50 Kgr. —, Rothkohl per 50 Kgr. —, Zwiebeln per 50 Kilogr. 6,00 Mk.

Stettin, 8. Juni. **Getreide- und Spiritusmarkt.** Weizen behpt., loco —,—, per Juni-Juli 154,00, per September-Oktober 144,50. — Roggen fester, loco —,—, per Juni-Juli 114,50, per September-Oktober 116,50. — Pomm. Hafer loco 119—123. **Spiritusbericht.** Loco behauptet, mit 70 Mk. Konsumsteuer 32,40.

Magdeburg, 8. Juni. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement —,—, Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,20—8,80. Geschäftslos.

Geschäftliche Mittheilungen.

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover. Im Geschäftsjahre 1895 sind zum Abschluß gelangt: 18506 Versicherungen über Mk. 26,476,522.08 Kapital. Bestand Ende 1895: 199514 Versicherungen über Mk. 241,568,910.04 Kapital. Der Zweck der Anstalt ist: 1) Deckung der Kosten des Militärdienstes, Unterstützung von Berufssoldaten, Versorgung von Invaliden. Nur Knaben unter 12 Jahren finden in dieser Abtheilung Aufnahme. 2) Versorgung von Hinterbliebenen und Altersversorgung, Sicherung von Kapitalien zur Beschaffung von Aussteuern und für Studienzwecke. Personen beiderlei Geschlechts finden vom 10. Lebensjahre ab in dieser Abtheilung Aufnahme. Ausführliche Prospekte werden von der Direktion kostenlos abgegeben.



Tragt Wagner's Echtes Deutsches Merino (Echte Deutsche Vigogne).

Gesundheitlich die besten, im Tragen die angenehmsten und im Gebrauch die billigsten Strickgarne, Unterkleider, Socken, Strümpfe, Kindersachen, Flanelle etc. sind die aus dem echten deutschen Merino (echter deutscher Vigogne) von **Wagner & Söhne, Naunhof i. S.,** *hergestellten. Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke. Bezugsquellen werden bereitwilligst nachgewiesen.*



4694] **Ostsee-Bad Colberger Deep**

Station Papenhagen (Alt-Damm-Colberger Bahn) ½ St. Colberg 1 Stunde. Zum Strande 5 Minuten durch 650 Morgen großen Fichten- und Laubwald. Prachtvolle Dünenpartien. Gesunde Seebäder, starker Wellenschlag. Für Nervöse, Rheumatische und Blutarme Sonnenbäder. Täglich frisches Gebäck und Fleisch. Billige Wohnungen. Stilles ungestörtes Leben. Bäder frei. See-Hospiz. Neues Strandhotel mit Table d'hôte. Geflügel-Zucht- und Mast-Anstalt. Anfr. f. beide Saisons a. die Adr.: **Forst. für Badewohnungen.**

Abschreiben oder Ausschneiden!

Todtlachen!



20 Bücher zus. nur 1,50 Mk., z. B. 1060 urfidele Witze, Anekdoten (schneid. illustr.) **133 neueste Lieder u. Couplets** (sehr gut), **Taschenliederbuch, kleines Theaterstück,** 2 ill. gr. **Kalender, Gewerbeausstellung,** illustr. **Jugendschriften und neue Geschichten, Rath- und Auskunftsbücher, Geschichtsbüch.** illustr. gr. **Kriegs- und Jubiläumsausgabe 1870/71. Geschäfts- und Liebesbriefsteller. Ferner 6. und 7. Buch Mosis.** [5454

Außerdem vollständig noch gratis: **Ein Spiel Karten und 10 interessante Witz-Ulk- und Gratulationskarten.** (Alles zusammen eine Postpacketsendung.)

Buchhandlung Klinger,

Berlin C 2, nur **Kaiser Wilhelmstr. 6.**

Katalog anderer interessanter Bücher gratis und franko.

Rothlauf der Schweine,

Milzbrand der Thiere (Schafe, Rinder 2c.) werden auf das Erfolgreichste bekämpft durch die Pasteur'schen Schutzimpfungen. Aufträge führt prompt aus das unter staatl. Aufsicht stehende

Laboratorium Pasteur, Stuttgart.

Auskunft, ausführl. Prospekte usw. kostenlos u. portofrei.

Treue Leserin: „Auf eine erst kürzlich in ihrem Blatte gelesene Anzeige ließ ich mir von J. Palm's Verlag aus München das Buch kommen: **„Was die Frauen wissen sollten."** Dasselbe hat meinen und meiner Freundin Beifall gefunden, und ich kann das Werk mit gutem Gewissen allen lieben Hausmütterchen, und solchen, die es werden wollen, empfehlen. Der Inhalt des Buches ist sehr belehrend und so abgefaßt, daß jede Frau es lesen kann. Besonders für solche, welche das Glück haben, für ein zweites Leben sorgen zu dürfen, ist das Buch wegen seiner diesbezüglichen Rathschläge von großem Werth." **Für's Haus.** [5594

Hygienischer Schutz.

Gesetzlich geschützt. [2961

Tausende von Anerkennungsschreib. v. Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.

½ Schachtel (12 Stück) . . 3,00 Mk. } Porto
½ Schachtel . . . . 1,60 Mk. } 20 Pf.

S. Schweitzer, Apothek., **Berlin O.,** Holzmarktstraße 69/70. Jed. Schachtel m. nebenst. Schutzm. trag. Auch in Drog.- u. bess. Friseurgeschäft. zu hab. Vor Nachahm. wird gewarnt.

SCHUTZ- MARKE. Schweitzer. D. R. G. M. 42469. gesch. u. Apoth. z. d. A. ähnl. Präp. f. Nachahm.

Virg. Saatmais

offerirt mit 9 Mk. p. Ztr. f. Bahn

Emil Dahmer

Schönsee Westpr.

Gummi-Artikel

Neuh. v. Raoul & Cie., Paris, Ill. Preisl. grat. u. discret d. **W. Mähler, Leipzig 42.**

Möbel

lt. Musterbuch, auch eichene altdeutschen Styls offerirt [8782

Constantin Decker, Stolp i. P.

C. J. Gebauhr

Königsberg i. Pr.

empfiehlt sich zur Ausführung von

Reparaturen

von Flügeln und Pianinos eigenen und fremden Fabrikats.

Drehrolle

für alt. **sucht zu kaufen** [7248

Pfarrer **Schmeling,** Billisaß per Gottersfeld.



Wer ??? kräftig stolzen **Schnurrbart** wünscht, sende seine Adresse. Anleitung gratis u. franko. **F. Kiko, Herford**

Postbutterkisten Käsekübelbretter, sowie alle Sorten Kisten

liefert [8890

A. Hildebrandt,

Baumgarth b. Christburg Wpr.

Hygienisch. Schutz.

Bequemst, billigst. u. zuverl. Schutzmittel der Neuzeit. ½ Dtz. 1 Dtz. 2 Dtz. Mk. 1,20 Mk. 2 Mk. 3,50. Porto für verschl. Brief 20 Pf. Nachnahmesend. 40 Pf. extra. **H. Unger,** Chem. Laboratorium **Berlin N., Gr. Hamburgerstr. 34.** Briefmarken nehme 7052] in Zahlung.

7073] In Dom. Seehausen bei Rehden Wpr. sind noch schöne

große Eßkartoffeln

zum Verkauf, auch sind noch

Mauersteine (Ziegel)

zu haben.

Graue Haare

(Kopf- und Baarthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle oder dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „Grinin". (Gesetzlich geschützt.) Preis 3 Mk. **Funke & Co.,** Parfumerie hygieniques, Berlin, Prinzessinnenstr. 8

Viehverkäufe.

7187] **Ein brauner**

Wallach

6" groß, 5jährig, kompl. geritten für Gewicht, steht zum kommissiv. Verkauf im Graudenzer Tattersall.

Ein Paar flotte Jucker

fünfjährig, sowie zwei lose **angelernte Pferde** offerirt preiswerth Rittergut **Livienten per Laskowitz.** Dortselbst 25 gute **Brackschafe** abzugeben. [7449

7076] Verkäuflich weil überzählig:

4½ jährige

kastanienbr. Stute

Flocke, 1,68 m, gefahr., angeritt.

4½ jähr. Stute

Kohlrappe, 1,65 m, gefahren, angeritten. Beide sind hochelegante reelle Pferde. **E. Harke,** Oberamtmann, Domäne **Heiligenwalde** bei Alt-Dollstädt Ostpr.

Ein Paar

Wagenpferde

Füchse, 4 jährig, Hengst und Wallach, 178 Zentimtr. groß, sind billig zu verkaufen. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7467 durch den Geselligen erbeten.

7260] Eine fette

Ferse

und ein fettes

Tränkkalb

sind verkäuflich in **Annaberg** bei Melno.

232] 6 reinblütige Holländer

Bullen

14 Monate alt, verkäuflich in **Rielub** bei Briesen.

Die Administration.



Zuchtbullen-Verkauf.

6539] **Vom 9. bis zum 15. Juni** stellen wir

40 ausgesucht schöne

Zuchtbullen

der oldenburger (schwersten Schlages) wilstermarsch, simmenthaler und freybourger Rassen in Posen

Gasthof Stadt Breslau, vor dem Berliner Thor Nr. 11, **recht preiswerth** zum Verkauf; bitten um Besichtigung.

Bestellungen auf Zuchtvieh aller Rassen nehmen gern entgegen

Gebrüder Wulff,

Geestemünde.

Freiwillige Auktion.

7189] **Dienstag, den 16. Juni cr., Vormittags 11 Uhr,** verkaufe meistbietend gegen Baarzahlung auf **Dom. Plonkowo** bei Station **Wierzchoslawice,** Kreis **Inowrazlaw,**

30 Milchkühe

Holländer Kreuzung,

theils frischmilch, theils hochtragend, ebenso einen

Zuchtbullen

Original Holländer Rasse, 2½ Jahre alt. Fuhrwerk am Bahnhof Wierzchoslawice vor Auktion.

Feodor Schmidt,

Auktions-Kommissarius.



250 englische

Jährlinge

verkäufl. in **Kl. Ellernitz.** [7391



Fünfhundert magere Hammel

sowie

250

Mutterschafe

auch getheilt zu verkaufen. Dann 15 magere, 1½ jährige



Stiere

7 Zentner schwer, von Heerdbuchthieren stammend, verkauft, Abnahme bis 1. Juli, das Viehgeschäft von

Hermann König,

7316] **Freystadt Wpr.**



Ramb.-Vollblutheerde Saengerau

bei **Thorn** Westpreußen.

Abst. siehe Deutsches Heerdb. B. III, p. 128 u. B. IV, p. 157.

Der diesjährige XXX. Verkauf von [7430

Rambouillet-Vollblut-Böcken

beginnt am

Sonnabend, den 18. Juli,

Nachmittags 1 Uhr.

Bei Konkurrenz tritt Versteigerung ein.

Die Heerde wurde vielfach mit den höchsten Preisen ausgezeichnet.

Meister.

Wagen nach Wunsch auf Bahnhof Thorn oder Ostaszewo.

Ein schön gebauter, 2 J. alter

Bernhardiner-Hund

1,55 Mtr. lang, 0,77 hoch, ist in **Langgut-Mühle** b. Biessellen Ostpr. für 100 M. zu verk. [7494

7447] Zwei junge

frischmelkende Kühe

und einen braunen guten starken

Jagdhund

hat umzugshalber zu verkaufen **Wall** in **Jaikowo** bei Strasburg Westpr.

Sprungfähige und jüngere [6629

Eber

der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen

Dom. **Kraftshagen** p. Bartenstein.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Eine Baustelle

im Mittelpunkt der Stadt neben dem Geselligen liegend, ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. [7134

Abraham Jacobsohn Söhne.

Ein gut gehendes

Putzgeschäft

auf dem Lande sogleich billig zu verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 7366 a. d. Gesell. erb.

Sichere Existenz.

Putz-Geschäft.

Ich beabsichtige mein in einer kleinen Stadt Ostpreußens eingerichtetes Geschäft von Putz- u. Weißwaaren, anderer Unternehmungen halber p. sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nur eine Konkurrenz am Platze. Beste Geschäftslage, 2 große Schaufenster und neue Ladeneinrichtung. — **Für eine oder zwei Damen ist obiges Angebot etwas ganz Vorzügliches.** — Zur Uebernahme sind 2500—3000 Mk. erforderl. Meld. briefl. u. Nr. 7215 a. d. Ges. erb.

6732] Meine in der Hauptstraße seit 33 Jahren gelegene

Bäckerei

nebst 13 Morgen Land, bin ich willens zu verk. od. zu verpacht.

Scheffler, Bäckermstr., Barten, Ostpr.

Mein Bäckereigrundstück

in vorzüglicher Lage mit flottem Ausschank, will ich anderer Unternehmungen halber unt. günst. Bedingungen verkaufen.

7024] **Kampfmeier, Labes Pom.**

Hotel-Verkauf.

7510] Mein Hotel, nebst angrenzendem Laden, der sich seiner guten Lage wegen, zu jedem Geschäft eignet, mit gut. Fremden-Verkehr, großem Saal und 7 Fremdenzimmern, beabsichtige ich Familienverhältnisse halber, bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen, resp. auch zu verpachten. Frau **Bertha Harris,** 7510] **Briesen Wpr.**

Großes Gasthaus

einziges im großen evang. Dorfe, Bahnstat., massiv. Gebd., 12 Mg. Gerstenboden, gut. Invent. ist f. 10500 Mk. bei 3000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Meld. briefl. unt. Nr. 7413 an den Geselligen erb.

Gasthaus

in ein. gr. kath. Kirchd., Regierungsb. Marienwerder, weit v. d. Stadt n. a. d. Bahnstat. gel., m. ca. 35 Mg. Land inkl. Wiese u. Torfst., d. Ernte u. Inv., m. gut. Hof- u. Wirthsch.-Geb., ist krankh. halb. v. sof. b. 6—7000 Mk. Anzahl. zu verk. Meld. m. Aufschr. Nr. 7119 d. d. Geselligen erbet.

Sichere Kapitalsanl. E. gut verzinsl. Hausgrundst. i. Thorn, i. d. Hauptstr. gel., wor. sich e. sehr flott. Restaur. befind. u. z. jed. and. Gesch. bsond. z. Destill. geeig. ist, wegzugsh. b. ca. 10000 Mk. Anz. zu vk. d. **v. Hinz, Thorn,** Brückenst. 40.

5974] **Verk. fortzugsh. m. seit 8 J. erbt. Grundst.** m. 1000 Mk. Anz., wenns sicher, ohne Anzahl. Geleg. i. d. Hauptstr. e. St. Westpr. Z. Geschäftsh. vorz., a. best. z. Gärtnerei geeignet. Briefe unt. Nr. A. 2777 postl. Neustadt Wpr. er.

Sehr gutes **Grundstück,** 72 Morg. groß, Boden 1. Kl., Gebäude massiv, krankheitshalber zu verkaufen. Zur Uebernahme 5 bis 8000 Mk. erforderlich. Meld. brfl. unt. Nr. 7444 an den Gesell. erb.

Günstiger Kauf.

Ein im Vorort Brombergs bel. **Grundstück,** in welch. e. Gastwirthsch. m. Mat.-Gesch. betr. w., sowie Fleischerei mit vollst. Einricht., Garten, Kegelb., Obst- und Gem.-Garten, ist Fortzugshalber für 28000 Mk. bei 6—8000 Mark Anz. zu verk. Meld. u. **Z. J. 3193** a. d. Exped. d. „Ostdeutschen Rundschau", Bromberg.

Wegen Todesf. ist eine **Landwirthschaft** von 60—70 Morgen Weizen- u. kleefähigem Boden in ein. Provinzialstadt u. Bahn unt. günstig. Beding. sof. zu verkaufen. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 7542 d. d. Geselligen erbet.

Mühlenverkauf.

7325] Eine leistungsf. Mühle von 8—10 To. täglich und überschüssige Wasserkraft in d. Nähe von Danzig durch Chaussee und Eisenbahnstation verbunden, 50 Morgen Acker, herrschaftl. Wohnhaus und Park, mehr. Arbeiter-Wohnhäuser, baare Gefälle durch Kanon und Miethen 1500 Mark sofort billig zu verk. Meld. unt. W. M. 829 Inseraten-Annahme d. Ges., Danzig, Jopengasse 5.

5359] Beabsichtige meine, in s. gut. Mahlgegend belegene

Wassermühle

mit 3 Gängen, gleichmäßig genügende Wasserkraft und 103 Hkt. Acker u. Flußwiesen mit neuen Gebäuden, vorzügl. Inventar u. Saatenstand preiswerth zu verk. **Müller, Braunswalde** Post u. Bahnstation.

Neuerbaute, gutgehende

Wassermühle

mit 60 Morgen Land, bei geringer Anzahlung u. **geregelter Hypothek** sofort zu verkaufen. Brfl. Meld. u. Nr. 7446 an d. Ges. erb.

7532] **Eine Mühle**

mit gut. Wasserkr., Leistung 30 Scheff. pro Tag, daz. 33 Morg. Land, ist f. jed. annehmb. Preis zu verkauf. **Schauer,** Mühlthal b. Bromberg.

Guts-Verkauf.

Umstände halber verk. ich mein in Wpr., 5 km vom Bahnhof, 1 km von der Chaussee an einem Fluß beleg., 480 Morgen großes Gut, 420 Morgen Acker, davon 220 Weizenboden, 35 Morgen Wiesen und 25 Morgen Hochwald. Schöne Jagd (Rehstand), Fischerei und Aalfang. Hypothek 43000 Mk., Kaufpr. 60000 Mk. Anz. nach Uebereink. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 7114 an den Gesell.

7208] Nachdem ich seit Neujahr mein Wohnsitz nach **Breslau** verlegt habe, ist mein in Bischofswerder belegener

Speicher

nebst angrenzendem

Wohn- und Wirthschaftsgebäude

worin seit 1879 mit bestem Erfolge ein Getreide- und Saaten-Geschäft betrieben wurde, unter günstigen Bedingungen

zu verkaufen resp. zu verpachten.

Mein Jahres-Umsatz betrug ca. 3500 To. Getreide, ca. 6000 Ztr. Sämereien u. ca. 6000 Ztr. Futterartikel.

Hermann Littmann,

Breslau, Höfchenstr. 53 a.

Selten vorzügliche

Brodstelle!

7197] Eine städt. **Besitzung** in ein. Kreisstadt Ostpr. beleg., ca. 465 Morgen gr. — Weizen- u. Roggenbod., 2schnitt. Wies., alles in höchst. Kult., ergieb. Torfst. — verb. m. Brenn. (ca. 24000 Ltr. Konting. u. glatt. Spiritusabs.), obergähr. Brauerei (ca. 1200 Ztr. Malzverbr.) u. lohn. Viehmastg. (jährl. ca. 100 St.), m. reichl. todt. u. lebd. Inv., wird unt. günstig. Beding. z. Verkauf gestellt. Zur Uebern. sind 30—40 Mille Mark erforderl. Off. sub **P. 7517** befördert die Annoncen-Exped. v. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Parzellirung.

7312] Die dem Herrn **Jankowski** gehörige Besitzung

Kamnin

3 Kilom. v. Bahnhof Jablonowo, an der Chaussee gelegen, 160 Morg. Boden erster Klasse, mit 25 Morg. allerbesten Wiesen, massiven Gebäuden und vollständigem Inventar, soll im Ganzen oder in Parzellen verkauft werden. Hierzu ist ein Termin zu

Sonnabend, den 13. Juni

an Ort und Stelle anberaumt, wozu Käufer mit dem Bemerken eingeladen und die Bedingungen sehr günstig gestellt werden.

Mein Gut

575 Morgen Weizenboden, massive Gebäude, sehr gutes Inventar will ich für 100000 Mark bei 24000 Mk. Anz. verk. Grundstücks-Reinertrag 1200 Mk. Meld. briefl. unt. Nr. 7412 an den Gesell. erb.

Wegzugsh. drgd. billig zu verkaufen

Schönes R.-Gut [7250

im Culmerland, 645 ha vorzügl. Inv. u. Gebd., Landsch. u. Bankg. 243 u. 106 mill., 60—70 mill. **C. Pietrykowski, Thorn.**

Wegen Annahme einer Beamtenstelle ist meines massiv.

Wohnhaus

m. Stallscheune u. 7 Mg. Gartenl. b. Flatow verkäufl. Geeignet f. Rentiers od. pensionirte Lehrer. Zahlungsbed. günstig. Meldung. briefl. unt. Nr. 7221 a. d. Gesell.

Ein Grundstück

gelegen in der Niederung, mitten im Dorfe, über 40 Morg. groß, Gebäude sehr gut, mit e. **Bäckerei,** schönem Obstgarten, todtem und lebenden Inventar u. e. schönen Ernte, ist Familienverhältnisseh. bei ein. gering. Anzahl. sofort zu verkauf. durch den Bes. **Kozorski** in **Bienkowko,** Kr. **Culm.** [7356

Sehr günstige

Rentengutskäufe

3565] Die von der Landbank zu Berlin in der besten Lage des Kreises **Berent** zu **Kolonisationszwecken** gekauften

Rittergüter

Gr. Klinsch, Strippau und Elsenthal

ca. 7600 Morgen meist **guter** Boden, mit **vielen** Wiesen, Torf auch Wald, werde ich im Auftrage der Bank an **Deutsche Ansiedler** theils freihändig, theils zu

Rentengütern

beliebiger Größe **preiswerth** mit **günstigen** Bedingungen verkaufen.

Evangelische Schulen, Ziegeleien und eine Menge Gebäude sind auf den Gütern vorhanden, und wird den Käufern bei Bauten und Saaten in jeder Weise Hilfe geleistet. — Die Güter liegen alle an Chausseen, Gr. Klinsch ist auch Bahnstation mit Post, 1 Meile von Berent.

Käufer wollen sich vertrauensvoll an mich wenden.

Besichtigung und Abschlüsse können täglich stattfinden.

J. B. Caspary, Berent Wpr.

Gute Brodstellen!

Parzellirung

der der Landbank zu Berlin gehörigen Güter

Karbowo und Bachottek

im Kreise Strasburg Westpreußen, ca. 13000 preußische Morgen groß, mit guten Drewenz-Wiesen, dicht an der Stadt Strasburg, wie den Bahnhöfen Strasburg und Broddy-Damm gelegen.

Die Parzellen werden in jeder Größe theils freihändig, theils zu [5045

Rentengütern

verkauft. Das Land ist zumeist eben und eignet sich für jede Getreideart und Erdfrucht, die einzelnen Parzellen werden zum größten Theil mit Saaten bestellt, übergeben.

Weitere Auskünfte werden kostenlos ertheilt.

Ansiedelungsbureau Karbowo bei Strasburg Westpr.

E. Gut, v. gut. Beschaffenh. bei 45—60000 Mk. Anz. z. kaufen ges. d. **v. Hinz, Thorn,** Brückenst. 40.

Reellste Vermittelung

für Stadt u. Landgrundstücke jed. Art üb. ganz Deutschl. (ohne Kostenvorsch.) d. d. altbek. Vermittel.-Bür. v. **Hermann Müller, Berlin N.,** Oberbergerstr. 51/52. Selbstkäufern kostenfreier Nachweis und Garantie nur reeller Objekte.

Pachtungen.

Landshut's Hôtel

Neumark Wpr.

vom 1. Oktober d. J. ab zu verpachten.

Bewerber wollen sich melden bei [6920

L. Landshut,

Neumark Wpr.

Mein gut gehendes

Hotel-Restaurant

mit Kegelbahn, in verkehrsreicher Stadt, bin ich willens, zu verpachten. Kauf nicht ausgeschl. Zur Uebernahme der Pachtung sind etwa 3000 Mk. erforderlich. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 6745 an den Gesell. erbet.